M. med.
881
m

Nat. med
887m

Rezeptentaschenbuch

Vollständiges

Recept-Taschenbuch

zur

zweckmäfsigen Behandlung

aller

syphilitischen Krankheiten.

R

Eine
gedrängte Auswahl der besten und neuesten Recepte und Heilmethoden gegen die s. g. syphilitischen und mercuriellen Leiden.

LEIPZIG, 1832.
Verlag von Wilhelm Engelmann.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorwort.

Wenn uns viele, selbst ausgezeichnete Aerzte, wie *Ploucquet*, *Marcus*, *Wendt*, *Sundelin* u. m. A. für die Zulässigkeit von Receptsammlungen dadurch Gewährsmänner geworden sind, dafs sie selbst dergleichen bekannt machten, so glauben wir, auch wegen der vorzuführenden Sammlung einer besondern Entschuldigung nicht zu bedürfen.

Was in der Wissenschaft zulässig, mufs aber von Nutzen sein, und so gewährt ein Recepttaschenbuch dem Arzte, vorzüglich dem vielbeschäftigten Praktiker den, dafs er ohne grofse Mühe und Zeitaufwand eine oder die andere Vorschrift, die ihm nicht mehr erinnerlich ist, nachschlagen, oder auch aus der Sammlung diejenige, welche ihm in dem gegebenen Falle die passendste scheint, aussuchen kann.

Hierin aber vorzüglich liegt der Grund,

dafs wir ein Recepttaschenbuch über die syphil. Krankheitsformen, da wir doch deren schon mehre, wie zum Theil durch *Friese*, besonders aber durch *Lebrecht* und *Sosibius* besitzen, und aufserdem noch, wie z. B. den Werken von *Bertrandi*, *Girtanner*, *Hecker*, *Cullerier*, *Ritter* u. A., dergleichen Zusammenstellungen angehängt sind, nicht für überflüssig hielten.

Hierin, sagten wir; nämlich darin, dafs in der *Pharmacopoea extemporanea antisyphilitica* von *Lebrecht*, abgesehn davon, dafs natürlich die neuern Verordnungen fehlen mufsten, das Register nicht vollständig und ausführlich genug ist, in dem Repertorium von *Sosibius* aber, in welchem ebenfalls neuere Behandlungen, wie die von *Ranque*, *Graham*, *Jewel* etc. übergangen sind, ein solches ganz fehlt.

Ein Recepttaschenbuch wird Niemand durchzulesen gesonnen sein, man wird in dem Repertorio nur nachschlagen, um das, was man sucht, zu finden, und zwar leicht und schnell. Oft kennt der Praktiker recht gut

das Mittel, was er für indicirt hält; allein er ist vielleicht wegen der Gabe oder Form in Verlegenheit, und aus diesen Gründen ist ein vollständiges Register ein hauptsächliches Requisit zur bessern Brauchbarkeit.

Ferner mufs aber ein Recepttaschenbuch nach unserer Ansicht eine gefällige Form haben, leicht zu handhaben, daher nicht zu voluminös sein, weshalb auch wir nur die bewährtesteren Formeln auswählten.

Um Wiederholungen zu vermeiden, fafsten wir oft Leiden mehrer Theile, als in der Cur miteinander übereinkommend, wie z. B. Verhärtung der Hoden, Leistendrüsen, Prostata etc. zusammen.

Ueber Harnröhrenkrankheiten, als solchen, bei welchen hauptsächlich chirurgische Hülfe erfordert wird, und über die s. g. Tripperseuche, ein Convolut aller möglichen Krankheitserscheinungen, wobei also von einer vorherzubestimmenden Heilmethode, die nebenbei noch sehr unbestimmt ist,

nicht die Rede sein kann, theilten wir eben deshalb auch nur sehr Weniges mit. —

Dafs wir nicht unter jedem Recepte den Verfasser desselben aufführten, geschah deshalb besonders, weil wir nicht mit Bestimmtheit die Gabe oder sogar mitunter selbst nicht die Form anführen konnten, und sie daher nach eignem Gutdünken anzugeben gezwungen waren.

In Betreff der Nomenclatur, so sind wir der, in der sächsischen Pharmakopöe üblichen gefolgt.

In dem Namenregister deutet die Zahl auf die Seite, in dem Sachregister auf das Recept, ausgenommen, woselbst der Zahl ein S. vorsteht, wodurch wir ebenfalls auf die Seite hinweisen.

Durch unsere Entfernung vom Druckorte sind einige unbedeutende Druckfehler, sowie Inconsequenzen in der Schreibart, z. B. Calomel, Kalomel, entstanden, die wir, da sie nicht wesentlich sind, zu entschuldigen bitten.

Leipzig, am 31. Juli 1831.

Inhalt.

I. Jucken der Geschlechtstheile . . . . . . Seite 1
II. Erectionen . . . . — 2
III. Eicheltripper . . . . — 5
IV. Entzündlicher Tripper . . . . — 7
V. Tripper ohne Entzündung . . . . — 18
VI. Consensuelle Leiden . . . . — 48
1) Krümmung der Ruthe . . . . . . — 49
2) Harnverhaltung . . . . — 52
3) Anschwellung der Vorhaut . . . — 54
4) Drüsenleiden . . . . — 60
VII. Syphil. Augenentzündungen . . . . . . — 69
VIII. Weifser Flufs . . . . — 73
IX. Syphilitische Geschwüre . . . . — 76
X. Speichelflufs und Mercurialkrankheit . . — 159
I. Namenregister . . . . — 171
II. Sachregister . . . . — 175

Inhalt.

I. Jucken der Geschlechtstheile . . . . . Seite 1
II. Erectionen . . . . — 2
III. Eicheltripper . . . . — 5
IV. Entzündlicher Tripper . . . . . . — 7
V. Tripper ohne Entzündung . . . . . — 10
VI. Consensuelle Leiden . . . . . . — 14
1) Erkrankung der Ruthe . . . . . — 19
2) Harnverhaltung . . . . — 33
3) Anschwellung der Vorhaut . . . — 51
4) Drüsenleiden . . . . — 60
VII. Syphil. Augenentzündungen . . . . — 64
VIII. Weisser Fluss . . . . — 68
IX. Syphilitische Geschwüre . . . . . — 70
X. Speichelfluss und Mercurialkrankheit . — 149
I. Namenregister . . . . — 171
II. Sachregister . . . . — 175

Vollständiges

Recept-Taschenbuch

zur

zweckmäſsigen Behandlung

aller

syphilitischen Krankheiten.

I.

Jucken der Geschlechtstheile.

Zwei Leiden, welche mitunter, ohne Folgen des Trippers oder Chankers zu sein, auftreten, sind hauptsächlich das Jucken der Geschlechtstheile und (beim Manne) zu häufige oder zu heftige Erectionen.

1.

℞ *Balsami copaivae* ℥ß

D. S. Täglich dreimal zwanzig Tropfen auf Zucker.

Ruan fand dies Mittel besonders gegen *pruritus vulvae* sehr wirksam, so wie:

2.

℞ *Lapidis calaminaris*
Amyli aa *q. l.*
M. f. pulvis. D. S. Zum Aufstreuen.

3.

℞ *Boracis venetae* ʒj
Solve in
Aquae laurocerasi ℥jß
M. D. S. Zum Waschen.

4.

℞ *Spiritus salis ammoniaci sulphurati* ʒjj
Olei expressi papaveris albi ℥j
M. D. S. Zum Einreiben.

5.

℞ *Liquoris calcariae oxy-muriaticae (chloratae) concentratae* ʒjjj
Olei olivarum ʒvj
M. D. S. Wohl umgeschüttelt die juckenden Stellen mehrmals des Tages damit zu bestreichen.
Kopp.

6.

℞ *Calcii chlorinici (calcariae chloratae)* ʒjj
Aquae destillatae ℥jv
M. Col. D. S. Zum Waschen.

NB. Letztere Mittel empfehlen sich besonders, wenn das Jucken von Flechten herrührt.

7.

℞ *Mercurii sublimati corrosivi* gr. jv
Solve in aquae destillatae ℔j
M. D. S. Zu Waschungen. *Wendt.*

Wendt verordnet ebenfalls den *Liquor hydrargyri nitrici* (15 Tropfen auf ℔j), oder den Bleizucker ($\frac{1}{2}$ Scrupel auf ℔j), sowie Auflösungen von Schwefelleber, Stahlkugeln, Eisenvitriol etc.

Girtanner rühmt beim *pruritus glandis* elektrische Funken. — *Fritze* empfiehlt Einspritzungen von Kalkwasser und Milch und ein mit Kampfer malaxirtes Cantharidenpflaster.

II.

Erectionen.

Neben hauptsächlicher Befolgung der nöthigen diätetischen Regeln rühmt man hiergegen den Kampfer, der indefs ein zweideutiges Mittel ist, das Opium, das Kirschlorbeerwasser, von welchem später mehre Vorschriften folgen werden, und das Lactucarium.

Das Lactucarium, dessen Bereitungsarten aufser der Londoner Pharmakopöe in den letzten Ausgaben von *Magendie's Formulaire* zusammengestellt sind, liefert mehrere Präparate. Zu unserm Zweck wird es hinreichend sein, folgende Vorschriften anzugeben:

8.

℞ *Lactucarii* ℈ß
Solve in
Aquae destillatae ℥ß

M. D. S. Anfangs aller drei bis vier Stunden zwanzig Tropfen zu nehmen.

9.

℞ *Lactucarii* gr. xjj
Gummi tragacanthae ʒß
Syrupi diacodii q. s.
ut f. *Pil. No.* XXIV. *Consperg. Lycopod.*

D. S. Früh und Abends vier Stück. *Otto.*

10.

℞ *Lactucarii gr.* j — jj
Radicis liquiritiae ℈ß
M. D. tales doses q. v.

S. Aller drei bis vier Stunden ein Pulver.

Sachse rühmt dies Mittel, auch wenn sich Krümmung der Ruthe dazu gesellt.

François giebt es täglich bis zu acht Gran gegen Pollutionen. — Aeufserlich sind oft laue Bäder von Nutzen.

11.

℞ *Seminis lactucae sativae* ʒj
Fiat cum
Aquae cerasorum nigrorum ℥jv
Emulsio, in qua solve
Lactucarii gr. xv
Adde
Syrupi papaveris ʒjjj

M. D. S. Stündlich einen Efslöffel.

12.

℞ *Acidi boracici* ʒjj
Solve in aquae destillatae ℥vj *adde*
Lactucarii ʒj
Syrupi papaveris rhoeados aa ℥ß

M. D. S. Theelöffelweise zu nehmen.

Diese zwei letzten Vorschriften sind von *Rothamel* zwar gegen andere Leiden benutzt, lassen sich aber, wenn die Dosis nicht zu stark, auch hier anwenden.

13.

℞ *Opii depurati gr.* ß
Camphorae electae gr. jj
Nitri depurati gr. jjj
Sacchari lactis ℈ß
M. Dent. tales doses xjj

S. Des Abends oder auch früh und Abends ein Pulver.

Dieses sogenannte Jesuitenpulver verdient, wie alles Derartige, kein Lob.

Das *opium*, allein gereicht, mindert zwar die Reitzbarkeit, wirkt aber durch die bald nachfolgende Verstopfung um so nachtheiliger. Der Salpeter und Kampfer führen häufig Harnbrennen herbei.

III.

Eicheltripper.

Der Eicheltripper verläuft mit oder häufiger ohne Entzündung. Das Verfahren ist im ersten Falle gelind antiphlogistisch, im zweiten, wo wir es mit Schwäche der *cryptae sebaceae* zu thun haben, roborirend. Durch innerliche Mittel ist kaum viel Hülfe zu erwarten; doch haben dem Verfasser das *calomel* mit *opium*, d. *cicuta*, d. *dulcamara*, *antimonialia* und ähnliche, so wie später *adstringentia* und *roborantia* häufig, zuletzt das Eisen, besonders die *tinctura ferri acetici aetherea*, nützlich geschienen.

Aeufserlich verordnete er, wenn Entzündung vorhanden war, wozu sich in der Regel Phimose gesellte, Einspritzungen zwischen die Eichel und Vorhaut von

einfachem oder höchstens schwachem Bleiwasser. War die Entzündung sehr unbedeutend oder gehoben, Bleiwasser, Kalkwasser, Chlor und ganz besonders adstringirende Decocte.

Geregelte Diät, so wie allgemeine Bäder unterstützen die Kur sehr bedeutend. Einige Vorschriften:

14.

℞ *Opii depurati gr.* jj
Hydrargyri muriatici mitis gr. vj
Sacchari albi ℥ß
M. *Divide in partes aequales* xjj

D. S. Tags dreimal ein Pulver.

15.

℞ *Hydrargyri muriatici mitis gr.* ß
Extracti cicutae gr. j
Sacchari albi ℈j
M. Dispens. tales doses xjj

D. S. Dreimal des Tages ein Pulver.

16.

℞ *Sulphuris antimonii aurati* ℈ß
Extracti stipitum dulcamarae ʒjß
Pulveris stipitum dulcamarae q. s.
ut f. Pil. C. *Consperg. pulv. liquirit.*

D. S. Dreimal des Tages zehn Stück.

Zu den angeführten äufsern Mitteln bedarf es keiner besondern Vorschriften; wir erwähnen nur noch das von *Ranque* empfohlene Pyrothonid.

Die Bereitungsart ist:

Man legt eine Hand voll alten leinenen Zeuges in ein, wenig concaves, Becken, und zündet jenes an der freien Luft an. Ist es verbrannt, so wirft man den verkohlten Rückstand heraus, und findet nun ein halb wässriges, halb öliges Product von röthlich brauner Farbe mit einem nicht unangenehmen, aber starken Geruche; hierauf giefst man ungefähr ein Glas kaltes Wasser, und rührt nun das Ganze so lange mit einem Spatel um, bis es sich gänzlich gleichmäfsig aufgelöst hat. Dies *Solutum* braucht man zu Waschungen und Einspritzungen, so wie beim Tripper und weifsen Flusse, so auch bei dem Eicheltripper und sogar den Condylomen. Man kann auch ein mit diesem Mittel getränktes Stück Leinwand ein - oder auflegen. *Ranque* hat, oder will wenigstens durch dieses Mittel auffallend schnelle Kuren bewirkt haben, wir nicht.

IV.

Der entzündliche Tripper.

Wir unterscheiden rücksichtlich der Behandlung nur zwei Classen vom Tripper, nämlich den entzündlichen, welchen wir *Blennurethritis,* und den ohne Entzündung, welchen wir *Blennurethria* zu nennen vorschlagen. Unter den ersten Abtheilungen werden sich theilweise Mittel für mehre consensuelle entzündliche Affectionen des Trippers vorfinden; doch ist auch zu erwähnen, dafs einige derselben, wie z. B. das entzündliche Ergriffenwer-

den der Leistendrüsen, eine besondere Behandlung sehr selten erfordern, indem sich bei richtiger Behandlung die Entzündung dieser Theile, nachdem sie in der Harnröhre gehoben, von selbst hebt.

Noch machen wir darauf aufmerksam, dafs man bei der vorgeführten Krankheit, dem Tripper mit Entzündung, leichter durch Zu-viel-thun als durch Zu-wenig-thun schaden kann; der Arzt richtet mehr *velando quam applicando et propinando*, der Kranke mehr *abstinendo* aus, weshalb wir auch nur wenige Mittel aufzuführen nothwendig haben werden.

17.

℞ *Radicis althaeae* ℥jjj
Coque cum aquae ℔j

M. D. S. Zum täglichen Getränk.

18.

℞ *Radicis graminis* ℥j — jj
Coque cum aquae ℔j

M. D. S. Zum täglichen Getränk.

Handel setzte noch zwei Unzen von dem *roob iuniperi* hinzu. — Auf ähnliche Art kann man auch ein *decoctum avenae, hordei* etc. bereiten und anwenden.

19.

℞ *Radicis ononidis spinosae* ℥jj
Coque cum aquae ℔jß
Colaturae ℔j *adde*
Sacchari albi ℥jj

M. D. S. Aller zwei Stunden zwei Efslöffel.

Dies war sonst ein sehr beliebtes Mittel.

20.

℞ *Radicis graminis*
   — *taraxaci* aa ℥β
Coque cum aquae ℔β
Sub finem coctionis adde
Radicis liquiritiae concisae ℨjj

M. D. S. Täglich zu verbrauchen.

Dies Mittel empfiehlt sich bei Neigung zu Obstructionen, so wie folgendes Electuarium:

21.

℞ *Tartari depurati* ℥j
Pulpae tamarindorum ℥jβ
Syrupi mannati q. s.
ut f. electua-rium.

D. S. Aller zwei Stunden einen Theelöffel, bis Wirkung erfolgt.

22.

℞ *Radicis columbo* ℨjj
   — *althaeae*
Rasurae cornu cervi aa ℥β
Coque cum aquae ℔jjj *ad* jj
Colaturae adde
Syrupi althaeae ℥jj

M. D. S. Den Tag über zur Hälfte, auch ganz zu verbrauchen.

Diese Vorschrift eignet sich bei Diarrhoe.

23.

℞ *Cornu cervi*
Micae panis albi
Gummi arabici aa ℥ß
Coque cum aquae font. ℔jjj
Colaturae ℔jj *adde*
Sacchari albi ℥jj
Succi citri recens expressi q. s.
ad gratum saporem.

D. S. *Decoctum album Sydenhami.*

Dieses Decoct verdient noch heutigen Tages grofses Lob.

24.

℞ *Seminis cannabis* ℥j
Amygdalarum dulcium excorticatarum No. xjj
Tere cum aquae fontanae ℔jj
ut f. emulsio, in qua solvas
Sacchari canariensis ℥ß

M. D. S. Aller zwei Stunden ein bis zwei Tassen zu trinken.

25.

℞ *Seminis papaveris albi* ℥j
Aquae fontanae ℥vj
Tere et terendo adde
Camphorae electae ℈j

Gummi arabici ʒj
ut f. l. a. emulsio, cui adde
Aquae laurocerasi ʒjj
Syrupi amygdalini ℥j

M. D. S. Aller zwei Stunden einen Efslöffel.

Bei heftigen Schmerzen und auch bei Erectionen empfohlen.

26.

℞ *Kali nitrici* ʒj
Solve in aquae ℥vj
Tere cum gummi arabici ʒjj
ut f. l. a emulsio, cui addas
Syrupi simplicis ℥j

M. D. S. Aller zwei Stunden eine halbe Tasse.

Den Salpeter würden wir indefs nicht anrathen, indem seine antiphlogistischen Kräfte noch sehr problematisch sind; dafs er das Harndrängen vermehrt, ist sogar hinlänglich bestätigt. Eher dürfte man das Weinsteinsalz in Gebrauch ziehen, wovon man auch, wenn es erforderlich wird, zu No. 20. einen Zusatz machen kann.

27.

℞ *Hydrargyri muriatici mitis gr.* xxjv
Sulphuris depurati
Lapidum cancrorum aa ℈jj

Sacchari canariensis ℈jv
M. Div. in partes aequales vjjj
D. S. Früh und Abends ein Pulver. *Wendt.*

Das *calomel* wirkt hier als *purgans*. Purgirende Mittel unterdrücken aber den Tripper leicht, und geben zu Metastasen Veranlassung.

28.

℞ *Hydrargyri muriatici mitis*
Opii depurati aa *gr.* j
Sacchari albi ʒß
M. f. pulv. d. tales doses vjjj
S. Früh und Abends ein Pulver.

Schmidtmann hält diese Verbindung auch gegen den entzündlichen Tripper für das beste Mittel. — Zu gleicher Zeit verordnet er eine Emulsion von *gummi arabicum* mit Bilsenkraut, und Kampfer nebst lauen Waschungen des Gliedes. Nach gebrochener Entzündung verordnet er Injectionen aus Bleizucker, Kirschlorbeer und Rosenwasser. Er versichert, das Uebel, wenn eine antiphlogistische Diät zu gleicher Zeit beobachtet wurde, in zwei, höchstens vier Wochen stets gründlich geheilt zu haben. Von dem Quecksilber in anderer Hinsicht als wegen seiner antiphlogistischen Kräfte, und wann die Entzündung beseitigt, als *resolvens* Gebrauch zu machen, ist, da es durchaus anderweitige Kräfte gegen unsere Krankheit nicht besitzt, höchst überflüssig etc.

29.

℞ *Tincturae kalinae* ʒjj
Aquae laurocerasi ℥β

M. D. S. Aller zwei Stunden dreifsig bis vierzig Tropfen.

Von Manchem sehr gelobt, sahen doch Andere von dieser Verbindung keine so erhebliche Wirkung. Giebt man sie, so lasse man sie in etwas Schleimigem nehmen. Die vor sich gehende Zersetzung wird im Magen, wie es wahrscheinlich, durch dessen Säure wieder aufgehoben.

30.

℞ *Extracti nucis vomicae aquosi* ℈β
Mellis sinceri ℥β
Olei lini vitello ovi subacti ℥j
Decocti cucumerini ℥vj

M. D. S. Aller zwei Stunden einen Efslöffel.

Dies Mittel wurde von *Handel* in jedem Stadium des Trippers empfohlen, so dafs er es sogar *solamen gonorrhoicum* nannte. Es scheinen indefs von Andern noch wenig bestätigende Versuche damit angestellt worden zu sein.

31.

℞ *Acidi muriatici* ʒβ — ℈jj
Syrupi althaeae ℥j
Decocti radicis graminis concentrati ℥v

M. D. S. Täglich zu verbrauchen.

Blair rühmte das Mittel als besonders wirksam gegen den entzündlichen Tripper.

Eisenmann verschreibt die Salzsäure ziemlich auf dieselbe Art und bestätigt ihre Wirksamkeit. —

32.

℞ *Acidi nitrici* ℥j
Spiritus vini rectificati
Syrupi saccharati āā ℔ß
Aquae fontanae ℔jj

M. D. S. Aller Stunden einen Eſslöffel.

Diese von *Rosenström* angegebene Vorschrift der Salpetersäure dürfte der vorigen, vorzüglich wegen des Weingeistes, nachstehen.

33.

℞ *Acidi sulphurici diluti* ʒj
Balsami copaivae ℥j
Syrupi citri
Aquae florum naphae
Aquae menthae āā ℥jß

M. D. S. Des Tages anfangs dreimal einen Löffel.

Wir führten diese *Delpech*'sche Vorschrift nur deshalb hier an, weil wir gerade mit den Säuren beschäftigt waren, möchten sie aber bei Entzündung nicht anrathen, so wie wir überhaupt alle balsamischen Mittel auf das nächste Capitel verweisen, folglich auch die *Chopart*'sche Mischung, trotz dem, daſs sie *Ausiaux* auch im entzündlichen Stadium für zuträglich ausgiebt.

Balsame zu reichen, halten wir, namentlich aber in so groſsen Gaben, wie es die Franzosen mit dem Copaiv-

balsam wagen, für unverzeihlich. Das höchste, was wir selbst ungestraft thaten, ist, dafs wir bei geringer Entzündung folgende Formel anwandten:

34.

℞ *Elixirii acidi Halleri* ʒß *secundum pharmac. saxon.*
Balsami copaivae ʒj
Aquae laurocerasi ʒjj
Syrupi althaeae s. papaveris ℥j
Aquae cerasorum nigrorum ℥v

M. D. S. Drei bis viermal des Tages einen Efslöffel.

Noch mufs ich einer französischen Behandlung Erwähnung thun, welcher sich mehre Teutsche mit dem besten Erfolge in Frankreich unterworfen haben wollen.

Der Kranke trinkt täglich, und zwar von 9 — 11 Uhr, anderthalb Flaschen Wasser, worin anderthalb Unze arabisches *gummi* aufgelöst ist, vierzehn Tage hintereinander. Hierauf wird ihm verschrieben:

35.

℞ *Croci martis aperitivi*
Succini praeparati
Pulveris canellae aa *gr.* xjj

M. D. S. Dies Pulver auf Brotscheibchen zu streuen, etwas Bouillon dazu zu giefsen, und zwischen 11 — 12 Uhr zu verzehren. Mitunter soll das Uebel schon in den ersten 14 Tagen verschwinden; sollte es aber selbst noch nach mehrtägigem Gebrauche dieses Pulvers vorhanden sein, so wird verschrieben:

36.

℞ *Acidi sulphurici* ʒj
Balsami copaivae ℥j
Gummi arabici ℥jß
Aquae rosarum ℥vjjj

M. D. S. Früh und Abends einen Efslöffel.

Dafs die zwei letztern Vorschriften nur erst nach gehobener Entzündung angewendet werden dürfen, versteht sich von selbst.

37.

℞ *Tincturae iodi* ℥ß

D. S. Anfangs des Morgens 15, dann 20, dann 30; vom 4ten Tage an auch des Abends 15 u. s. w. Tropfen in etwas Schleimigem oder Zuckerwasser mit Syrup. *Richond* stieg oft bis täglich zweimal 50 — 55 Tropfen. Mitunter wandte er diese Tinctur sogar schon während der Entzündung an, doch liefs er in diesem Falle vorher einige Blutigel setzen. *Richond* gesteht selbst die Unzuverlässigkeit dieses Mittels, und dafs er es wegen anderweitiger Nachtheile oft aussetzen mufste, ein, hat aber oft auch sehr günstige Wirkung darnach gesehen. *Henry* heilte zwei Tripper, welche den stärksten Mitteln widerstanden hatten, in 6 Tagen. *Cf. Bibliothèque de Thérapeutique* 1828 über dies Verfahren.

Es ist nicht unbemerkt zu lassen, dafs die von *Ri-*

chond so behandelten Kranken meist sehr robuste, wenig reitzbare Personen waren. Wenn ja, so ist das Mittel nur, sobald alle Entzündung verschwunden ist, und andere Mittel fruchtlos angewendet worden waren, zu versuchen, und nicht in so ungeheuren Gaben zu reichen.

38.

℞ *Concharum ppt.* ʒjj
Roob iuniperi ℥jj
Aquae fontanae ℥jv

M. D. S. Den Tag über die Hälfte zu verbrauchen.

Hecker rühmt dies Mittel auch wenn noch Entzündung vorhanden ist, und nach ihm viele Andere, besonders zu Ende derselben.

Wir glauben, dafs man mit allen den Urin treibenden Mitteln, welche natürlich allemal auch einen Andrang nach diesen Theilen hervorrufen, sehr vorsichtig seyn müsse, und sich derselben in der Entzündungsperiode deshalb gänzlich zu enthalten habe.

Die in dieser Verbindung obenaufschwimmenden *conchae* geben ihr ein sehr widerliches Ansehen.

Aeufserlich

sollte man sich, aufser, wo es nöthig, einiger Blutigel, nur lauer einfacher Waschungen bedienen. Einspritzungen schaden in diesem Zeitraume wegen des mechanischen Reitzes der Spritze schon allemal, noch mehr aber durch die von so vielen übrigens achtbaren Practikern empfohlenen reitzenden Mittel. Lindernde, Reitz mildernde Mittel, wie *Schlegel, Wendt* etc. verordnen, haben wenigstens nur den ersten Grund gegen sich.

39.

℞ *Extracti thebaici gr.* jjj
Solve in aquae destillatae ℥jj
Adde
Mucilaginis seminum cydoniorum ℥j

M. D. S. Einigemal den Tag über lau einzuspritzen.

40.

℞ *Seminis papaveris albi* ℥ß
Tere cum aquae fontanae ℥vj
F. l. a. emulsio
Adde
Aquae laurocerasi ʒj — jj

M. D. S. Lau mehrmals einzuspritzen.

Man bediene sich hierzu aber nur kolbiger Spritzen, durch welche man die Harnröhre wenigstens minder reitzt, und mache den Kranken ja mit den nöthigen Vorsichtsmaafsregeln bekannt. Oelbähungen lobt *Gumprecht*. Dampfbäder und Dampfdouchbäder waren oft zur Milderung und schnellen Beseitigung der Entzündung sehr vortheilhaft.

Umschläge werden, wo nicht Complicationen, wie z. B. Phimose u. dergl. stattfinden, bei dem einfachen entzündlichen Tripper kaum nöthig werden. Sehr nöthig sind aber, um einer Hodengeschwulst vorzubeugen, *Suspensoria*.

V.

Tripper ohne Entzündung.

Hiergegen ist nicht nur eine noch bei weitem gröfsere Menge der verschiedenartigsten Mittel und Behandlungs-

weisen empfohlen, sondern wir sind auch in der That mitunter wegen der Hartnäckigkeit des Leidens genöthigt, die verschiedenartigsten in Gebrauch zu ziehen.

Es ist hier nicht der Ort, meine Ansicht ausführlich auseinanderzusetzen, aber wohl darf ich sie andeuten; es scheint mir, als nehme man zu wenig auf die drei physiologischen Grundsysteme: Sensibilität, Irritabilität und Reproduction, Rücksicht, welche pathologisch so verändert werden, dafs ihre Thätigkeit entweder erhöht oder herabgestimmt ist, woraus sich eine sechsfache Modification ergiebt. Von diesen Modificationen hängt es aber ab, ob wir von dem einen oder dem andern, oft dem ganz entgegengesetzten, Mittel Viel erwarten dürfen, und hierin liegt auch der Grund, dafs mitunter solche Mittel die ausgezeichnetesten Wirkungen zeigten, welche bei andern Kranken auch nicht das Mindeste ausrichteten. Das Individualisiren überlassen wir einstweilen dem Leser selbst.

41.

℞ *Balsami copaivae* ℥j

D. S. Mehrmals des Tages 10 — 20 — 30 etc. Tropfen in Madeira zu nehmen, und jedesmal zwanzig Tropfen von der *tinctura aromatica acida* (*secundum pharmac. boruss.*), auf Zucker oder in Zuckerwasser nachzunehmen.

42.

℞ *Balsami copaivae*

Spiritus nitri dulcis aa ℥ß

M. D. S. Anfangs viermal fünfzehn Tropfen auf Zucker. *A. Cooper.* (*Ziegenhagen* reichte den Balsam in dieser Verbindung schon lange vorher (1788).

43.

℞ *Balsami copaivae*
Pulveris cubebarum aa ℥ß
Gummi arabici ʒjj
Aquae cinnamomi ℥jv
M. D. S. Viermal des Tages einen Efslöffel.
A. Cooper und *v. Gräfe.*

44.

℞ *Balsami copaivae* ℥j
Pulveris corticis chinae ℥jß
Mucilaginis gummi tragacanthae q. s.
ut f. boli cxx. *Consperg. pulv. liquirit.*
D. S. Viermal des Tages ein Stück in Oblate.

45.

℞ *Balsami copaivae* ʒjj
Vitellorum ovorum num. jj
M. exacte terendo affunde
Aquae aromaticae cujusd. ℥jjj
M. D. S. Aller zwei Stunden einen Theelöffel.
NB. Ein Eigelb ist hinreichend.

46.

℞ *Balsami copaivae*
Gummi arabici aa ℥ß
Tere cum aquae rosarum ℥vj
ut f. emulsio, cui adde

Spiritus nitri dulcis ʒj
Syrupi balsamici ℥j

M. D. S. Früh und Abends die Hälfte. *Cadet.*

47.

℞ *Aquae florum naphae* ʒj
Spiritus nitri dulcis ℥β
Balsami copaivae
Spiritus vini rectificati
Syrupi capillorum Veneris
Aquae menthae piperitae aa ℥j

M. D. S. Gut umgeschüttelt dreimal des Tages einen Efslöffel.

Dies ist die Originalvorschrift von *Chopart.* Bei uns verschreibt man gewöhnlich vom *Spiritus nitri dulcis* ʒj und von der *aqua fl. naphae* ℥β. Eine Drachme der *aqua naphae* ist in dieser Mischung mit dem *Syrupus c. V.* lächerlich, aber auch ½ Unze wird nicht viel ändern. Diese Mischung wurde auch gleich bei den ersten Spuren der Entzündung angewandt, und soll häufig das Uebel schon nach einigen Tagen gehoben haben. —

48.

Boyer zieht eine weniger reitzende und weniger ekelhafte (wie er sagt) Mischung vor, sie ist:

℞ *Liquoris anodyni mineralis Hoffmanni*
Salis absinthii aa ʒjj
Balsami copaivae

Syrupi diacodii
Aquae florum naphae
— *menthae* aa ℥jj

M. D. S. Tags zweimal zwei Efslöffel *cf. Mémorial de Montpellier, Mai* 1830.

49.

℞ *Balsami copaivae* ℨjjj
Dissolve in
Alcohol
Olei terebinthinae aa ℥β
— *menthae crispae gtt.* vjjj

M. D. S. Täglich viermal 40 — 60 etc. Tropfen in Zuckerwasser. *Pointe.*

50.

℞ *Acidi sulphurici* ℨj
Balsami copaivae ℥j
Syrupi citri
Aquae florum naphae
— *menthae piperitae* aa ℥jβ

M. D. *Delpech* giebt hiervon drei bis fünfmal des Tages einen Efslöffel.

51.

℞ *Olei caryophyllorum aromaticorum gt.* j
— *menthae piperitae gtt.* jv

Tincturae opii simplicis ℈jj
Balsami copaivae ℥ß

M. D. S. Dreimal des Tages dreifsig Tropfen auf Zucker.

52.

℞ *Chinini sulphurici* ʒß
Ferri limati
Gummi ammoniaci
Extracti tormentillae aa ʒjj
M. f. Pil. CxxC. *Consperg. pulv. cinnam.*

D. S. des Tages zweimal zehn Stück.

Dies ist bei bedeutender Schwäche eine sehr zu empfehlende Vorschrift.

53.

℞ *Balsami copaivae* ʒj
Spiritus nitri dulcis ʒjß
Syrupi ononidis spinosae ℥jß
M. f. linctus.

D. S. Zweistündig einen Theelöffel.

54.

℞ *Balsami copaivae*
Elixirii acidi Halleri
Spiritus nitri dulcis
Tincturae catechu aa ʒjß
Syrupi de Tolu ℥jj

M. D. S. Gut umgeschüttelt viermal zwei Theelöffel.

55.

℞ *Pulveris catechu* ʒß
— *corticis granatorum* ʒj
— *chinae* ʒjj
Balsami copaivae q. s. ut f. boli pond. gr. xjj *Consperg. pulv. cinnam.*

D. S. Viermal des Tages ein Stück. Nach dieser von *Parmentier* gegebenen Vorschrift lassen sich keine Bissen bereiten. Besser wäre vielleicht:

56.

℞ *Pulveris catechu* ʒß
— *corticis granatorum*
Balsami copaivae aa ʒj
Pulveris corticis chinae ʒjj
Mucilaginis gummi tragacanthae etc. —

57.

℞ *Gummi arabici* ʒj
Balsami copaivae ʒjj
Mellaginis radicis liquiritiae q. s. ut f. boli jj *Consperg. pulv. eodem.*

D. S. Früh und Abends ein Stück.

58.

℞ *Balsami copaivae* ʒj
Subige cum vitello ovi adde
Pulveris cubebarum ℥ß
Olei rosarum gtt. jj

M. f. pil. pond. gr. jj. *Consperg. lycopodii.*

D. S. Täglich dreimal zehn — zwanzig Stück.

Michaelis.

59.

℞ *Laccae in granis* ʒj
Gummi arabici ℥jß
Balsami copaivae
Sacchari aa ℥vj
Aquae menthae q. s. ut f. linctus.

D. S. Morgens und Abends einen halben Eſslöffel.

Diese von *Lebrecht* angegebene Vorschrift setzten wir mehr der Merkwürdigkeit wegen her.

60.

℞ *Olei succini rectificati*
— terebinthinae
Balsami copaivae aa ʒjj

M. D. S. Dreimal des Tages in einfachem Syrup dreiſsig Tropfen, steigend bis sechzig. Nach jedesmaligem Einnehmen werden zwei Unzen rother Wein nachgetrunken.

de Carnall.

61.

℞ *Balsami copaivae*
Gummi kino
Gummi arabici aa ʒj
Pulveris radicis althaeae

M. f. cum pauxillo aquae destill. massa pil. ex qua forment. pil. pond. gr. jj.
Consperg. conchis ppt. D. in vitro.

S. Früh und Abends zehn Stück.

62.

℞ *Gummi tragacanthae* ʒj
Asae foetidae ʒjj
Pulveris radicis althaeae ℈vjjj
Balsami copaivae ℥ß
Aquae q. s. ut f. pil. 240
Consperg. pulv. cinnamomi.

D. S. Viermal funfzehn Stück. *Kopp.*

63.

℞ *Pulveris radicis rhei optimi* ʒj
Extracti dulcamarae ʒjj
Balsami copaivae ℥ß
Gummi arabici q. s. ut f. Pil. pond. gr. jj
Consperg. lycopod.

D. S. Viermal des Tages sechs — zehn Stück.

64.

℞ *Magnesiae calcinatae part.* j
Balsami copaivae part. xjj
M. St. per aliquot dies.

Soubeiran liefs nach *Mialhes* nur den 17ten Theil von der *magnesia calcinata* zu dieser Pillenmasse nehmen. Wenn der Balsam indefs sehr frisch ist, so ist

diese Quantität *magnesia* zu gering. Nach einigen Tagen soll sich aus dieser Mischung eine sehr gute Pillenmasse gebildet haben, die aber, fügen wir bei, noch viel zu weich, als dafs man, wie Jene angaben, keinen Zusatz nöthig hätte; man mufs im Gegentheil gleiche Theile eines Pulvers zusetzen.

65.

℞ *Resinae balsami copaivae*
Extracti corticis peruviani aa ʒjj
Pulveris radicis althaeae q. s. ut f. Pil.
No. Cxx *Consperg. pulv. cinnam.*

D. S. Dreimal des Tages zehn bis zwanzig Stück.

James Thorn hielt den harzigen Bestandtheil für das hauptsächlichst Wirksame in dem Balsam, und machte daher diesen Auszug. Er will oft in sieben Tagen damit Heilung bewirkt haben.

66.

℞ *Laudani liquidi gtt.* xvj
Syrupi tolutani ℥jj
Aquae menthae cohobatae
Alcohol copaivae aa ℥jjj

Dublanc war entgegengesetzter Meinung und brauchte, vorzüglich auch, um den ekelhaften Geschmack zu bannen, das ätherische Oel. Er liefs es, mit zwei Drittheilen des Gewichtes, mit Alkohol (36°) destilliren, und verschrieb es nach der angegebenen Weise. Die Destillation ist indefs ganz unnöthig.

Bard, *Cullerier* und *Sovard* bestätigten die Wirksamkeit dieses Oeles und letzterer verschrieb:

67.

℞ *Olei caryophyllorum gtt.* vj
Spiritus nitri dulcis ʒj
Olei balsami copaivae ʒjjj
M. D. S. Viermal des Tages zwanzig bis vierzig Tropfen.

68.

℞ *Balsami tolutani gr.* vj
Pulveris cubebarum ʒjj
Syrupi balsami peruviani
Succi liquiritiae aa ℥j
Gummi arabici q. s. ut f. massa ex qua form. trochisci gr. x *Consperg. pulv. cinnamomi.*
D. S. Mehrmals des Tages ein Stück.

69.

℞ *Pulveris cubebarum*
Syrupi de Tolu
— papaveris aa ℥j
M. f. electuarium.
D. S. Sechsmal des Tages einen Theelöffel.

70.

℞ *Pulveris cubebarum* ℥j
D. S. Einen Tag um den andern diese Gabe zu verbrauchen. v. *Carnall.*

Fricke reicht das Cubebenpulver mitunter täglich zu zwei Unzen, selbst drüber.

71.

℞ *Extracti hyoscyami* ℈ß
Magnesiae albae ʒß
Pulveris cubebarum ℥j
Syrupi diacodii q. s. ut f. l. a. electuarium.

D. S. Aller drei Stunden einen Theelöffel. Soll sich bei reitzbaren Personen bewährt haben.

72.

℞ *Opii puri gr.* j
Concharum ppt. gr. jx
Pulveris cubebarum ℈jjjß
M. D. tales doses No. vj

S. Dreimal des Tages ein Pulver.

Diese Vorschrift wird in der *Bibliothèque méd.* von 1820 bei Abweichung empfohlen.

73.

℞ *Salis ammoniaci depurati gr.* jv
Radicis liquiritiae ℈ß
Pulveris cubebarum ʒj
M. D. tales doses vj

S. Aller drei Stunden ein Pulver. *Stark.*

74.

℞ *Pulveris cubebarum* ℥j
Infunde cum
Aquae fervidae ℥vjjj
Digere per ¼ od. ½ *hor. Colat. D.*

Crawford verschrieb die Cubeben meist in sehr starkem Infusum.

75.

℞ *Extracti ratanhiae*
Pulveris cubebarum aa ʒjj
Paux. mucil. gum. arabic. ut f. pil. Cxx
Consperg. pulv. cinnam.
D. S. Dreimal des Tages zehn Stück.

76.

℞ *Tincturae cubebarum* ℥jj.
D. S. Auf Zucker 20 — 50 und mehr Tropfen. Die Tinctur ist 1 — 5.

77.

℞ *Extracti cubebarum spirituosi* ʒjj
Pulveris cubebarum q. s. ut f. Pil. pond. gr. jj
Consperg. pulv. cinnam.
D. S. Drei bis viermal des Tages acht Stück und mehr. —

1 Unze Cubebenpulver giebt ungefähr $1\frac{1}{2}$ Drachme Extract, welchem aber natürlich das ätherische Oel gänzlich fehlt.

78.

℞ *Terebinthinae venetae*
Extracti calami aromatici aa ʒj
Tere et adde
Pulveris kino ʒj
— *corticis chinae* ʒjj
M. f. pil. consperg. pulv. cinnam.
D. S. Viermal des Tages zehn Stück.

Je nach der Consistenz des Terpentins braucht man etwas mehr oder weniger Pulver.

79.

℞ *Ferri sulphurici*
Kino aa ℨj
Extracti gentianae
Terebinthinae venetae aa ℨjj
M. f. Pil. pond. gr. jj *Consperg. pulv. cinnam.*

D. S. Täglich viermal zehn Stück.

Diese Pillen sind von *Blancard, Clossius* und *Walch* sehr empfohlen, nur Schade, daſs es keine werden. Man muſs entweder noch sehr viel Pulver oder anstatt des *extractum gentianae* das *pulvis gentianae* verschreiben.

80.

℞ *Extracti tormentillae* ℨj
Masticlies ℨjj
Gummi arabici ℥β
Terebinthinae q. s. ut f. Pil. gr. jj
Consperg. pulv. cinnam.

D. S. Früh und Abends zwölf Stück.

v. *Quarin* lobte diese Verbindung sehr gegen hartnäckige Tripper.

81.

℞ *Terebinthinae venetae* ℨjj
Saponis medicati ℨjjj
Pulveris radicis althaeae q. s. ut f. Pil.
Consperg. pulv. cinnamom.

D. S. Drei — viermal zehn Stück.

82.

℞ *Olei terebinthinae* ℈j
Pulveris cantharidum ʒj
Infunde spiritus vini ℥v
Digere per aliquot dies loco calido, tunc filtra.

D. S. Zwei Theelöffel (ʒjj) in Wein oder Bier zu nehmen.

Obgleich grofse Auctoritäten, selbst *Mead*, dieses Mittel, und zwar sogar in der Entzündung lobten, so möchten wir es, selbst im nicht entzündlichen Tripper, als zu reitzend verwerfen.

83.

℞ *Olei succini depurati* ʒjj
Terebinthinae venetae ʒvj
Balsami copaivae ℥j

M. D. S. Dreimal des Tages dreifsig Tropfen in Mandelmilch.

Diese Vorschrift empfiehlt sich besonders, wenn Ischurie complicirt ist, in welchem Falle man auch noch Terpentinöl in die Weichen einreiben läfst.

84.

℞ *Gummi guaiaci* ʒjj
Balsami canadensis ℥jß
Spiritus vini rectificati ℔ß
Digere leni calore, deinde faecibus subsidentibus tincturam limpidam (effunde sive) percola, et adde
Olei destillatae menthae piperitae ʒj

M. D. S. Zwei bis dreimal des Tags einen Theelöffel voll in einem Glase Wasser, Sauerbrunnen oder Wein zu nehmen.

Diese von *Falk* empfohlene Verbindung hat *Lentin* von augenscheinlichem und bleibendem Nutzen gefunden.

Nach des Verfassers Versuchen darf man das Mittel nur bei ganz reitzlosen Subjecten anwenden.

85.

℞ *Ferri limati gr.* xv
Pulveris radicis rhei ʒj
Terebinthinae coctae ʒjj
M. f. cum pauxillo aquae Pil. xxxvj
Consperg. lycopod.

D. S. Täglich zweimal vier Stück.

Wer diese *Swediaur*'sche Verordnung brauchen will, thut besser d. *terebinth. venet.* mit einem Zusatz von Pulver zu nehmen, und kleinere Pillen bereiten zu lassen 90 — 100.

86.

℞ *Myrrhae electae* ʒj
Terebinthinae venetae ℥ß
Succi liquirit. q. s. ut f. Pil. pond. gr. jj
Consperg. pulv. cinnam.

D. S. Aller drei Stunden vier Stück. *Wendt.*

Besser ist der *pulvis liquiritiae* zu verschreiben, weil vom *Succus* sehr viel nöthig wäre. —

87.

℞ *Pulveris radicis rhei* ʒjj
Catechu ℥ß

Terebinthinae venetae q. s. ut f. l. a. pil. pond. gr. ij *Consperg. pulv. cinnam.*

D. S. Viermal des Tags fünf Stück. *Wendt.*

88.

℞ *Salis ammoniaci depurati*
Extracti liquiritiae aa ℥vj
Solve in
Decocti althaeae ℥vj

M. D. S. Aller drei Stunden einen Efslöffel.

In dieser Gabe (dreistündlich zu ℈j) rühmt *Büttner* den Salmiak gegen Schleimflüsse; auch *Eisenmann* fand ein vorzügliches Mittel in ihm, giebt ihn aber weit schwächer.

89.

℞ *Salis ammoniaci depurati*
Gummi ammoniaci
Myrrhae rubrae aa *gr.* v
Pulveris radicis liquiritiae ℈ß
M. D. tales doses vjjj

Aller drei Stunden ein Pulver.

Diefs Pulver, welches besser mit der Pillenform zu vertauschen wäre, so wie das nachfolgende Decoct, rühmte *Müller* besonders gegen d. s. g. Nachtripper.

90.

℞ *Radicis senegae concisae* ℥ß
Coque cum aquae ℥vj

In colatura ℥jv
Solve
Salis ammoniaci depurati ℈jv
Adde
Syrupi ammoniaci ℥j

M. D. S. Aller zwei Stunden einen Eſslöffel

91.

℞ *Gummi ammoniaci gr.* jjj
Pulveris radicis polygalae senegae
Ferri ammoniacalis aa *gr.* v
(*Ammonii muriatici martiati*)
Succi radicis liquiritiae ℈j
M. d. t. doses num. xjj

S. Aller drei bis vier Stunden ein Pulver.

Eisenmann empfiehlt diese Verbindung dann besonders, wenn die Reitzbarkeit des Kranken unbedeutend, der Ausfluſs selbst aber sehr dünnflüssig ist. Auch ich sah sehr gute Wirkung von diesen Mitteln.

NB. Weit leichter werden diese Mittel in Pillenform genommen.

92.

℞ *Ferri ammoniacalis*
(*Ammonii muriatici martiati*) ℈jj
Extracti humuli lupuli
— *tormentillae* aa ʒj
Pulveris corticis cinnamomi

Gummi ammoniaci q. s. ut f. Pil. Cxx
Consperg. lycopod.

D. S. Dreimal des Tages acht Stück.

Noch besser thut man, in dieser Vorschrift die Menge des Ammoniaks zu bestimmen.

93.

℞ *Foliorum uvae ursi* ℥ß
Coque cum aquae ℥xvj *ad* vjj
Colaturae appone
Tincturae kino
Syrupi zingiberis aa ℥ß

Diese adstringirende Mischung lobt *Cooper* besonders gegen den s. g. Nachtripper.

94.

℞ *Balsam peruviani* ʒvj
Vitellorum ovorum num. jj
Aceti vini
Olei olivarum aa ℥jjj

M. D. S. Aller zwei Stunden einen Efslöffel.

Fricke.

95.

℞ *Extracti kino* ℈j
Tincturae catechu ʒj
Syrupi acetositatis citri ℥j
Aquae rosarum ℥jv

M. D. S. Aller zwei Stunden einen Efslöffel.

96.

℞ *Catechu* ʒj
Extracti ratanhiae ʒvj
Solve in
Aquae cinnamomi ℥v *adde*
Elixirii acidi Halleri ʒj
Syrupi de Tolu ℥j
M. D. S. Stündlich einen Efslöffel.

97.

℞ *Tincturae thebaicae* ʒj
— *catechu*
— *chinae* aa ʒjβ
M. D. S. Aller drei Stunden zwanzig Tropfen.

98.

℞ *Limaturae ferri alcoholisatae*
(Ferri pulverati)
Pulveris corticis peruviani regii aa ℥β
Infunde cum
Vini rhenani ℔jj
Stent in digestione frigida saepe agitanda.
D. S. Aller Stunden eine halbe Tasse.

Walch verordnet dies Mittel bei grofser Schlaffheit. Chemisch dürfte diese Mischung sehr zu tadeln seyn.

99.

℞ *Gummi laccae in granis* ʒj
Gummi arabici ℥jß
Balsami copaivae
Sacchari albi aa ℥vj
Aquae menthae piperitae q. s. ut f. massa mollis, dividatur in doses ℈jx
D. in chartis ceratis.

S. Früh und Abends ein bis zwei Gaben in Oblate zu nehmen.

Dies ist eine ungefähre Vorschrift von *Larrey*. *Cullerier* giebt auf diese Art eine ähnliche Zusammensetzung, bei welcher aber noch ein Cubebenextract zu seyn scheint. Er verkauft es in kleinen Pappkästchen als Geheimmittel.

100.

℞ *Ferri oxydati fusci (Croci martis adstringentis)* ʒj
Pulveris radicis senegae
Extracti ratanhiae aa ʒjß
Mucilaginis gummi arabici q. s. ut f. pil. pond. gr. jj *Consperg. pulv. cinnam.*

D. S. Dreimal des Tags fünf Stück (steigend).

101.

℞ *Catechu*
Masticher
Olibani
Sanguinis draconis aa ʒj

Terebinthinae venetae q. s. ut f. pil gr. jj
Consperg. pulv. cinnam.

D. S. Dreimal des Tages zehn Stück. *Clossius.*

102.

℞ *Extracti borraginis* ʒjj
Solve in
Aquae cinnamomi ℥jjj
Adde
Syrupi tolutani ℥β

M. D. S. Früh und Abends anfänglich einen Efslöffel.

Dies von französischen Aerzten wieder empfohlene Mittel soll gegen den Nachtripper wirksam seyn.

103.

℞ *Ferri subcarbonici gr.* vjjj
Pulveris corticis peruviani gr. Xjv
M. D. tales doses xjj

S. Aller vier Stunden ein Pulver.

Diese und die folgende Vorschrift sind von *Otto* und werden von ihm bei allgemeiner Schwäche besonders gelobt.

104.

℞ *Olei menthae crispae gt.* j
Chinini sulphurici gr. jjj
Pulveris radicis liquiritiae gr. xjj
Ferri subcarbonici ℈β
M. D. tales doses xjj

S. Täglich viermal ein Pulver.

105.

℞ *Sacchari lactis*
Concharum ppt. aa ℈ß
Piperis nigri ℈j
M. D. tales doses nom. xjj

S. Viermal des Tages ein Pulver.

Diese Vorschrift ist von *Müller;* auch *Eisenmann* wandte den schwarzen Pfeffer an. Anfänglich scheint uns ein Scrupel eine zu starke Gabe. Sechs Gran dürften hinreichend seyn.

106.

℞ *Zinci sulphurici* ℈j
Terebinthinae venetae
Extracti calami aromatici aa ʒjj
Pulveris calami q. s. ut f. Pil. C.
Consperg. pulv. cinnam.

D. S. Drei bis viermal acht Stück.

Graham gab das schwefelsaure Zink drei bis viermal zu drei bis vier Gran. Die vortheilhafte Wirkung dieses Mittels kann auch ich bestätigen.

107.

℞ *Tincturae ferri muriatici* ʒj
Spiritus nitri dulcis ʒvj

M. D. S. Vierzig bis sechzig Tropfen in destillirtem Wasser zwei bis dreimal.

Man kann auch den Copaivbalsam zusetzen.

108.

℞ *Radicis chinae concisae* ℥ß
Passularum minorum contusarum ℥jß
Coque cum aquae fontanae ℔jv
Colaturae adde
Aceti vini optimi
Syrupi cinnamomi āā ℥j
M. D. S. Täglich mehrmals eine Obertasse.

109.

℞ *Foliorum Chimophilae umbellatae* ʒvj
Coque cum aquae ℥vjjj
Remanentiae ℥vj *adde*
Spiritus frumenti ℔ß
Digere leni calore per horas vj
Colat. D. S. Zwei bis drei Efslöffel jede dritte Stunde. *Radius.*

Vorräthig ist auch ein *extractum spirituoso - aquosum,* das sich sehr gut in der Solution giebt.

110.

℞ *Ligni sassafras,*
Radicis liquiritiae āā ℥ß
— *bardanae*
— *saponariae* āā ℥j
Ligni guaiaci ℥jj
Conc. misceantur D. S. zum Thee.

Diese Vorschrift ist aus der preufs. Pharmakopoe *cf. species ad decoctum lignorum.*

111.

℞ *Seminis foeniculi* ℥jj
Radicis consolidae majoris
Herbae agrimoniae aa ℥β
Cubebarum ℥j

C. C. M. D. S. Das Viertel mit einem halben Pfunde Wasser einzukochen, und täglich zu verbrauchen.

112.

℞ *Extracti nucis vomicae aquosi* ℈β
Mellis sinceri ℥β
Olei lini vitello ovi subacti ℥j
Decocti cucumerini ℥vj

M. D. S. Aller zwei Stunden zwei Löffel.

Handel rühmte dies als das beste Mittel in allen Zeiträumen des Trippers in *Hufelands* Journal Bnd. 10.

113.

℞ *Radicis consolidae majoris*
Catechu aa ℥jjj
Coque cum aquae ℔jβ ad j
Colaturae add.
Syrupi cydoniorum ℥jj

M. D. S. Mehrmals des Tages eine Theetasse

Mit demselben Rechte lassen sich noch verschiedenartige andere Unterstützungsmittel als die letztgenannten anwenden, wie die *jacea* in Abkochung (v. *Schlegel*),

der Anis mit Süfsholz im Infusum (*Wilhelm*), das Felsische Decoct etc., wovon wir mehre noch später anführen werden. Die s. g. *Mixture brésilienne*, wie sie uns *Lepère* in der neuern Zeit mittheilte, verdient schon wegen des *Mecca*-Balsams, der trotz des hohen Preises doch nie rein zu erhalten ist, keine besondere Empfehlung.

114.

℞ *Tincturae opii simplicis* ℈jβ
Calcariae chloratae ʒjβ
Syrupi opiati ℥j
Emulsionis amygdalinae ℥vjjj

M. D. S. Aller drei Stunden einen Efslöffel. Von *Graefe* empfohlen.

Aeufserlich.

Wenn wir auch bei dem entzündlichen Tripper den Einspritzungen das Wort nicht reden durften noch konnten, so ist es andrer Seits nicht zu läugnen, dafs sie bei dem chronischen und dem Nachtripper, die rücksichtlich ihrer Behandlung ziemlich übereinkommen, mitunter allein im Stande sind, das Uebel zu heben.

115.

℞ *Aluminis crudi* ʒj
Solve in Decocti salicis ℥vjjj

D. S. Zu Einspritzungen. *Cappel.*

Wendt wendet Alauneinspritzungen auch in dringenden Fällen gegen Harnröhrenblutungen an.

116.

℞ *Extracti opii aquosi*
Aceti saturnini aa ℈β
Mucilaginis seminis Cydoniorum ℥β
Aquae rosarum ℥jv

M. D. S. Tags zweimal einzuspritzen.

Walch u. *And.*

117.

℞ *Cupri sulphurico - ammoniati* *gr.* v
Aquae rosarum ℥v

M. D. S. Zum Einspritzen. *Lagneau.*

118.

℞ *Gallarum pulverisatarum* ʒjj
Aquae bullientis ℔j
Infunde per horam et cola.

M. D. S. Zu Einspritzungen.

Kortum empfiehlt diese und die nächsten Formen bei langwierigen Trippern ganz besonders.

119.

℞ *Gallarum contusarum* ℥β
Coque cum aquae q. s.
In colatura ℥vjjj
Solve
Zinci sulphurici gr. jj
Aluminis crudi ʒjj

M. D. —

120.

℞ *Kali caustici* ʒß
Solve in
Aquae destillatae ℥vj
D. S. Täglich dreimal damit einzuspritzen.
Girtanner.

121.

℞ *Extracti plumbaginis europaeae* ʒj
Solve in Aquae chamomillarum ℥vj
Adde Tincturae thebaicae ℈j
M. D. S. Dreimal des Tages einzuspritzen.
Lebrecht.

122.

℞ *Plumbi acetici* ʒj
Solve in Olei terebinthinae ℥v
Adde Camphorae ℈j

Von diesem *remedium divinum Hoffmanni* sagt *Wendt* mit Recht, dafs es von den Sterblichen nicht vertragen wird.

123.

℞ *Zinci acetici gr* vjjj
Aquae destillatae ℥jv
M. D. S. Zu Einspritzungen.

Dies von *Henry* empfohlene Mittel verdient Lob.

124.

℞ *Opii puri*
Sacchari Saturni aa *gr.* jv

Solve in aquae destillatae ℥jj

M. D. S. Zum Einspritzen. *Hamilton.*

125.

℞ *Plumbi acetici* ʒj

Liquaminis myrrhae ʒjjj

Tincturae opii simplicis ℥j

Aquae destillatae ℥vj

M. D. S. Zu Einspritzungen. *Althof.*

126.

℞ *Balsami copaivae* ʒjj

Mucilaginis gummi arabici ℥ß

Contritis adde

Aquae calcis ℥vj

M. D. S. Mehrmals des Tages einzuspritzen.

Abernethy lobt diese Mischung, wenn zugleich Geschwüre in der Harnröhre vorhanden sind.

127.

℞ *Lapidis divini gr.* vjjj

Aquae Saturninae ℥vjjj

M. D. S. Dreimal des Tages einzuspritzen.

v. *Attenhofer.*

Ist ganz besonders empfehlungswerth.

128.

℞ *Acidi nitrici gtt.* jj

Aquae destillatae ℥jj

M. D. S. Zum Einspritzen.

Nach Vorschrift russischer Aerzte, welche dies Mittel empfohlen, setzt man so lange dem Wasser einen Tropfen von der Säure zu, bis gelinder Schmerz entsteht. Petersburger Verm. Abhandlung.

129.

℞ *Catechu*
Myrrhae ana ʒj
Solve in
Aquae calcariae ustae ℥jv

M. D. S. Täglich dreimal zu Einspritzungen, von *Augustin* empfohlen.

Dem ähnlich ist der *Liquor stegnoticus Vogleri*, welchen *Lentin* lobt, er besteht aus *terra japonica*, *myrrha* und *aqua calcis vivae*.

130.

℞ *Mercurii sublimati corrosivi gr.* j
Solve in
Aquae destillatae ℥jv

M. D. S. Zum Einspritzen. *Monteggia*.

Mehre Aerzte, namentlich aber *Hecker*, und dieser um den Tripper gleich im Entstehen zu unterdrücken, rühmten auflösliche Bougies. Französische Aerzte wandten diese nie an, und auch wir möchten sie höchstens bei großer Atonie im Nachtripper zuläßlich finden. Noch sind stärkende Waschungen, Bäder, die Douche, Ein-

reibungen, die Electricität empfohlen worden. Als ein oft, namentlich wenn der Ausflufs serös ist, sehr hülfreiches Mittel, sind auch Vesicatorien zu erwähnen, welche öfterer versucht zu werden verdienten. —

In Klystiren verordneten den Copaivbalsam *Velpeau*, *Lisfranc* und Andere, z. B.

131.

℞ *Balsami copaivae* ʒjj
Subige cum vitello ovi
Adde
Decocti althaeae ℥jv
M. D. S. Zum Klystire.

Oft wurden auch Kampfer, und bei Durchfall Opium zugesetzt, auch Chinadecoct benutzt, und mit der Gabe gestiegen. Das Mittel soll auf diese Art sehr prompte Hülfe leisten.

VI.

Consensuelle Leiden.

Bei heftigerem Grade der Entzündung in der Harnröhre entstehen nun noch andere Symptome, als Krümmung der Ruthe, entzündliche Geschwulst der Harnröhre und der Theile bis in die Blase selbst, wodurch Harnverhaltung bewirkt wird, oder es werden auch näher oder entfernter gelegene Theile und Organe in Mitleidenschaft gezogen, so die Vorhaut, die Leistendrüsen, Hoden, Prostata, die Augen. So lange sie nur entzündet sind, erfordern sie, aufser einigen unterstützenden äufsern Mitteln, eine anderweitige als die weniger oder auch mehr intensive antiphlogistische Behandlung, welche man gegen die Entzündung der Harnröhre einzuleiten hat, durch-

aus nicht, allein diese entzündlichen Leiden können auch je nach ihrer Structur die verschiedenartigsten Ausgänge eingehen, von dem der Heilung, der Resolution der Entzündung, bis zu dem Brande.

Wir werden die für jeden krankhaften Zustand der einzelnen Organe nothwendigeren Vorschriften in folgender Reihe aufzählen:

1) Krümmung der Ruthe.

So lange wir es noch und nur mit der *chorda inflammatoria* zu thun haben, lassen sich äufserlich, aufser örtlichen und allgemeinen Blutentziehungen, erweichende Umschläge, welche aber nicht zu warm seyn dürfen, und ähnliche örtliche Bäder mit Vortheil anwenden. Ist nun aber die Entzündung gehoben, und noch eine Verdichtung oder Verhärtung der schwammigen Körper zurückgeblieben, in welchem weder die dagegen empfohlenen Abführmittel noch Aderlässe etwas helfen werden, so mufs man seine Zuflucht innerlich und äufserlich zu resolvirenden Mitteln nehmen, wozu wir eine Menge natürlicher Wässer, besonders, nach *de la Peyronie*, die Bäder zu *Bareges* zu rechnen haben. Hier kann auch die Electricität ein gutes Mittel abgeben. Andere Vorschriften sind z. B. nach *Peyrilhe:*

132.

℞ *Folliculorum sennae* ℥ß
Herbae melissae ℥jv
Infunde aquae fervidae ℔j
Stent in vase probe clauso per horam,
Colaturae adde

Salis alcalini volatilis ʒj — jß
Sacchari albi ℥jv
M. D. S. Mehrmals des Tages einige Eſslöffel.

Auch die *Besnard*'schen und *Eichheimer*'schen Mittel lassen sich hier versuchen, deren Anführung wir jedoch auf die Syphilis selbst verschieben.

133.

℞ *Hydrargyri muriatici mitis gr.* j
Lactucarii gr. jjj
Magnesiae carbonicae ℈ß
M. D. tales doses q. v.
S. Viermal des Tages ein Pulver.

134.

℞ *Extracti belladonnae* ℈ß
Tincturae iodi ʒjj
M. D. S. Einigemale des Tages zehn Tropfen steigend.

Michelson läſst hierbei einen Thee aus zwei Drachmen der *radix liquiritiae*, drei Drachmen der *radix polygalae senegae* und einer Unze der *stipites dulcamarae* trinken.

135.

℞ *Salis ammoniaci depurati*
Extracti chelidonii ãa ʒjj
Solve in
Aquae chamomillae ℥jv
Adde
Syrupi gummi ammoniaci vinosi ℥j
M. D S. Viermal des Tages einen Eſslöffel. Aeusserlich läſst man verdünnte Seifensiederlauge umschlagen.

136.

℞ *Radicis ipecacuanhae*
Opii purissimi aa *gr.* jj
Camphorae electae gr. vj
Lapidum cancrorum
Sacchari albi aa ʒj
M. f. pulv. divid. in partes aequales vj

D. S. Aller drei Stunden ein Pulver. *Schmidt.*

Aeufserlich kann man anwenden:

137.

℞ *Olei hyoscyami cocti*
— *cornu cervi* aa ʒj
— *olivarum* ʒjj

M. D. S. In die Ruthe und das Mittelfleisch zu reiben.

Diese Mischung hat einen sehr üblen Geruch.

138.

℞ *Extracti belladonnae* ℈ß
Camphorae subactae ʒj
Unguenti hydrargyri cinerei ℥ß

M. D. S. Mehrmals damit einzureiben.

Die Quecksilbersalbe lobt besonders *Hahnemann.*

139.

℞ *Alcali volatilis* ʒj
Olei petrae ʒjj
Linimenti volatilis camphorati ℥jj

M. D. S. Zweimal des Tages einzureiben. *Simon.*

140.

℞ *Kali subcarbonici gr.* jjj
— hydroiodinici ℈j
Axungiae porci recent. ℨjj
M. f. unguentum

D. S. Zweimal des Tages eine Erbse grofs zwischen Vorhaut und Eichel gelind aufzuschmieren.

2) Harnverhaltung.

141.

℞ *Olei ambrae* ℨjj
Terebinthinae venetae ℨvj
Balsami copaivae ℥j

M. D. S. Dreifsig Tropfen dreimal des Tages in Mandelmilch.

Neben vegetabilischer Diät läfst man Terpentinöl in die Lumbargegend reiben.

Schon wegen des ungeheuern Preises mufs man dieser Vorschrift lieber No. 83 substituiren.

142.

℞ *Tincturae nicotianae q. v.*

M. D. S. Aller Stunden zwanzig Tropfen in Leinsamenthee.

So wie *Westberg* diese, so empfohlen Andere vorzüglich auch die Jodine-Tinctur. Uebrigens erfordert die Anwendung der *tinctura nicotianae* viel Vorsicht.

143.

℞ *Pulveris radicis ipecacuanhae*
Opii purissimi

Olei menthae piperitae aa *gr.* jv
Asae foetidae ℥β
M. f. Pil. pond. gr. jj *Consperg. pulv. cinnam.*

D. S. Dreimal des Tages zehn Stück.

Dieses *Conrad*'sche Mittel lobt besonders auch *Simon*. Es empfiehlt sich vorzüglich da, wo viel Krampf zum Grunde liegt.

144.

Aeusserlich.

℞ *Herbae belladonnae* ʒj
- *hyoscyami*
Ceparum assatarum aa ℥jj
C. M. F. cum
Olei lini q. s.
Cataplasma.

D. S. In Leinwand zu schlagen und auf die Blasengegend zu legen. *Otto.*

145.

℞ *Tincturae belladonnae* ʒj
Olei hyoscyami cocti
— *camphorati* aa ʒjjj

M. D. S. In die Blasengegend und das Mittelfleisch einzureiben.

146.

℞ *Tincturae thebaicae*
Linimenti volatilis camphorati aa *q. l.*

M. D. S. Zum Einreiben.

147.

℞ *Herbae nicotianae* ʒj
Infunde cum aquae fervidae ℥viij
Col. D. S. Zum Klystier. *Earle.*

148.

℞ *Herbae belladonnae gr.* xjj
Infunde cum aquae fervidae ℥vj
Col. D. S. Zum Klystier.

Auf dieselbe Art kann man das Bilsenkraut, auch noch mit schleimigen Mitteln versetzt, anwenden. Vom Oele nimmt man einige Drachmen. Einen sehr guten Zusatz liefert das Opium.

Zu Einreibungen rieth *Michaelis* auch noch das *oleum petrae* an. *Swediaur* legte eine gebratene Zwiebel auf das Mittelfleisch, oder die Haut eines hartgesottenen Kies um die Eichel. Andere empfehlen Bougies von *gummi arabicum* mit Opiumextract in die Harnröhre zu legen. *Girtanner* lobt ein kaltes Fufsbad. *Hahnemann* glaubt, dafs, wenn nichts von Allem hilft, ein Blasenpflaster auf das heilige Bein oder ein Haarseil im Mittelfleische seine Hülfe nicht versagen werde. Oft wird der Katheter nothwendig, mitunter mufs aber sogar der Blasenstich vorgenommen werden.

3) Anschwellung der Vorhaut.

Hiergegen richten innere Mittel nichts aus. Aufser den mitunter nöthigen chirurgischen Hilfleistungen kann man allenfalls neben einfachen Umschlägen etc. von Bleiwasser folgende Vorschriften besonders anwenden:

149.

℞ *Hydrargyri muriatici corrosivi gr.* jj
Solve in
Aquae destillatae simplicis ℥vjjj
Adde
Tincturae opii simplicis ʒß

M. D. S. Zum Einspritzen bei Phimose.

Brandt verordnet diese Einspritzungen bei Oedem und weniger Empfindlichkeit, so wie:

150.

℞ *Pulveris florum arnicae*
— *herbae rutae* ℥jß
— *corticis chinae* ℥jjj

M. D. S. Mit kochendem Wasser zu Breiumschlägen zu machen, wenn die Vorhaut mifsfarbig ist, und in Brand übergehen will; oder:

151.

℞ *Corticis quercus* ℥jj
Coque in suff. aqua per $\frac{1}{2}$ *horam,*
Sub finem coctionis infunde
per $\frac{1}{4}$ *horae*
Herbae absinthii
— *scordii* aa ℥j
Colaturae ℔j *refrigeratae adde*
Spiritus vini camphorati ℥jj

M. D. S. Lauwarm als Bähung anzuwenden.

152.

℞ *Camphorae rasae* ʒj
Herbae menthae crispae oder *piperitae*
Florum sambuci aa ℥jj
M. f. pulvis.

D. S. Zu trockenen Umschlägen.

Walch verordnet diese Mittel, wenn sich die Entzündung zur nervösen Form hinneigt und rothlaufartig ist. Bei heftigen Schmerzen setzt er noch Bilsenkraut zu. Helfen sie trocken nichts, so werden sie mittelst Semmelkrume zu Breiumschlägen gekocht, und übergeschlagen. Bähungen von geistigen Flüssigkeiten hingegen, wie von *spiritus vini camphoratus* und von aromatischen Kräuter-Abkochungen, verordnet er dann, wenn die Entzündung die venöse Form angenommen hat, der Schmerz gering, die Geschwulst aber sehr bedeutend ist.

153.

℞ *Herbae menthae piperitae*
— *hyoscyami* aa ℥ß
Florum chamomillarum vulgar.
— *sambuci*
Farinae fabarum aa ℥j
M. f. species

D. S. Als Kräuterkissen erwärmt umzuschlagen.

In demselben Falle wie das vorige zu gebrauchen, von *Richter* vorgeschlagen.

154.

℞ *Nitri depurati* ℨj
Salis ammoniaci depurati ℥ß
Aceti vini ℔¼
Aquae communis ℔v

Diese *Schmucker*'schen Fomentationen, welche man füglich auch stärker bereiten lassen kann, müssen während der Auflösung der Salze angewendet und schon nach einigen Minuten erneuert werden, wenn man sich bei sehr entzündeter Anschwellung, wogegen sie von Vielen empfohlen sind, etwas versprechen will. Man bezweckt durch dieselben schnelles Sinken der Geschwulst, um die Taxis vornehmen zu können.

155.

℞ *Liquoris plumbi acetici* ℨj
Spiritus camphorati ℨjj
Infusi florum sambuci ℥vjjj

M. D. S. Damit befeuchtete Tücher um die Vorhaut zu legen.

Ratier lobt dies Verfahren bei lymphatischer Geschwulst, so wie wenn sich Vorboten des Brandes einstellen. Der verschriebene *Liquor* ist wahrscheinlich nichts anderes als *extractum plumbi.*

156.

℞ *Spiritus camphorati*
— *lavendulae* aa ℨjjj
Vini aromatici ℥vj
Decocti corticis ulmi ℔j

M. D. S. Zu lauwarmen Bähungen.

157.

℞ *Cupri sulphurici gr.* vj
Aceti saturnini ℈j
Aquae destillatae ℥jv

M. D. S. Zu Einspritzungen gegen Phimose.
Swediaur.

158.

℞ *Aquae calcis* ℥jj
Decocti radicis althaeae ℥vj

M. D. S. Ebenfalls zu Einspritzungen.

Seidel wendet diese Verbindung vorzüglich an, um das, sich gewöhnlich bei der Phimose gleichzeitig zwischen Eichel und Vorhaut häufig absondernde und Reitz bewirkende, *Smegma* auszuspülen.

159.

℞ *Aluminis crudi* ℥ß
Decocti herbae hyoscyami ℥vj

M. D. S. Kalt überzuschlagen. *Simon.*

160.

℞ *Salis ammoniaci depurati* ℥ß
Spiritus frumenti ℥jj
Aquae fontanae ℥xvj

M. D. S. Zum Bähen bei lymphatischer Geschwulst der Vorhaut.

161.

℞ *Salis ammoniaci depurati* ℥j
Corticis salicis concisi ℥jj
Coque cum
Aquae fontanae ℔jj *ad* ℔j

Col. D. S. Bei wenig schmerzender, aber heftiger lympathischer Geschwulst um die Vorhaut mittelst Compressen zu schlagen. *v. Swieten.*

Noch ist gegen Brand empfohlen:

162.

℞ *Carbonis vegetabilis*
Corticis chinae aa ℨvj
— *salicis*
Radicis calami aromatici ℥jj

M. f. pulvis D. S. Mit rothem Weine einen Brei zu machen, und lau aufzulegen.

163.

℞ *Corticis salicis*
— *quercus* aa ℥ß
Coque cum aquae fontanae ℥x *ad* vj.
Adde
Aceti saturnini ℥jß
Mixtura per horam seponatur
Praecipitatum inde ortum, filtro collectum, humidum misceatur cum

Unguenti rorismarini compositi ℥j
Addatur
Camphorae electae ℈ß — ʒj

M. D. S. Mittelst Compressen über die Vorhaut zu schlagen.

Auch ist gegen Brand, besonders Hospitalbrand der Geschlechtstheile von *Bobillier, George, Alcock* und Anderen das Chlor empfohlen. Man kann sich desselben zu Einspritzungen, Fomentationen etc. bedienen.

164.

℞ *Aquae chloratae* ʒjj — ℥j
— *destillatae* ℥vj

M. D. —

165.

℞ *Calcariae chloratae* ʒjj — ℥ß
Solve in
Aquae destillatae ℥vj
Filtr. D.

---

4) Drüsenleiden.

Bei entzündlichen Drüsenleiden hat man wiederum nichts zu thun, als den antiphlogistischen Apparat in Gebrauch zu ziehen, und äufserlich dem Orte anzupassen. Rücksichtlich der Ausgänge, so ist die Behandlung bei den verschiedenen Theilen, als Hoden, Vorsteherdrüse, Leistendrüsen etc., so ziemlich gleich. Von innern Mitteln kann man sich nur wenig versprechen, weshalb wir auch nur äufserliche anführen, und zwar solche, welche vorzugsweise empfohlen sind.

166.

℞ *Camphorae rasae* ʒß
Saponis domestici ʒjj
Unguenti neapolitani ℥ß

M. D. S. Zum Einreiben.

Schreger empfiehlt diese Salbe zur Erweichung.

167.

℞ *Mercurii praecipitati rubri* ʒß
Butyri recentis insulsi ℥ß
M. exactissime.

D. S. In die Drüsen und innern Schenkel zu reiben.

Weikard will hiermit noch Zertheilung bewirkt haben, wenn sich Eiterung einfand; ferner

168.

℞ *Laudani liquidi Sydenhami*
Spiritus salis ammoniaci
— *cornu cervi* aa ʒjj
Olei olivarum ℥j
M. f. linimentum. Zum Einreiben; ferner:

169.

℞ *Lapidis caustici* ʒj
Solve in aquae ℔jj

D. S. Zu Fomentationen bei Anschwellung.

Noch empfiehlt er die *Piderit*'schen Fomentationen, womit er schon eiternde Bubonen noch zertheilt haben will. Dies Verfahren dürfte nicht empfehlungswerth sein. — *Schmidt* verschrieb:

170.

℞ *Hydrargyri depurati* ℈j
Trituretur cum calcis vivae ℈jjj
Donec globuli disparuerint
Adde aquae saponatae ℔jj

M. D. S. Zu Fomentationen.

171.

℞ *Unguenti hydrargyri cinerei* ℥β
— *flavi* ℥j

M. D. S. Zweimal in die innern Schenkel zu reiben.

172.

℞ *Emplastri conii*
— *hydrargyri cinerei*
— *lithargyrii compositi* aa ℥β

Malax. D. S. Auf Leder gestrichen aufzulegen.

173.

℞ *Saponis nigri* ℥jjj
Aquae fervidae ℥jj
Ebulliant leni calore per moment.
Admisce
Ceparum sub cineribus assatarum et bene contusarum
Farinae seminis sinapeos aa ℥jjj

Ebulliat massa denuo leni calore per breve temporis spatium saepius agitando, deinde ab igne amoveatur.

Dies ist die von *Richter* (*Horns* Archiv 1824, Bd. 2.) verbesserte Vorschrift zu den *Kerndl'*schen Umschlägen. Sie sind gleich nützlich, um atonische Geschwülste zu zertheilen, als auch, wo diefs nicht geschieht, zur Maturation, sollen selbst bei alten callösen Drüsenexulcerationen die Vernarbung beschleunigt haben. — *Cullerier* wendet zur Zertheilung geradezu Blasenpflaster an.

174.

℞ *Kali hydroiodinici* ʒj
Axungiae cujusdam recentis ℥j
M. D. Zum Einreiben. *Biett.*

Um die Zersetzung, welche schnell mit dem Fett vor sich geht, zu verhüten, darf man nur einige Gran *kali subcarbonicum* oder kohlensaure Magnesia zusetzen. Andere verbinden das Mittel um deshalb lieber mit *Spiritus.* — *Richter* wandte das Natron dagegen mit Vortheil an.

175.

℞ *Alcali volatilis (Ammonii subcarbonici)* ℥β
Olei amygdalarum dulcium ℥vj
M. D. S. Zum Einreiben. (nach *Peyrilhe.*)

176.

℞ *Unguenti nicotianae q. l.*

Graham will hiermit die hartnäckigsten Leistendrüsenverhärtungen meist schon den 10ten Tag geheilt haben. *Ure* wandte dagegen ein Präparat des *Zincum iodi* zum Einreiben an. *Magendie* giebt folgende Vorschrift dazu:

177.

℞ *Zinci iodati* ʒj
Axungiae recentis ℥j
M. D. S. Täglich eine Drachme einzureiben.

178.

℞ *Specierum ad cataplasma* ℥jj
Coque cum aquae fontanae q. s. ut f. cataplasma. Adde
Ceparum assatarum
Farinae seminis sinapeos nigrae aa ℥j

D. S. Warm aufzulegen, um die Eiterung atonischer Geschwülste zu zeitigen. *Horn.*

179.

℞ *Corticis peruviani* ℥ß
Herbae absinthii
Specierum aromaticarum aa ℥jß

M. D. S. Mit weifsem Weine ziehen zu lassen, und dann als Bähung beim Brande zu brauchen.

180.

℞ *Tincturae aloës*
Spiritus salis ammoniaci
Olei terebinthinae aa ℥jjj

M. D. S. Zum Verband der brandigen Geschwüre. *Weikard.*

181.

℞ *Olei olivarum* ℥j
Picis liquidae
Cerae flavae
Ceparum assatarum aa ℥jjß
Seminis foeniculi ℥jjj
Saponis domestici ℥vj
M. f. unguentum.

D. S. Zum Auflegen. *Simon.*

182.

Pulveris corticis peruviani ℥jj.
Unguenti basilici
— *elemi* aa ℥jjj
M. f. unguentum.

Gegen Brand.

183.

℞ *Opii puri gr.* xv
Aceti plumbi ℥ß
Axungiae porci
Cerati cetacei aa ℥jj
Pulveris gallarum turcicarum ℥ß
M. f. unguentum.

D. S. Gegen schlecht eiternde Bubonen.

184.

℞ *Acidi nitrici concentrati* ℥j
Pinguedinis vaccinae ℥j
Misce leni igne, adde
Opii puri ℥j
M. f. unguentum.

Zum Verband bei schlecht eiternden brandigen Geschwüren.

185.

℞ *Farinae seminis lini* ℥j
Furfurum ℥vj
Acidi pyrolignosi q. s. ut f. cataplasma.

D. S. Zu Breiumschlägen gegen schlechte Geschwüre. Man kann auch einen Zusatz von

Eisentinctur oder auch von narkotischen Extracten geben, so wie ebenfalls folgende Salbe zum Verband anwenden:

186.

℞ *Carbonis vegetabilis* ℥ß
Unguenti basilici ℥j
M. —

187.

℞ *Calcariae chloratae* ℈j — ʒjj
Unguenti rosarum ℥j — ß

M. D. S. Ebenfalls gegen schlechteiternde, von den Franzosen auch, besonders mit Hospitalbrand verbundene Geschwülste empfohlen.

188.

℞ *Opii puri* ℈ß
Aluminis crudi ʒß
Axungiae porci ℥j
M. f. Unguentum.

D. S. Bei atonischen Geschwüren. *Simon.*

189.

℞ *Aluminis crudi*
Viridis aeris aa ℥ß
Mellis ℥j
Vini albi ℔jj

M. D. S. Brandige Geschwüre damit zu verbinden, von *Weikard* gelobt.

190.

℞ *Radicis mandragorae recenter pulverisati* ℥ß
Coque cum lactis q. s.
Misce panis albi q. s. ad consistentiam cataplasmatis.

M. D. S. Auf das Mittelfleisch zu legen.

Dies Mittel hat man (warum?) besonders gegen Verhärtung der *Prostata* empfohlen. Fühlt man Fluctuation, so eile man, um sich später leicht bildenden Fisteln vorzubeugen, die Maturation zu befördern. Besser ist es, wenn die ganze Drüse vereitert, als wenn dies nur theilweise geschieht, und noch Härten zurückbleiben. Gegen diese Härten empfiehlt man folgende Mischung:

191.

℞ *Linimenti volatilis camphorati*
Unguenti hydrargyri cinerei
— *digitalis* aa

M. D. S. In das Mittelfleisch zu reiben.

Eine besondere Rücksicht hat man hierbei auf den Stuhl zu nehmen, weshalb neben innerlich zu reichenden auflösenden und gelind abführenden Mitteln oft Klystiere nothwendig werden.

192.

℞ *Natri muriatici*
Olei lini aa ℨjj
Lactis vaccini ℥vj

M. D. S. Zum Klystier.

Girlanner rühmte diese Mischung besonders bei Hodenleiden. Bei heftigen Schmerzen kann man auch das *oleum hyoscyam.* oder *opium* zusetzen. *Wendt* reicht als eröffnend das *calomel* oder auch die Tamarinden mit schwefelsaurer Magnesia.

Rust und Andere verordnen gegen Hodengeschwulst häufig Brechmittel. *Larrey* bringt, wenn die Hodengeschwulst nach unterdrücktem Tripper entstanden ist, eine mit *opium* inprägnirte Bougie in die Harnröhre, und läſst mitteist eines mit camphorirtem Chamillenöl getränkten Flanells äuſserlich einen gelinden Druck bewirken, innerlich aber reicht er *Emetica.*

Plisson empfiehlt bei Hodengeschwulst warme Kataplams um die Ruthe, um die Hoden legt er aber kalte aus Rockenmehl mit etwas Bleiessig, und bäht sie täglich einige Male mit einem wallenden Hollunderblüthenaufguſs, dem er einige Eſslöffel Essig zusetzt.

Desruelles wendet nach gehobener Entzündung, welche nur durch Versetzung entstehen soll, bei träger Geschwulst Bähungen einer starken Auflösung von *natron subcarbonicum* an.

Magistel verschreibt:

193.

℞ *Natri subcarbonici* ʒjj — ℥β
Aquae communis ℥j
M. D. S. Nach Vorschrift.

Aeuſserlich habe ich auch mehrmals nach gehobener Entzündung folgendes Pflaster applicirt, wodurch ich mitunter dies sonst so langweilige Uebel in wenigen Tagen gehoben habe.

194.

℞ *Emplastri ammoniaci*
— *foetidi*
— *lithargyri* aa ℥jj
Malax. inspregatur
Kali hydroiodinici ℈j

D. S. Auf zwei Mal zu verbrauchen.

NB. Es verursacht anfangs etwas Beifsen, das sich aber nach einigen Stunden wieder verliert.

VII.

Syphil. Augenentzündungen.

Wir müssen hier einen bedeutenden Unterschied machen, ob nämlich die Augenentzündung in Folge des Trippers entstand, oder die s. g. *iritis syphilitica* oder auch die von *Weller* aufgeführte syphilitisch scorbutische ist. Die letzte erfordert nicht nur kein Quecksilber, sondern wir müssen uns desselben sogar durchaus enthalten, weil es schon in den kleinsten Gaben den fürchterlichsten Speichelflufs erregt. Die syphilitische *Iritis* erfordert hingegen ein allgemeines antisyphilitisches Verfahren, und in *specie* bedarf man nur einiger wenigen örtlichen Mittel, wie z. B. *Weller* gegen die heftigen nächtlichen Schmerzen besonders folgende Einreibungen empfiehlt:

195.

℞ *Tincturae opii crocatae gtt.* XV — XX
Unguenti hydrargyri cinerei ℥jj

M. D. oder:

196.

℞ *Opii puri gr.* vjjj
Extracti hyoscyami ℈j
Unguenti hydrargyri cinerei ʒjj

M. D. S. Des Abends eine Erbse grofs in die Augenbraungegend einzureiben, und das Auge mit einer durchwärmten leinenen Compresse zu bedecken.

Diese Einreibung kann auch bei anhaltendem Schmerze in der Nacht selbst nochmals angewendet werden.

Die wichtigste dieser Augenentzündung ist aber, schon wegen ihres schnellen unglücklichen Ausganges, die Tripperaugenentzündung, *conjunctivitis blennorrhoica.*

So wie die Ansichten über die Entstehung dieser Krankheit sehr verschieden sind, so sind es auch und noch mehr die dagegen vorgeschlagenen Behandlungsweisen.

Lawrence hat hierüber in s. *Treatese on the Venereal disease of the eye*, London 1830, vieles sehr Beherzigungswerthe mitgetheilt.

Die meisten, vorzüglich die älteren, Aerzte nahmen gegen *Lawrence*, *Spangenberg* u. A. an, dafs sie metastatisch sei, und suchten daher vor allen Dingen den Tripperausflufs wieder hervorzurufen, welches Verfahren, wenn es auch und vorzüglich nach dieser Ansicht nicht fehlerhaft, jedoch wegen der reifsenden Schnelligkeit, mit welcher die Krankheit das Auge zerstört, als zu langsame Hülfe nutzlos ist.

Gegen die antiphlogistische Behandlung läfst sich, da wir es mit einer Entzündung und zwar einer sehr heftigen zu thun haben, nichts einwenden, im Gegentheil müssen wir sie vor allen Dingen in Anwendung bringen, selbst das Ein- und Ausschneiden der entzündeten Conjun-

ctiva nicht scheuen, aber zugleich, auch schon Anfangs, auf die spätern Ausgänge dieser Entzündung, welche eben die Zerstörung des Auges herbeiführen, Rücksicht nehmen, und deshalb nicht zu lange bei emollirenden Mitteln stehen bleiben, sondern schon zeitig zu den örtlichen adstringirenden unsere Zuflucht nehmen, welches Verfahren auch bei der chronischen Augentripperentzündung das passende ist.

Hahnemann empfahl deshalb gleich Anfangs die Application von eiskaltem Wasser, wozu er etwas Bleizukker setzte. — *Schmidts* Vorschrift ist:

197.

℞ *Zinci sulphurici* ℈j
Aceti saturnini ʒß
Spiritus vini camphorati ʒjj
Aquae destillatae ℥x

M. D. S. Zu Einspritzungen.

In dieser Vorschrift geht, wie freilich auch mit vielen andern sehr wirksamen zusammengesetzten Mitteln, eine totale Zersetzung vor.

Richard empfiehlt besonders die *Benedict*'sche Vorschrift:

198.

℞ *Lapidis divini cum aerugine parati gr.* vjjj — xjj
Solve in aquae destillatae ℥ß *et adde*
Aceti saturnini gtt. xjj — ℈j
Tincturae opii crocatae ℈j — ʒj
Aquae communis ℥jv

D. S. Mittelst Läppchen auf das Auge zu legen. Eine ähnliche Vorschrift besitzen wir von v. *Graefe*.

Scarpa verschrieb:

199.

℞ *Plumbi acetici gr.* jjj
Solve in aquae plantaginis ℥vj
Mucilaginis gummi arabici ℥ß
M. D. S. Augenwasser.

Ware:

200.

℞ *Zinci acetici gr.* xv
Solve in aquae destillatae ℥vj
M. D. S. Augenwasser.

Am stärksten verordneten *Ridgway* und *O'Halloran* die *Adstringentia;* sie verordneten das *cuprum sulphuricum* in Substanz und das *argentum nitricum.* Von letzterem lassen sie in einer Unze destillirten Wassers allemal zehn Gran lösen, z. B.

201.

℞ *Argenti nitrici gr.* xv
Aquae destillatae ℥jß

Dupuytren läfst *calomel* in die *Conjunctiva* einblasen, und reicht dann Abends einige Tropfen *opium.*

Eissen, welcher ersteres gänzlich verwirft, giebt innerlich als revulsivisches Mittel *calomel* mit *jalapa.*

Hennen gab *calomel* und liefs an einem Tage selbst 30 Unzen Blut.

Louvrier heilte einen Fall dadurch, dafs er innerlich sehr grofse Gaben *calomel* reichte, und den Speichelflufs drei Tage anhalten liefs, welches letzte Verfahren bei der acuten Tripperaugenentzündung wenig helfen dürfte.

VIII.

Weiſser Fluſs.

Wer behaupten wollte, daſs die Behandlung dieser Krankheit mit der des männlichen Trippers übereinkäme, von dem würden wir glauben müssen, daſs er nur wenige Individuen an diesem Uebel behandelt habe.

Was die Entzündung betrifft, so tritt diese überhaupt selten, und heftig, meist nur, wenn die Harnröhre mit ergriffen ist, auf. In diesem Falle aber selbst können wir, wie noch mehr, wo gar keine Entzündung vorhanden ist, durch äussere Mittel mehr ausrichten, als bei dem männlichen Geschlechte; andern Theils aber ist auch der w. Fluſs als eine häufig durch die Constitution bedingte, und da der Arzt entweder erst, wenn das Uebel schon lange angehalten hat, befragt wird, oder wie bei liederlichen Weibspersonen, wenn die Ursache, der Beischlaf, nicht gemieden wird, oft eine sehr hartnäckige Krankheit. Mancher w. Fluſs ist habituell geworden, und erfordert groſse Vorsicht, manchen ist es sogar gerathener gar nicht zu heben. *Heſs.* Auſserdem darf man aber eingreifender verfahren als gegen den Tripper. Sehr beherzigungswerth ist, was *Thilenius* im 2ten Bande s. Beobachtungen über den w. Fluſs mittheilt. —

Als innere Mittel sind von den unter Tripper empfohlenen der Copaivbalsam, Terpentin, das *zincum sulphuricum* nützlich und anwendbar. *Eisenmann* lobt besonders auch den Eisensalmiak. Noch zu empfehlen sind:

202.

℞ *Fabae pechurim* ℈j
Florum lamii albi ℥jß

C. C. M. Dispens. tales dos. XXjv

S. Morgens, Nachmittags und Abends ein Packetchen mit einer Tasse siedenden Wassers aufzugiefsen und zu trinken. Dieser Thee verdient besonderes Lob.

Guibert rühmt:

203.

℞ *Pulveris radicis rhei*
Croci aa ʒj
Terebinthinae venetae ʒjj
M. f. Pil. 72 *Consperg. pulv. liq.*

D. S. Täglich zweimal zwölf Stück.

NB. Man dürfte die Pillen wohl kleiner verschreiben.

204.

℞ *Terebinthinae venetae* ʒjj
Saponis medicati ʒjjj
Pulveris liquiritiae q. s. ut f. Pil. pond. gr. jj
Consperg.

D. S. Früh und Abends zehn Stück.

205.

℞ *Pulveris radicis rhei* ʒß
— *foliorum aurantii*
— *corticis winterani* aa ʒjß
Magnesiae carbonicae ʒjj
M. f. pulv.

D. S. Morgens, Mittags und Abends einen Theelöffel zu nehmen und jedesmal eine Tasse folgenden Thees nachzutrinken:

206.

℞ *Herbae marrubii albi*
— *uvae ursi*
— *millefolii*
— *melissae*
Corticum aurantiorum aa ℥ß
Florum lamii albi ℥j

C. M. D. Zum Theeaufgufs.

Unter den äufsern Mitteln erwähnen wir neben Reinlichkeit vorerst die von *Heidler* dagegen empfohlenen Marienbader Quellen.

Zu Einspritzungen können alle die unter Tripper angeführten äufsern Mittel benutzt werden, und man darf sie hier in stärkeren Gaben reichen. *Wendt* empfahl, wenn die Entzündung ziemlich verschwunden:

207.

℞ *Cupri sulphurici gr.* v — vj
Aquae fontanae ℔j

M. D. S. Zum Einspritzen.

Swediaur verordnete häufig:

208.

℞ *Spiritus vini* ℥jj
Aquae calcis ℥jv

M. D. S. Zum Einspritzen.

Thilenius spritzt auch eine Auflösung von *alum. kinosatum* ein. Was wir bei den Männern wegen des

mechanischen Reitzes, den die Spritze verursacht, nicht thun dürfen, ist hier erlaubt, ja dienlich, nämlich auch, wo noch Entzündung vorhanden ist, Einspritzungen anzuwenden, welche gerade, als schneller wirkend, von grofsem Nutzen sind.

Ritter rühmt Einspritzungen von dem *liquor stipticus Loofii.*

Jewel läfst einen Schwamm mit einer Auflösung von salpetersaurem Silber befeuchten und in die Scheide legen.

Die schon angeführten Copaivbalsamklystiere sollen hauptsächlich bei den Frauen vortheilhaft gewirkt haben.

Die von mehrern Aerzten, z. B. *Swediaur*, gegen durch die Schärfe des sich absondernden Schleimes erzeugten Excoriationen empfohlenen Salben sind aus mehrfachen Gründen gänzlich zu widerrathen. Reinlichhalten kommt diesem Erscheinen theils stets zuvor, theils, wären sie trotz dem entstanden, ist auch dann Reinigung mit Flüssigkeiten den Salben bei weitem vorzuziehen, z. B. Kalkwasser mit Eiweifs oder Quittenschleim. Bleiben aber Verhärtungen etc. etc. zurück, so wird sich ein Jeder unter den der dem Tripper nachfolgenden Leiden gegebenen Vorschriften eine passende auswählen können. —

IX.

Syphilitische Geschwüre.

Es gehört weder hierher, darüber zu entscheiden, ob diese durch ein besonderes, von dem Tripper verschiedenes Contagium erzeugt werden, noch ob sie eine specifische Krankheit durchaus nicht bilden, und daher ebenso wenig specifische Mittel erfordern, noch auch, ob wir sie in primäre und secundäre zu unterscheiden haben etc.; wir er-

wähnen nur, dafs natürlich, je neuer das Leiden ist, um so einfacher auch die Behandlung seyn darf, und dafs man umgekehrt eine intensivere Curart nur erst gegen veraltete und sehr hartnäckige Uebel in Anwendung bringt, sowie es auch nur dann erst erlaubt ist, die weniger bewährten Mittel zu versuchen, wefshalb wir auch die einfacheren Methoden voraus schicken werden.

Das sogenannte *simple treatment* als das (für gewöhnlich) einfachste, welches man fälschlich die antiphlogistische Behandlung genannt hat, verdient jeden Falls den ersten Platz, da es aber ganz nach allgemeinen therapeutischen Grundsätzen eingeleitet wird, (*Fricke* sagt: — mit einem Worte, rationell —), so dürfen wir es wiederum gänzlich übergehen, indem diese Grundsätze, wie billig, wenigstens bei Jedem sollten vorausgesetzt werden können.

Vorschriften zu andern Mitteln sind nun:

209.

℞ *Hydrargyri oxydulati nigri gr.* jv
Concharum ppt.
Sacchari albi aa ℥jjj
M. f. pulv. divid. in partes aequales XX

D. S. Mit einem Pulver anzufangen und täglich um ein Pulver zu steigen.

NB. Auf diese steigende Art laufen wir nie Gefahr, dem Kranken ein plötzliches Uebelbefinden zu verursachen, und das Mittel ganz aussetzen zu müssen, was, sowie von diesem, von allen Quecksilberpräparaten gilt.

Moscati verschrieb dies Mittel auf folgende auffallende Art:

210.

℞ *Hydrargyri oxydulati nigri* ℈jj
Extracti corticis peruviani ℥jj
— *opii gummosi gr.* xjj
M. f. pil. xx

D. S. Früh und Abends eine Pille.

Eben so wenig taugt die von *Sarracin* gegebene Vorschrift.

211.

℞ *Hydrargyri oxydulati nigri gr.* jv
Pulveris radicis althaeae
Extracti liquiritiae aa *q. s. ut f. Pil. num.* xx *Consperg.*

S. Wie das angegebene Pulver (208.) in steigenden Gaben.

Die *Plummer*'schen Pillen sind:

212.

℞ *Hydrargyri muriatici mitis*
Sulphuris antimonii aurati aa *gr.* v
Succi liquiritiae depurati ℥j
M. f. Pil. pond. gr. jj *Consperg. lycopodio.*

S. Täglich drei Pillen.

NB. Diese früher so sehr empfohlenen Pillen nützen gegen reinsyphilitische Uebel wenig, sowie überhaupt dagegen Verbindungen mit Schwefelpräparaten nicht eben lobenswerth sind. Dasselbe gilt von folgenden sogenannten *Plummer*'schen Pulvern:

213

℞ *Hydrargyri muriatici mitis*
Sulphuris antimonii aurati aa *gr.* vj
Gummi mimosae ʒß
Sacchari albi ʒj
M. diligenter divid. in partes aeq. vj
S. Aller zwei oder drei Stunden ein Pulver.

214.

℞ *Hydrargyri muriatici mitis gr.* j
Magnesiae albae gr. vj
Sacchari albi gr. xjj
M. f. pulv. divid. in partes aequal. vj
Kopp giebt syphilitischen Kindern zwei, drei — viermal des Tags ein Pulver.

Wendt verschreibt das *Calomel* für Kinder, damit weniger Wirkung auf den Stuhl erfolgen soll:

215.

℞ *Hydrargyri muriatici mitis gr.* jjj
Amyli ʒj
Sacchari albi ʒjß
M. f. pulv. divid. in partes aeq. xjj
D. S. Täglich dreimal ein Pulver.

Stark verschrieb gegen Complication der Syphilis mit Gicht:

216.

℞ *Hydrargyri muriatici mitis* ℈ß
Florum sulphuris
Seminum foeniculi
Radicis iridis florentinae aa ʒj
Gummi guaiaci
Sacchari albi aa ʒjj
M. f. pulv. divid. in partes xxj

D. S. Aller drei Stunden eine Gabe, nebenbei einen Holztrank mit Guaiak.

Boyle verschrieb:

217.

℞ *Opii puri gr.* j
Hydrargyri muriatici mitis ℈j
M. D. tales doses.

S. Eine solche Gabe zu nehmen.

Dieser Wundarzt am *Middlesex Infarmary* beging die Schwachheit, zu behaupten, daſs er selten mehr als zwei Gaben bei primärer Syphilis nöthig gehabt habe.

Cartwright verschrieb ebenfalls bei frischer und veralteter Syphilis:

218.

℞ *Pulveris radicis rhei gr.* jv
Hydrargyri muriatici mitis ℈j
M. D. tal. dos.

S. Aller zwei — drei Tage eine Gabe.

Tritt metallischer Geschmack ein (sagt nämlich *Cartwright*), so setze der Kranke einige Tage aus, bleibe aber übrigens bei seinen Geschäften, denn es treten keine weiteren Beschwerden ein. — Hört! — Er selbst nahm einmal aller zwei Stunden? 60 *gr.*? gegen Kolik? bei nassem Wetter? ohne dafs er Nachtheile verspürte!! *Exner* giebt das *calomel* bei gehöriger Stubenwärme und schmaler Diät zu *gr.* j und läfst bis zu 25 *gr.* steigen; *cf.* dessen Disputation von 1830.

Weinhold schlug bei veralteten scrofulösen und gichtischen venerischen Dyscrasien eine, schon früher in Gebrauch gewesene, Behandlung, vor:

219.

℞ *Hydrargyri muriatici mitis gr.* X
Sacchari albi gr. XV

M. D. S. Der Kranke nimmt diese Gabe des Abends bei leerem Magen, trinkt hierauf einige Tassen Fleischbrühe, oder geniefst schleimige Speisen. Nach ½ Stunde wiederholt er diese Dosis, und ist er ein robustes Subject, nochmals nach derselben Zeit die Hälfte. Hierauf legt er sich zu Bette, und trinkt früh einige Tassen schwarzen Kaffee. Erfolgt noch kein Stuhl, so verordnet er:

220.

℞ *Pulveris radicis ialapae*
Tartari tartarisati (s. sennae) aa *gr.* XV — XX

M. D. S. Auf einmal zu nehmen.

Den 4. 7. 10. 13. 16. 19. und 22. Tag wird die *Calomel*-Gabe wiederholt, aber von der 4. an jedesmal 5 — 6 *gr.* Jalappe zugesetzt. Mit der 22sten Gabe ist die Cur, während welcher ein leichter Absud der China getrunken wird, geschlossen. Die Diät bleibt kräftig, wird aber bei Fleisch und Wein auf die Hälfte herabgesetzt. Früh soll sich der Kranke einige Stunden zu Hause halten.

Witteke und *Chelius* rühmen diese Cur nicht, sahen verderbliche Folgen, und letzterer tadelt besonders die so wenig strenge Diät. *Neumann* ist ihr nicht abhold, und lobt sie bei allen Fleischgeschwüren, nässenden Ausschlägen und langwierigen venerischen Augenentzündungen. *Weinhold* selbst pries seine Methode nicht als überall zuverlässig an, aber behauptete, sie gebe dem Uebel stets eine günstigere Richtung, rüttele es gleichsam aus einer festern Verbindung mit dem Körper auf, so dafs es nachher einer anderen Behandlung sehr leicht weiche.

Clare, *Brachet*, *Lembert* und Andere wandten das *Calomel* auch zu Einreibungen in die inneren Wangen und auf die Zunge an, von $\frac{1}{16}$ — 2 *gr.* Ferner braucht man es zum Einstreuen in schmerzlose Geschwüre, sowie *Dupuytren* dasselbe bei der Tripperaugenentzündung zum Einblasen in die Conjunctiva benutzt. Zum Räuchern verschreibt man es:

221.

℞ *Hydrargyri muriatici mitis*
Sacchari
Thuris aa
M. D. S. Zwei — drei Scrupel zu einer Räucherung zu verbrauchen.

Will man eine Salbe davon bereiten, so kann man sie so verschreiben:

222.

℞ *Hydrargyri muriatici mitis* ʒj
(Oleo) Cerati simplicis ℥j
Probe misc. D.

223.

℞ *Micae panis albi gr.* CXC
Emolliantur in aqua destillata, deinde exprimantur et siccentur ad iustam consistentiam massae pilularis.
Adde
Hydrargyri nitrici crystallisati gr X
M. f. l. a. Pil. pond. gr. jj *Consperg.*

D. S. Täglich eine — zwei Pillen bei Knochenleiden sehr wirksam.

Plisson verschreibt:

224.

℞ *Hydrargyri nitrici gr* X
Extracti liquiritiae gr XL
Form. massa dividenda in pilulas LX *Consperg.*

Des Morgens eine Pille.

Gewöhnlich bedient man sich dieses Mittels nur in flüssiger Form als *liquor hydrargyri nitrici*, den wir innerlich von zwei bis sechs Tropfen in Wasser nehmen lassen, und äufserlich zu Waschungen brauchen.

225.

℞ *Hydrargyri nitrici oxydulati*
crystallini gr. vj
Solve in pauxillo aquae destillatae
Solutioni filtratae adde
Pulveris succi liquiritiae
— *radicis althaeae* aa ℥j
M. f. l. a. Pil. num. 72. *Consperg.*

D. S. Zwei Stück.

Dies von französischen Aerzten und von *Sundelin* empfohlene Mittel, welches allerdings eine Zersetzung eingeht, reicht man von $\frac{1}{8}$tel bis 1 Gran. *Sundelin* stieg bis zu 3 Gran.

Man läfst zu gleicher Zeit ein Sarsaparillen- oder anderes Holzdecoct trinken, dem später, je nachdem das Mittel mehr auf die Haut oder Urin wirkt, Guaiakholz oder Fichtensprossen zugesetzt werden.

Die Diät, wozu wir allemal auch die Lufttemperatur rechnen, mufs streng, wie bei dem Quecksilbergebrauch überhaupt, sein. Nach *Sundelin* wirkt das Mittel zwar langsamer, aber sicherer als der Sublimat. Ref. sah in zwei Fällen keinen besondern Nutzen von demselben.

226.

℞ *Mercurii phosphorati gr.* jv — vj
Pulveris cinnamoni ℥j
Sacchari albi ℥jjj
M. f. pulv. divid. in partes aequales xvj

D. S. Anfangs ein Pulver.

Es ist dies Mittel gegen Knochenleiden sehr empfohlen, erregt aber leicht Erbrechen.

Für die zweckmäfsigste Form, den rothen Präcipitat anzuwenden, hält *Wendt* folgende:

227.

℞ *Mercurii praecipitati rubri gr.* jj
Opii puri gr. jv
Sacchari lactis ℥jjj
M. f. pulv. div. in partes aequales xjj

D. S. Täglich dreimal ein Pulver, wenn nämlich das Uebel sehr hartnäckig ist.

Berg, Vater und Sohn, die Hauptanpreiser des rothen Präcipitats, verschrieben und verfuhren dabei, wie folgt:

228.

℞ *Mercurii praecipitati rubri gr.* j
Tere cum stibii sulphurati nigri ℥jj
Divid. in partes aequales vjjj

D. S. Früh und Abends ein Pulver in Oblaten zu nehmen.

Zwischen dem Gebrauche werden gesättigte, gegen das Uebel empfohlene Holztränke gereicht.

Nach vier Tagen wird nun die erste Dosis des rothen Quecksilberoxyds verdoppelt und zweimal täglich ¼ Gr. genommen, und so werden nach jedem 4ten Tage die einzelnen Gaben um den achten Theil eines Granes erhöht, bis das s. g. Mercurialfieber eintritt, welches aber meist erst, wenn schon täglich 2 und mehr Gran gereicht worden, und das Leiden im Verschwinden ist, eintreten soll. Nach hohen Gaben läfst *Berg* mehre Tage — 2 Wochen aussetzen.

Je mehr sich die Krankheitszustände einer chronischen Form nähern, um so mehr wird dabei eine nährende Diät nothwendig. Stark gesalzene Speisen und blähende Biere werden untersagt, so wie die Kranken nur bei warmer Witterung ausgehen dürfen.

NB. Vorsicht ist bei diesen grofsen Gaben sehr nothwendig, weshalb wir auch dieses ganze Verfahren nur ungern hersetzten, was freilich auch von mancher andern hier vorkommenden Methode gilt.

229.

℞ *Mercurii praecipitati rubri gr.* jj
Camphorae electae gr. jv
Sacchari albi ℈vjjj
M. f. pulv. divid. in partes aequal. vjjj

D. S. Früh und Abends ein Pulver.

Diese Vorschrift ist von *Hufeland* und Andern gegen hartnäckige secundäre Syphilis sehr empfohlen, und soll da noch geholfen haben, wo alle andern Quecksilberverbindungen vergebens waren angewendet worden.

230.

℞ *Mercurii praecipitati rubri gr.* jv
Extracti chaerophylli sylvestris ℨjjj
Antimonii crudi ℨß
Sacchari aqua soluti
Pulveris radicis liquiritiae q. s. ad formandas Pil. CL. Consperg.

D. S. Täglich viermal fünf Pillen zu nehmen und allemal bis zu acht oder zehn Stück zu steigen.

Erregten diese Pillen Purgiren, so verordnete *Ritter* fünf Tropfen von der *tinctura thebaica* eine Viertelstunde vorher zu nehmen; nebenbei liefs er ein Guaiakdecoct trinken, und äufserlich eine Sublimatsolution brauchen. Bei gleichzeitigem Knochenfrafse setzte *Ritter* seinen Pillen noch *asa foetida* zu.

231.

℞ *Mercurii praecipitati rubri*
Opii puri aa *gr.* j
Extracti liquiritiae q. s. ut f. bolus.
D. tales doses.

Swediaur liefs einen solchen Bolus, also 1 Gran, auf einmal gleich Anfangs nehmen.

Rust, wenn wir nicht irren, giebt Anfangs nur $\frac{1}{10}$tel Gran, in welcher Gabe auch wir den rothen Präcipitat, nach und nach steigend, gegen mehre secundäre Uebel mit grofsem Vortheil angewendet haben. Einen Holztrank dabei zu verordnen, ist gewifs stets rathsam.

Aeufserlich bedient man sich des rothen Präcipitats zum Einstreuen auf venerische Geschwüre und in Salbenform mit Fett, *balsamus arcaei* etc., doch ist es besser, die Heilung durch dergleichen äufsere Mittel nicht zu stören, was sehr leicht geschieht.

232.

℞ *Mercurii sublimati corrosivi gr.* vj
Spiritus frumenti ℔j
M. D. S. Früh und Abends einen Efslöffel.

Nach v. *Swieten* gab ihn *Hoffmann*, jedoch in Pillen.

233.

℞ *Mercurii sublimati corrosivi gr.* xv
Solve in aquae destillatae ℥vj
Adde micae panis q. s. ut f. Pil. gr. j
Consperg.

D. S. Früh und Abends zwei Stück.

Diese Pillen werden aber schnell und sehr hart.

234.

℞ *Mercurii sublimati corrosivi gr.* jv
Solve in aquae cinnamomi ℥jjj
Adde
Tincturae opii ℈jj

M. D. S. Früh und Abends vierzig bis achtzig Tropfen.

Schmidts Vorschrift kommt mit dieser ziemlich überein.

235.

℞ *Mercurii sublimati corrosivi*
Kali muriatici aa *gr.* vj — vjjj
Solvantur in aquae destillatae q. s.
Postea addatur paulatim, indesinenter movendo ac miscendo absolute:
Syrupi gummi ammoniaci cum aqua destillata absque igne parati ℔j

M. D. S. Einen Efslöffel in Gerstenschleim zweimal des Tages zu reichen.

Dieser Syrup mufs zum jedesmaligen Gebrauche frisch bereitet werden. *Plisson.*

Cullerier reicht zwar den Sublimat gewöhnlich in destillirtem Wasser, doch verschreibt er ihn auch, wie folgt, mitunter in Pillen:

236.

℞ *Mercurii sublimati corrosivi* ℈j
Solve in aquae destillatae q. s.
Adde paulatim movendo
Amyli
Gummi arabici aa ℥β
M. f. CLX Pil. Serv. in vase porcellaneo.

D. S. Ein Stück.

Jede Pille hält ungefähr 4 Gr. und enthält ⅛ Sublimat.

Cheron verschrieb:

237.

℞ *Mercurii sublimati corrosivi gr.* j
Solve in
Naphthae vitrioli ℥j

M. D. S. Sechs — zehn Tropfen in Zuckerwasser oder Milch.

Meurer läſst seine Naphthasolution, wodurch jede Zersetzung vermieden wird, in destillirtem Wasser reichen:

238.

℞ *Mercurii sublimati corrosivi gr.* jj
Solve in naphthae vitrioli ℥j

D. S. Anfänglich früh und Abends zwei Tropfen.

Cherons Mercurialsyrup ist:

239.

℞ *Naphthae mercurialis* ℥β
Syrupi simplicis ℥xvj
M. D. S. Mehrmals des Tages einen Theelöffel.

Berends verordnete:

240.

℞ *Mercurii sublimati corrosivi gr.* vj
Salis ammoniaci depurati gr. xv
Solve in aquae destillatae q. s.
Filtratis adde
Pulveris radicis liquiritiae ʒjjβ
M. f. Pil. 96. *Consperg. lycopod.*
D. S. Anfangs zweimal ein Stück.

241.

℞ *Mercurii sublimati corrosivi*
Camphorae electae
Opii crudi aa ℈β
Pulveris radicis liquiritiae
Succi — — aa ʒj
M. f. p. 60 *consperg. pulv. cinnam.*
D. S. Früh und Abends ein Stück. *v. Graefe.*

242.

℞ *Mercurii sublimati corrosivi*
Opii puri aa ℈β

Succi liquiritiae depurati ℈jv
Aquae destillatae q. s. ut f. Pil. centum.
Consperg. pulv. cinnam.

D. S. Mit einer Pille früh und Abends anzufangen.
Wendt.

Im Hospital *Sct. Louis* verschreibt man:

243.

℞ *Mercurii sublimati corrosivi* ℈j
Pulveris radicis rhei ʒjj
Saponis medicati ℥β
Pulveris radicis liquiritiae
Syrupi aurantiorum aa *q. s. ut f. Pil.* 144.

Anfangs früh und Abends eine Pille.

244.

℞ *Mercurii sublimati corrosivi gr.* jjj
Extracti gratiolae ʒjjj
Roob sambuci ℥jjj
M. f. electuarium.

D. S. Zweimal täglich einen kleinen Löffel.

Stoll und *Swediaur* lobten diese Latwerge bei syphilitischen Exanthemen.

Theden empfahl besonders folgende Vorschrift:

245.

℞ *Opii puri gr.* v
Mercurii sublimati corrosivi gr. x

Solve in
Aquae destillatae fervidae q. s.
Adde micae panis albi penitus exsiccatae et pulveratae ʒvj
Succi liquirit. (besser *Sacchari albi*) *q. s. ut f. Pil. centum. Consperg.*

D. S. Anfangs eine Pille, steigend.

246.

℞ *Mercurii sublimati corrosivi*
Salis ammoniaci depurati aa *gr.* jv
Solve in aquae destillatae ℥jj
Adde
Olei cinnamomi aetherei gt. j
Laudani liquidi gtt. xxxvj

M. D. S. Morgens und Abends 30 Tropfen.

Diese complicirte Verbindung sollte hauptsächlich bei zarten Personen, deren Magen andere Zubereitungen des Mercurs nicht vertragen, passen. *Weikard.*

247.

℞ *Mercurii sublimati corrosivi gr.* jj
Solve exactissime in
Aquae destillatae ℥jjj
Adde
Laudani liquidi Sydenhami gtt. Lx
Aquae cinnamomi spirituosae ℥j
Syrupi de althaea ℥jj

M. D. S. Früh und Abends einen Esslöffel. *Walch.*

In Pillen verordnet *Walch* den Sublimat:

248.

℞ *Mercurii sublimati corrosivi gr.* jv
Solve in aquae destillatae q. s.
Adde opii puri gr. vjjj
Extracti gentianae
Succi liquiritiae inspissati aa ʒj
M. f. Pil. 80. *Consperg.*

D. S. Früh und Abends fünf bis zehn Stück.

Dupuytren's Vorschriften sind aber:

249.

℞ *Mercurii sublimati corrosivi* ʒβ
Extracti opii aquosi ʒj
Resinae e guaiaco officinali ℥j
M. f. Pil. num. 292. oder:

250.

℞ *Mercurii sublimati corrosivi gr.* $\frac{1}{6}$
Extracti opii aquosi gr. β
— *guaiaci gr.* jj
M. f. Pil.

D. S. Täglich zwei — vier solcher Pillen. Nebenbei läfst er jβ Unze von der Sarsaparilla, Guaiak etc. mit 2 Pfund Wasser zu dem 3ten Theile einkochen, und früh und Abends einem Glase drei Unzen von dem *Sirop sudorifique* zusetzen und trinken.

Reinchemisch sind die Pillen, wie sie *Meurer* bereitet haben will:

251.

℞ *Mercurii sublimati corrosivi gr.* jj
Solve in naphthae vitrioli ℈j
Solutis adde
Pulveris radicis liquiritiae ʒj
Terendo usque ad siccitatem f. cum succi liquiritiae depurati q. s. massa pilularis, e qua form. Pil. num. 64. *Consperg. pulvere liquirit.*

D. S. Anfangs früh und Abends ein Stück.

Dzondi's Verordnung des Sublimats ist, wie folgt:

252.

℞ *Mercurii sublimati corrosivi gr.* xjj
Solve in aquae destillatae c. q. s.
Adde Micae panis albi
Sacchari albi aa *q. s. ut f. Pil. gr.* j *num.* 240. *Consperg. pulvere cinnam. aut lycopod.*

D. S.

Die Pillen werden nur einen Tag um den andern, und zwar unmittelbar nach dem Mittagsessen genommen, und dann Wasser oder Bier nachgetrunken. Mit 4 Stück fängt man an, steigt aber jedesmal um 2 bis zu 30 und darüber. Werden die Pillen weggebrochen, so reicht man sie nochmals sogleich oder kurz nachher nebst 2 — 4 Tropfen Opiumtinctur, die man auch giebt, so-

bald Leibschmerzen nach den Pillen erfolgen. Mufs die Cur wegen Speichelflusses einige Tage unterbrochen werden, so wird dann gleich mit der Anzahl der Pillen fortgefahren, bei welcher man stehen geblieben ist. Nebenbei wird Thee oder Sarsaparillenabkochung getrunken. Essen und trinken kann der Patient, aufser Fleisch von Schweinen, Gänsen, Enten, Wildpret, altem Käse, Saurem und Milch, Alles, nur mufs er sich mit der Hälfte oder dem Viertel der gewöhnlichen Portionen begnügen; nur bei ganz warmer Witterung darf er am Tage etwas ausgehen, mufs sich vor Erkältung sehr in Acht nehmen, überhaupt stets eine gelinde Hautausdünstung zu unterhalten suchen. Oertlich braucht man keine Mittel.

Das allgemeine Urtheil über das Neue und Zuverlässige dieser Curart ist hinlänglich bekannt.

253.

℞ *Hydrargyri hydrocyanici (cyanici) crystallini gr.* X
Solve in aquae destillatae ℔j
Laudani liquidi ℥j

M. D. S. Früh und Abends einen Efslöffel in einer Abkochung der *sarsaparilla* oder *agrimonia* zu nehmen.

Ist besonders gegen Knochengeschwülste empfohlen. Es soll das blausaure Quecksilber die Verdauungswerkzeuge gar nicht angreifen.

254.

℞ *Mercurii iodati gr.* j
Roob iuniperi gr. xjj
Pulveris liquiritiae q. s. ut f. Pil. vjjj
Consperg.

D. S. Früh und Abends zwei Stück.

255.

℞ *Mercurii iodati* ℈j
Naphthae vitrioli ℥jß

M. D. S. Zwei bis viermal täglich zehn Tropfen in destillirtem Wasser.

Später kann man steigen.

256.

℞ *Hydrargyri hydrocyanici (cyanici) crystallini gr.* vj
Pulv. calami aromatici ʒvj
M. f. pulv. divid. in partes aequales xjj

D. S. Zweimal des Tages ein Pulver.

257.

℞ *Mercurii iodati* ℈j
Alcohol fort. ℥jj
Solve in mortario vitreo.

M. D. S. Zehn bis zwanzig Tropfen zweimal des Tages in destillirtem Wasser zu nehmen.

258.

℞ *Hydrargyri hydrocyanici (cyanici) crystallini gr.* xvj
Gummi arabici
Extracti cichorei aa ℥j
Pulveris radicis althaeae q. s. ut f. Pil. num. 64. *Consperg. Lycopodio.*

D. S. Früh und Abends anfänglich ein Stück.

259.

℞ *Hydrargyri iodati* ℈ß
Mannae in lacrymis ʒjjj
Gummi arabici q. s.
Form. Pil. 96. *Consperg. Lycopod.*

D. S. Täglich zwei bis sechs Stück zu nehmen, dabei eine angemessene Tisane zu trinken.

260.

℞ *Hydrargyri hydrocyanici gr.* vjjj
Aquae destillatae ℔j
F. solutio.

Chaussier reichte diese Solution nach Art des *v. Swieten*'schen Liquors.

261.

℞ *Cremoris tartari* ℥ß
Mercurii e cinnabari rectificati (vivi)
Diagrydii
Rad. ialapae aa ℥j
M. f. Pil. pond. gr. jj *Consperg.*

Von diesen (Bellostischen) Pillen reichte man 2 — 6

Stück. In kleinen Gaben bewirken sie schnell Speichelflufs, in gröfsern aber Durchfall.

Die vordem besonders in französischen Hospitälern sehr häufig angewandten Kayserschen Pillen werden so bereitet:

262.

℞ *Gummi arabici*
Amyli aa ℥ß
Mercurii acetati ℥j
Mannae ℥jjj
Mucilaginis gummi tragacanthae q. s. ut form. pil., quarum singula sex grana continebit. Consperg. amylo vel saccharo.

D. S. Mit vier Stück fing man an und stieg bis zu achtzehn und drüber.

263.

℞ *Hydrargyri stibiato-sulphurati*
Pulveris resinae nativae guaiaci aa ʒß
Sacchari albi ʒjjj
M. Div. in partes aequales xjj

D. S. Täglich dreimal ein Pulver.

Wendt empfiehlt dies Mittel bei der *Psora syphilitica*.

264.

℞ *Hydrargyri sulphurati nigri gr.* j — v

Concharum ppt.
Sacchari albi aa *gr.* x
M. f. pulv. d. tales dos. q. v.
S. Ein bis zwei Pulver des Tages.

Nur bei zarten Personen wirksam, vorzüglich gegen venerische Hautkrankheiten und Complicationen.

265.

℞ *Hydrargyri sulphurati nigri gr.* xv
Extracti stipitum dulcamarae
Pulveris liquiritiae aa ʒjj
M. f. pil. num. CL *Consperg.*
D. S. Zehn u. s. w. Stück dreimal des Tages.

266.

℞ *Auri muriatici gr.* jv
Solve in aquae destillatae q. s.
Extracti aconiti ℈ß
— *dulcamarae* ʒj
Pulveris radicis althaeae q. s.
ut f. pil. LXXX *Consperg. pulv. cinnam.*
D. S. Täglich dreimal drei Stück.

Grötzner verordnete nebenbei Holztrank.

267.

℞ *Auri muriatici gr.* jj
Solve in aquae laurocerasi ℥j
M. D. S. Vor Licht und Luft gut aufzubewahren, und drei — viermal Anfangs funfzehn Tropfen zu nehmen.

Wendt verschreibt es entweder als Solution in bitterem Mandelwasser, oder einer andern destillirten Flüssigkeit, oder auch in Pillen:

268.

℞ *Auri muriatici gr.* vj
Extracti conii maculati
Pulveris herbae — — aa ʒj
Mucilaginis gummi arabici
q. s. ut f. pil. pond. gr. j
Consperg. Lycopodio.

D. S. Früh und Abends eine Pille und aller zwei Tage mit einer zu steigen. Die Diät soll sparsam dabei sein.

Aeufserlich braucht er:

269.

℞ *Auri muriatici gr.* jv
Unguenti rosarum ℥j

M. D. S. Mehrmals täglich die ergriffenen Stellen zu bestreichen.

270.

℞ *Auri limati s. pulveris auri gr.* jv
Sacchari ℥β
M. f. pulv. xvj

D. S. Täglich drei — viermal ein Pulver.

271.

℞ *Auri limati gr.* j — jj

Amyli gr. v
M. D. tales doses q. v.
Ein solches Pulver in die Zunge einzureiben.

272.

℞ *Auri oxydati gr.* j
Sacchari gr. xxx
M. f. pulv. divid. in partes aequal. x

Chrestien gab täglich ein solches Pulver innerlich, oder liefs es in die Zunge einreiben. Später stieg er mit der Gabe. Andere gaben es viel stärker; *van Mons* behauptet es zu 20 und 25 *gr.* ohne irgend einen Nachtheil gegeben zu haben? —

273.

℞ *Auri oxydulati muriatici gr.* j
Solve in aquae destillatae ℥j
M. D. S. Anfangs vier Tropfen. Man steigt bis zu einem ganzen Gran *p. d.* Zu Einreibungen in Pulverform pafst dies Präparat weniger, vorzüglich tauglich ist aber hierzu folgendes:

274.

℞ *Auri natro-muriatici gr.* j
Pulveris radicis iridis florentinae gr. xxxxviii
M. f. pulv. divid. in partes aequal. xvj
D. S. Des Morgens ein Pulver in die Zunge einzureiben oder auch in das Zahnfleisch.

Zucker scheint mir vorzüglicher als das Pulver; mit

letzterem wirgelt sich die Masse und reibt sich sehr langsam und schwer ein. Man giebt dies Präparat zwar auch innerlich, gröfsern Ruf hat es jedoch in den Einreibungen erhalten, und wird auch auf diese Art jetzt fast ausschliefslich angewendet.

Sind die 16 Pulver verbraucht, so theilt man 1 Gran in 14, dann 10, dann 8, 6, 4 u. s. w. Doch werden stärkere Gaben selten vertragen, selbst nach einem Viertel-Gran finden sich mannigfaltige krankhafte Erscheinungen, vorzüglich entzündlicher Art, in dem Munde vor. Um so auffallender ist daher die Behauptung von *van Mons*, das oxydirte Gold bis zu 25 Gran ohne Nachtheil gegeben zu haben. Das Gold gehört den Classen der stärkenden Mittel an, daher dürfte es auch bei schwächlichen Personen, vorzüglich wenn sie durch vorhergegangene Merkurialkuren noch mehr geschwächt sind, und besonders dann, wenn sich zu Uebeln, welche ihren Grund in vorhergegangenem Mercurgebrauche haben, eine neue venerische Ansteckung gesellt, ganz besonders indicirt seyn, wie auch *Wendt* angiebt; das Gold, wie *Lehmann*, dem Mercur vorziehn zu wollen, heifst, zu weit gehn. —

275.

℞ *Auri muriatici*
Strychnini puri aa *gr.* jj
Pulveris radicis althaeae gr. xjv
Conservae rosarum ℥ß
M. f. pil. No. xxjv *Consperg.*

D. S. Anfangs früh und Abends ein Stück.

Pointe rühmte diese Verbindung gegen inveterirte, namentlich Knochen-Leiden.

276.

℞ *Strychnini acetici gr.* j
Alcohol vini ℈vjj

M. D. S. Vor Schlafengehn 3 u. s. w. — 30 Tropfen, nachdem sie vertragen werden.

Fricke lobt dies Mittel sehr gegen nächtliche Knochenschmerzen.

277.

℞ *Arsenici albi*
Acidi tartarici aa *gr.* Lxjv
Solve in
Aquae destillatae q. s. in
balneo arenae adde
Spiritus lavendulae ℥β
Aquae destillatae q. s. ut f.
Solut. ℥xvj

D. S. Viermal des Tages vier Tropfen.

Horn fand die von den französischen und später auch teutschen Aerzten mit dieser Verbindung angestellten günstigen Curen durch seine Versuche nicht bestätigt.

278.

℞ *Arsenici albi gr.* jjj
Extracti belladonnae ℈j

Solve in
Aquae calidae ℥vjj

M. D. S. Zwei bis dreimal täglich einen Löffel voll. War vortheilhaft gegen sehr hartnäckige und heftige Knochenschmerzen.

279.

℞ *Kali arsenicosi gr.* j
Solve in aquae destillatae ℥vjjj

M. D. S. Aller zwei Stunden einen Efslöffel.

Nach dieser *Pearson*'schen Vorschrift wandte *Remer* den Arsenik an, er liefs dabei eine schleimig nährende Diät führen, und gab mitunter als *corrigens* einen Viertel-Gran *opium;* äufserlich verband er die Geschwüre mit einer Salbe aus Kohlenpulver und Schweinefett. Vorzüglich venerische Knochenschmerzen sollen sich auf das schnellste nach dem Arsenik-Gebrauche gemildert haben. *Remer* stellt folgende drei Indicationen fest:

1) Man gebe den Arsenik nie, wenn man mit andern Mitteln ausreicht.
2) Nur in secundärer und inveterirter Syphilis.
3) Man achte auf die Zufälle der Vergiftung.

280.

℞ *Cupri acetici gr.* jj
Solve in aceti concentrati ℈jj
Admisce
Opii puri gr. jj
Camphorae gr. jv

Sacchari albi ℥β
Micae panis albi q. s. ut f. pil. XL
Consperg. pulv. cinnam.

D. S. Morgens, Nachmittags und Abends fünf bis zehn Stück zu nehmen. Oder:

281.

℞ *Cupri acetici gr.* xvj
Micae panis albi ℈jv
Tincturae cinnamomi q. s. ut f. massa dividenda in pilulas 32.
Consperg. pulv. cinnam.

D. S. Morgens und Abends ein — drei Stück zu nehmen. Oder:

282.

℞ *Cupri acetici gr.* vjjj
Solve in
Liquoris ammonii caustici ℥β
Solut. admisce
Aquae florum aurantiorum
— *menthae piperitae*
Syrupi althaeae aa ℥jjj

M. D. S. Morgens und Abends einen halben bis zwei Esslöffel, in eine Tasse Wasser gerührt, zu nehmen.

Schlegel bediente sich dieser drei Verbindungen, und empfiehlt sie gegen hartnäckige venerische Leiden.

Der *Köchlin*'sche *Liquor*, von *Buchner* verbessert, ist:

283.

℞ *Cupri oxydati carbonici gr.* xl.jj
Solve in
Acidi muriatici depurati q. s. donec omnis effervescentia desierit.
Adde
Ammonii muriatici depurati ʒjxβ *cum gr.* vj
Aquae destillatae q. s. ut
Liquor f. ℥vj

M. D. Hiervon kann man nun 2 Drachmen mit 20 Unzen Wasser mischen, und nach Befinden 1 — 3 Efslöffel täglich ein bis mehrmals reichen. Auch äufserlich wendet man das Mittel an.

284.

℞ *Cupri sulphurico-ammoniati* ℥β
Solve in aquae destillatae ℥jv
Adde
Acidi muriatici depurati q. s. ut post coagulum viride liquor f. pellucidus.

Gölis läfst diese dreimal so starke Tinctur als die vorige war, ebenfalls mit 20 Unzen Wasser verdünnen und giebt Kindern einen Thee —, Erwachsenen einen Efslöffel gleich nach dem Mittagsessen.

285.

℞ *Calcariae muriaticae* ʒj
Solve in aquae melissae ℥jj

D. S. Aller drei Stunden dreifsig Tropfen.

Hufeland empfahl dies Mittel gegen venerische Leistendrüsen und Testikel.

286.

℞ *Barytae muriaticae* ʒß
Solve in aquae destillatae ℥j

D. S. Mehrmals des Tages 40—60 Tropfen.

Hufeland empfiehlt den salzsauren Baryt gegen Ueberreste der venerischen Krankheit.

Man kann ihn auch à $\frac{1}{8}$ *gr.* in Pulvern und Pillen geben und andere Mittel wie Extracte, Mercur u. s. w. zusetzen.

287.

℞ *Calcis antimonii sulphuratae*
Pulv. stipitum dulcamarae aa ʒß
Extracti stipitum dulcamarae ʒj
M. f. pil. LX *Consperg. pulv. liquirit.*

D. S. Zwei — zwölf Pillen *p. d.*

Hufeland und *Hargens* empfehlen die kalkige Spiefsglanzschwefelleber gegen venerische Reste.

288.

℞ *Manganesii muriatici* ℈jj
Gummi arabici

Der *Köchlin*'sche *Liquor*, von *Buchner* verbessert, ist:

283.

℞ *Cupri oxydati carbonici gr.* xLjj
Solve in
Acidi muriatici depurati q. s. donec omnis effervescentia desierit.
Adde
Ammonii muriatici depurati ʒjxß *cum gr.* vj
Aquae destillatae q. s. ut
Liquor f. ℥vj

M. D. Hiervon kann man nun 2 Drachmen mit 20 Unzen Wasser mischen, und nach Befinden 1—3 Eſslöffel täglich ein bis mehrmals reichen. Auch äuſserlich wendet man das Mittel an.

284.

℞ *Cupri sulphurico-ammoniati* ℥ß
Solve in aquae destillatae ℥jv
Adde
Acidi muriatici depurati q. s. ut post coagulum viride liquor f. pellucidus.

Gölis läſst diese dreimal so starke Tinctur als die vorige war, ebenfalls mit 20 Unzen Wasser verdünnen und giebt Kindern einen Thee —, Erwachsenen einen Eſslöffel gleich nach dem Mittagsessen.

285.

℞ *Calcariae muriaticae* ʒj
Solve in aquae melissae ℥jj

D. S. Aller drei Stunden dreifsig Tropfen.

Hufeland empfahl dies Mittel gegen venerische Leistendrüsen und Testikel.

286.

℞ *Barytae muriaticae* ʒß
Solve in aquae destillatae ℥j

D. S. Mehrmals des Tages 40—60 Tropfen.

Hufeland empfiehlt den salzsauren Baryt gegen Ueberreste der venerischen Krankheit.

Man kann ihn auch à $\frac{1}{8}$ *gr.* in Pulvern und Pillen geben und andere Mittel wie Extracte, Mercur u. s. w. zusetzen.

287.

℞ *Calcis antimonii sulphuratae*
Pulv. stipitum dulcamarae aa ʒß
Extracti stipitum dulcamarae ʒj
M. f. pil. LX *Consperg. pulv. liquirit.*

D. S. Zwei — zwölf Pillen *p. d.*

Hufeland und *Hargens* empfehlen die kalkige Spiefsglanzschwefelleber gegen venerische Reste.

288.

℞ *Manganesii muriatici* ℈jj
Gummi arabici

Pulveris radicis liquiritiae aa ℈j
M. f. pil. gr. jj *Consperg. pulv. cinnam.*
D. S. Aller vier Stunden drei Pillen, oder

289.

℞ *Manganii acetici* ℈jj
Solve in
Aquae destillatae ℥jjj
M. D. S. Aller zwei Stunden einen halben Eſslöffel.

Kapp gab diese zwei Mittel, so auch das *manganium sulphuricum, tartaricum* und *phosphoricum* gegen verschiedene venerische Leiden mit Vortheil. Er lieſs auch ein Gurgelwasser, so wie eine Salbe davon bereiten.

290.

℞ *Manganesii muriatici* ʒjj — ʒß
Solve in
Decocti hordei ℥vj
Adde gummi arabici
Mellis aa ℥j
D. S. Zum Gurgeln bei venerischen Halsgeschwüren.

291.

℞ *Manganesii sulphurici* ʒj
Axungiae recentis ℥j
M. f. unguent. —

292.

℞ *Mercurii bromati gr.* jv

Sacchari albi ʒjj
M. f. pulv. divid. in partes aequal. vjjj
D. S. Früh und Abends ein Pulver.
Empfiehlt sich bei Syphilis mit gemischtem Character.

293.

℞ *Plumbaginis anglicae subtilissime pulveratae* ℥j
Mellis crudi q. s. ut f. elect.
M. D. S. Aller zwei Stunden einen Efslöffel.

Dieses einst von *Remer* versuchte Mittel blieb ohne allen Nutzen.

294.

℞ *Acidi muriatici gr.* vjjj — x
Decocti hordei ℔jj
M. D. S. Täglich zu verbrauchen.

Zeller setzte dem Gerstendecocte täglich 2 — 3 Tropfen Säure mehr zu, bis die Quantität eine Drachme betrug. Später gab er bei inveterirter Syphilis gleich Anfangs die Säure zu einer Drachme.

Aeufserlich wandte er sie mit einem Cicuta - Absude vermischt an.

295.

℞ *Acidi nitrici* ʒj
Aquae destillatae ℔jß
Syrupi cinnam. ℥j
M. D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

Die Salpetersäure habe ich in 4 inveterirten Fällen die Heilung dreimal ganz allein bewirken sehen.

296.

℞ *Acidi muriatici* ℈jj
Acidi nitrici ʒjj
M. D. S. Täglich viermal zwanzig Tropfen in Gerstenschleim.

Köchlin gab diese Verbindung bei Complicationen der Syphilis mit Scorbut besonders. *Fricke* verschreibt:

297.

℞ *Acidi nitrici fumantis* ʒß
Syrupi sacchari ℥j
Decocti avenae ℥jj
M. D. S. Aller Stunden oder zwei einen Efslöffel.

Er empfiehlt dies Mittel bei secundärer Syphilis, wo er es auch als Gurgelwasser brauchen läfst.

298.

℞ *Acidi phosphorici sicci* ʒj
Ferri pulverati
Pulv. cascarillae aa ʒjß
Extracti corticis peruviani q. s. ut f. pil. gr. jj *Consperg. Lycopodio.*
M. D. S. Täglich dreimal fünf bis zehn Stück.

Lentin gab diese Pillen gegen Knochenfrafs besonders da, wo grofse Atonie im Spiele war.

Noch empfiehlt *Burdach*:

299.

℞ *Acidi phosphorici* (*puri*) ʒj

Tincturae cinnamomi ʒjj.
Täglich Anfangs dreifsig Tropfen in Wasser.

300.

℞ *Acidi phosphorici (puri)* ʒj
Syrupi cerasorum ʒjj
Aquae destillatae ℥β
M. D. S. Stündlich oder auch kürzere Zeit von zehn — dreifsig Tropfen zu nehmen.
Hufeland.

301.

℞ *Acidi phosphorici (diluti)* ʒjj
Syrupi rubi idaei ℥β — j
Decocti salep tenuioris ℥vj
M. D. S. Aller zwei Stunden einen Efslöffel.
Wendt.

302.

℞ *Extracti cicutae* ʒβ
Ferri oxyphosphorici ʒjj
Aquae cinnamomi vinosae ℥jj
M. D. S. Des Tags drei bis vier Theelöffel gegen veraltete syphil. Leiden. *Fischer.*

Ferner gab er auch die Eisenfeile und zum örtlichen Gebrauche, vorzüglich wenn Mundgeschwüre sehr um sich fressen:

303.

℞ *Ferri muriatici* ʒjj

Mellis rosarum ℥j
Aquae fontanae ℥vj
M. D. S. Zum Gurgeln.
Dies ist eine sehr starke Vorschrift. —

Horn gab die *Tinctura ferri pomata* zu 20 — 40 Tropfen viermal des Tages.

Seebeck gab das *ferrum subcarbonicum:*

304.

℞ *Ferri subcarbonici*
Elaeosacchari foeniculi aa ℈j
M. f. pulv. d. t. d. q. v.
Zwei bis dreimal ein solches Pulver bei inveterirten oder degenerirten venerischen Uebeln.

Entstanden Verdauungsbeschwerden, so interponirte er andere passende Mittel.

305.

℞ *Folliculorum sennae* ℥ß
Herbae melissae ℥jv
Infunde aquae fervidae ℔j
Stent in vase bene clauso per horam
Colaturae adde
Salis volatilis cornu cervi probe rectificati ʒj — jß
Sacchari albi ℥jv
M. D. S. Morgens und Nachmittags drei bis vier Unzen zu nehmen.

Peyrilhe.

Zum gewöhnlichen Getränk verordnete er folgenden Thee:

306.

℞ *Herbae melissae* ℥jj
Infunde cum aquae fervidae ℔vj D.

Bäder und Purgirmittel dienen zur Vorbereitungscur. Während der Cur selbst sind besonders saure und spirituöse Dinge zu vermeiden. Nach acht Tagen wurde dem Kranken wieder eben so lange Zeit Ruhe gelassen, und während dem nun ein stärkerer Melissenthee verordnet, zu Ende der Pause aber allemal wieder ein Purgirmittel gereicht. Das Mittel sollte nach *Peyrilhe* gegen alle syphilitische Formen wirksam seyn. *Velnos* liefs einen Syrup bereiten, in welchem nach *Swediaur* das flüchtige Alcali das Hauptingredienz ausmachte. *Girtanner* gab aber folgende Bereitungsart an:

307.

℞ *Radicis sarsaparillae*
— *sambuci*
Ligni buxi raspati
— *guaiaci*
Foliorum sennae
Herbae cynoglossi
— *chamomillarum*
— *malvae*
— *rosarum*
Bezoar orientalis
Mellis optimi
Sacchari albi aa

Coque cum q. s. aquae fontanae ad consistentiam syrupi.

Nach *Brodie* wird er so bereitet:

308.

℞ *Radicis taraxaci*
Herbae menthae viridis aa ℥j
Foliorum sennae
Seminum coriandri contusorum
Radicis liquiritiae aa ℥jß
— *bardanae recent. concisi* ℥jj
Coque cum aquae fontanae octar. jß
Ad remanentiam j
Cum sacchari albi ℔j *f. l. a. syrupus.*

Andere wollten statt des Alkalis den Sublimat zugesetzt wissen, und hiernach würde auch erst die Gabe zu bestimmen sein.

Alle diese Mittel fanden, sowie die nächst zu erwähnenden Tincturen, ihre einzelnen Lobredner, konnten sich aber trotz dem zu keinem bedeutenden Rufe erheben.

309.

Tinctura antisyphilitica Besnardi.

℞ *Opii purissimi* ℥jj
Aquae cinnamomi vinosae ℥jv
— — *simplicis*
Salis tartari depurati aa ℔j
Separatim solvantur, deinde misceantur invicem et stent in balneo arenae per tres

hebdomades saepius agitando. — Colaturae tunc admisceantur:

Salis alcali volatilis ℥j
Gummi arabici electi ℥jj
In aquae cinnamomi ℥vj *solut.*
Omnia in se mixta stent in vase bene clauso per aliquot dies in quiete, dein filtrentur et serventur.

D. S. Der Kranke nehme in dem *syrupus capillorum Veneris* oder *amygdalinus* oder in Eibischthee dreimal täglich vier und zwanzig Tropfen, und vermindere die Dosis, sobald die Symptome nachlassen. Man gebrauchte das Mittel auch äufserlich etc.

NB. Das Opium ist ganz überflüssig, indem wir von ihm nichts übrig behalten als meconsaures *Kali;* dasselbe gilt von 306.

310.

Tinctura antisyphilitica Eichheimeri.

℞ *Kali carbonici* ℥jj
Solve in
Aquae melissae ℥jjjß
Adde
Extracti opii aquosi
— *chelidonii maioris* aa ℈j
Digerantur per horas xxjv

Filtrat. adde

Liquoris ammonii caustici ℥jj

M. D. S. Der Kranke nimmt hievon dreimal täglich achtzehn bis zwanzig Tropfen und steigt sodann an jedem dritten Tage um fünf Tropfen, bis endlich zu vierzig und funfzig. Gegen Ende der Cur verringert man die Gabe wieder bis selbst noch acht Tage, nachdem alle Symptome verschwunden sind.

Auch diese Tinctur braucht man zugleich äufserlich. Saure Dinge sind wiederum gänzlich zu vermeiden.

311.

℞ *Kali carbonici* ℥jj

Pulveris corticis peruviani ℥j

Mucilaginis gummi arabici q. s. ut f. electuarium.

D. S. Zwei bis viermal des Tages einen Theelöffel.

Swediaur verordnete diese Latwerge als Vorbereitung zur Mercurialcur, wenn Scrofeln mit der Syphilis complicirt waren.

312.

℞ *Chinini sulphurici gr.* vj

Sacchari albi ℥jj

M. f. pulv. divid. in partes xjj

D. S. Tags zweimal ein Pulver.

Dies Mittel wendete man, sowie auch das Opium und den Terpentin gegen die *phagedaena venerea* vor zwei Jahren in England sehr häufig an. Ob es viel geholfen? — Mercur half wenig.

313.

℞ *Ammonii subcarbonici gr.* jjj — xv
Sacchari albi ℈j
M. f. pulv. d. tal. dos.

S. Täglich ein bis 2 Pulver.

Biett lobt dies Mittel besonders gegen d. s. g. Syphiliden. Gut ist auch dagegen der *Syrupus antisyphiliticus Carreyi*, und oft hilft noch allein das Opium. —

314.

℞ *Terebinthinae venetae* ℈j
Mercurii puri ℈jj
Tere usque ad mercurii extinctionem.
Adde
Zinci oxydati albi ℈jj
M. f. l. a. Pil. gr. jj *Consperg.*

D. S. Zwei Pillen zu nehmen und jeden Tag um eine zu steigen, so lange sie vertragen werden.

Diese Vorschrift soll von *Molwiz* und von ihm bei sehr empfindlichen Kranken angerathen worden sein.

315.

℞ *Mercurii puri* ℈ß
Cetacei ℈j
Tere addendo
Mucilaginis gummi arabici ℥jjj

M. D. S. Des Tages zwei bis drei Theelöffel.

Schlesinger lobte dies Mittel in *Hufelands* Journal Bnd. 38.

316.

Syrop de Belet.

℞ *Mercurii solubilis frigide parati*
Liquoris kali acetici q. s.
Evaporetur liquor et in crystallos convertatur, quorum ʒj
Solvatur in pauxillo aquae
Addantur
Aetheris nitrici ʒjj
Syrupi gummi mimosae ℔jj

Statt dieses früher sehr gebräuchlichen Syrups bedienen sich die Franzosen häufiger des

Syrop de Cuisinier.

317.

Swediaur gab folgende Bereitungsart an:

℞ *Radicis sarsaparillae incisi* ℥xxx
Infunde per horas xxjv *in*
Aquae fontanae ℔xxjv
Coque ad ℔ vjjj *et repete eandem operationem bis cum magmate, effundendo liquorem singula vice; misce decocti tribus vicibus sic obtenti* ℔xxjv *adde*
Florum boraginis officinalis
Petalorum rosae albae
Seminum anisi aa ʒjj
Foliorum sennae ℥jß
Coque ad ℔ xjj

Colaturae adde
Sacchari albi
Mellis despumati aa ℔jj *ut f. l. a. Syrupus*
Divid. in partes aequales jx

D. S. Der Kranke nehme von einer solchen Portion ein Drittheil um sieben Uhr, das zweite um zehn und das letzte Nachmittags fünf Uhr, dabei trinke er ein schwaches Sarsaparillendecoct, bleibe Anfangs im Bette, und gehe nur von dem zehnten Tage an bei schönen Mittagsstunden wieder aus. Reissuppen, ungesalzenes Hühner- und Kalbfleisch sind seine Nahrung. Mitunter setzte man diesem Syrup auch noch Sublimat zu, der aber im Kalomel zersetzt werden soll. —

Nach *Plisson* wird dies Mittel, wie folgt, verordnet:

318.

℞ *Radicis sarsaparillae concisi* ℔jj
Infunde per horas xxjv *in aquae tepidae* ℔xjj
Bulliant per horae ½. *Cola cum expressione, et quod residuum est, denuo bulliat cum aquae communis* ℔x
Vaporent ad ℔vj; *idque fiat rursus bis terque.*
Tum liquores omnes mixti simul bulliant leviter cum:
Florum borraginis
— rosae albae
Foliorum sennae mundatorum

Seminum anisi aa ℥jj
Vaporent ad dimidiam partem
Tum cola et adde
Mellis albi
Sacchari albi aa ℔jj
Coque in syrupum densiorem.

D. S. Von diesem Quantum täglich dreimal zwei Unzen zu verbrauchen.

Die übrigen Vorschriften sind dieselben.

Plisson hält diesen Syrup, wenn er sorgfältig bereitet worden ist, bei veralteter Venerie für eins der besten Mittel.

319.

Rob antisyphilitique de Laffecteur.

Dieser Roob ist dem vorigen sehr ähnlich, nur wird dessen Bereitungsart verschieden angegeben. Wir führen nur die von *Savaresi* an, wie sie in dem *v. Graefe* und *v. Walther*'schen Journal Bnd. 4. St. 4. angegeben war.

320.

℞ *Radicis sarsaparillae* ℔jx
— chinae
Ligni guaiaci
— sassafras aa ℔vj
Chinae flavae ℔jjj
Florum borraginis ℔jß
Seminis anisi ℥jv
Syrupi albumine ovorum depurati ℔xxx

Die Sarsaparille, die Chinawurzel und das Sassafrasholz werden in kleine Stückchen zerschnitten, das Guaiakholz wird geraspelt, die China gröblich zerstoſsen, und dann das Ganze in einem kupfernen Kessel mit 140 ℔ Wasser 48 Stunden lang macerirt, und bis zu dem dritten Theile eingekocht. Noch kochend seihet man die Flüssigkeit durch ein Stück Tuch, drückt Alles stark aus, und kocht es mit der zurückgebliebenen Masse der *Species* und einer gleichen Quantität Wassers von Neuem zu dem dritten Theile ein, was man nach vorgenommener Colatur mit neuem Wasser zum dritten Male wiederholt. Hierauf seihet man alle drei Decocte durch ein doppeltes Tuch, gieſst sie dann in denselben Kessel, und setzt nun den Syrup dazu. Diese Masse wird nun bis zur Syrupdicke oder bis auf $\frac{2}{3}$ der Masse, was ungefähr dieselbe Consistenz abgiebt, eingekocht, wonach man sie nochmals durchseihen und sieden läſst. So concentrirt, gieſst man sie kochend in ein irdenes glasirtes Gefäſs, in welchem man die vorgeschriebenen Quantitäten von Anis und Borretsch aufgehängt hat, bedeckt das Ganze, und läſst es nun erkalten; wonach man den Beutel, welcher 36 — 37 Pfund beträgt, ausdrückt, den Roob mit einem hölzernen Spatel umrührt und auf 12 Unzen-Flaschen füllt.

Laffecteur schreibt folgende Gebrauchs-Weise vor:

In den ersten zwei Tagen trinkt der Kranke täglich von einer Abkochung aus Gerste oder wilder Cichorie 4 ℔, iſst dabei wenig, vermeidet Kaffee, Branntwein und unverdauliche Speisen. Bei Vollblütigen und solchen, welche zu Blutflüssen geneigt sind, wird eine Ader geschlagen. Am dritten Tage nimmt er, wenn die Zunge belegt oder überhaupt die Verdauung in Unord-

nung ist, ein Brechmittel, und ifst noch weniger. Am vierten Tage nimmt er ein gelindes Abführmittel, trinkt zwei Stunden darauf Kräuterbouillon, und braucht überdies während dieser vier Tage erweichende Klystiere. Am fünften Tage nimmt er nun Morgens um sechs Uhr den Roob selbst, (Männer zu sechs, Frauen zu vier Efslöffeln), trinkt im Sommer kalt, im Winter lau ein Glas folgenden Decocts:

321.

℞ *Radicis sarsaparillae concisi* ℥ij
Coque leniter cum aquae communis ℔vj
per horam
Decoctum stet per noctem tum filtretur.

D. S. Von acht Uhr an jede halbe Stunde ein Glas zu trinken, bis deren sieben verbraucht sind.

Mittags bekommt der Kranke eine Cotelette von Hammelfleisch oder eine eben so kleine Portion von gebratenem Rindfleische oder Geflügel und höchstens sechs Unzen ausgebackenes, aber nicht frisches Brot. Aufser Fischen in Oel oder Fett geröstet oder in Wasser gesotten, frischen weich gekochten Eiern mit Bouillon oder Wasser, ist jede Nahrung, besonders Milch, deren er sich auch noch einen Monat nach beendeter Cur zu enthalten hat, streng untersagt. Gegen den Durst darf nur, auch bei der Mahlzeit, Sarsaparillenabkochung getrunken werden. Bis vier Uhr wird nun nichts eingenommen, um diese Zeit verbraucht aber Patient dieselbe Portion als am Morgen, trinkt wieder halbstündig fünf Gläser von der Sarsaparillenabkochung, und nimmt um neun Uhr ein, dem Mittagsmahle ähnliches, Abendbrot ein.

Nach Verbrauch von 4 — 5 Flaschen setzt man den Roob 4 — 5 Tage aus, aufserdem aber wird, aufser einer Mittags und Abends zugegebenen dickgekochten Reissuppe, in den übrigen Verordnungen streng fortgefahren.

Den 5ten Tag wird Abends nun eine dünne Suppe genossen, und Tags darauf der Gebrauch des Roobs wieder angefangen. 8 Flaschen sollen gewöhnlich zur Cur hinreichend sein, mitunter werden aber auch mehr als 20 erforderlich.

Nach beigesetztem Roob wird noch vierzehn Tage die Sarsaparillenabkochung fortgetrunken und hierauf wiederum zwei Tage ein Decoct von Gerste oder wilder Cichorie getrunken und ein Abführmittel genommen.

Unter den Teutschen fand *Chelius* dies Mittel in drei Fällen wirksam; auch lobt es *Eisenmann.* Letzterer verordnet indefs nebenbei entweder:

322.

℞ *Mercurii sublimati corrosivi gr.* j
Salis ammoniaci depurati gr. jj
Extracti cicutae gr. vj
Amyli gr. xv
Syrupi corticum aurantiorum ℥ß
Aquae destillatae ℥v

M. D. S. Früh und Abends einen Efslöffel.

Bei Wiederholungen setzt man der Mischung jedesmal 1 Gran Sublimat mehr zu.

Oder er verordnet von den *Ritter*'schen Pillen (*cf.*) jedesmal sechs Stück.

Als Decoct läfst *Eisenmann* vom sechsten Tage der Cur an folgendes brauchen:

323.

℞ *Seminis anisi* ℥j
Ligni guaiaci
Radicis bardanae
— *liquiritiae* aa ℥j
— *sarsaparillae* ℥jv
C. D. tales doses No. xjj

S. Früh oder des Abends zuvor eine Portion mit drei Maas Wasser auf zwei einzukochen, und von 7 — 11 Uhr erwärmt, halbe Tassen weise zu verbrauchen.

Eisenmann läſst ebenfalls strenge Diät halten, erlaubt aber Mittags, selbst etwas Franzwein.

324.

Schweiſstreibender Syrup von *Cullerier*.

℞ *Radicis sarsaparillae concisi*
Ligni guaiaci raspati aa ℔j
Aquae communis ℔xjj
Infunde sub cinere calido per horas xxjv
et coque sub igne leni ad remanentiam ℔vj
Cola et adde:
Sacchari et mellis aa ℔jß
Coque ad consistentiam syrupi.

Oder:

℞ *Radicis sarsaparillae concisi* ℔j
Macera per horas xxjv *in aquae communis* ℔vj

Coque per horas jv *sub igne leni*
cola et reitera operationem
Dein msice decoctiones et adde sac-
chari ℔jj
Coque ad consistentiam syrupi.

D. S. Morgens nüchtern und Abends zwei — drei Unzen zu nehmen, und von einem starken Sarsaparillendecocte zwei Gläser vor, eins nach der Mahlzeit, und das vierte Abends zu trinken.

325.

Schweifstreibender und reinigender Syrup von *Gesnouin*.

℞ *Roob sambuci* ℥j
Syrupi sennae ℥jjj
Extracti borraginis ℥v
Syrupi sarsaparillae ℔jv

D.

Nachdem man die Syrupe in heifsem Wasser erhitzt hat, setzt man die andern zwei Ingredienzen zu, und filtrirt das Ganze.

Dieser Syrup soll gegen alle degenerirte syphilitische Leiden passen, besonders mit scorbutischer Complication. In dem Marinehospital zu Brest reicht man ihn jetzt statt des *Laffecteur*'schen.

Der Kranke nimmt nüchtern vier — sechs Efslöffel, trinkt eine Stunde darauf ein Glas, im Ganzen drei Glas mäfsig warmer Sarsaparillentisane bis zum Frühstück. Drei Stunden nach jeder Mahlzeit wird dann stündlich von demselben Getränke ein Glas verbraucht.

Bouillon Lagrange verschreibt folgenden Syrup:

326.

℞ *Spiritus nitri dulcis* ʒß
Hydrargyri nitrici ʒjß
Syrupi communis ℥xvj

M. D. S. Des Tages zweimal einen Theelöffel.
Dies Mittel soll sanft und doch sicher wirken.

327.

Antisyphilitischer Syrup von *Langemeyer*.

℞ *Stibii sulphurati nigri in sacculo ligati*
Radicis cichorei aa ʒjjj
Rasurae ligni guaiaci ℥j
Radicis lobeliae syphiliticae
— *bardanae*
— *caricis arenariae* aa ℥jj
Coque cum aquae fontanae ℔jjß
ad ℔jß
Sub finem coctionis adde
Corticis canellae albae
Radicis liquiritiae
— *zingiberis* aa ʒjj
Seminis anisi ʒjjj
Foliorum sennae Alexandrinae ℥ß
Digerantur per horam et cum expressione
Filtrentur
Colaturae admisce

Spiritus nitri dulcis ℥ß — j
Roob graminis ℥jj
Syrupi sarsaparillae ℥jv
Sacchari albi ℔jj

M. D. S. Einen Efslöffel nüchtern, den zweiten zwei Stunden vor dem Mittagsessen, den dritten um fünf Uhr, den vierten und letzten kurz vor dem Schlafengehn.

Zur Stillung des Durstes trinkt Patient Wein - Gläserweise von folgender Tisane:

328.

℞ *Radicis sarsaparillae*
— *astragali exscapi* aa ℥j
Coque cum aquae fontanae ℔jj
ad ℔j
Post horas jjj *cola.* —

Der Kranke nimmt nur den 3ten Theil Nahrung von seiner gewöhnlichen Portion zu sich, und vermeidet alle schwerverdauliche Speisen und spirituöse Getränke. Des Abends geniefst er eine dünne Bouillonsuppe.

Oertlich wendet *Langemeyer* folgende Salbe an:

℞ *Natri chlorati* ℈j
Pulveris carbonis vegetabilis ʒjj
Unguenti rosati ʒvj

M. D.

329.

Antisyphilitischer Syrup von *Stevens.*

℞ *Radicis Zingiberis* ℥ß
Petalorum rosarum gallicarum
Foliorum sennae
Gummi arabici aa ℥j
Rasurae ligni guaiaci
Radicis sarsaparillae aa ℔j
Aquae fontanae ℔xx

Die zwei letzten Mittel werden eine Stunde gekocht, die Flüssigkeit abgegossen, der Rückstand nochmals zwei Stunden gekocht, zu Ende des Kochens die übrigen Mittel zugesetzt, und davon beide Abkochungen mit 3 Pfund Honig und eben so viel Zucker zur Syrupsdicke eingekocht. Die Gabe ist zweimal des Tages eine Unze; eine Frau soll blos die Hälfte nehmen. Nebenbei wird Sarsaparillentisane getrunken.

Stevens lobt seine Verbindung gegen inveterirte und degenerirte venerische Leiden selbst Mercurialkachexie.

330.

Antisyphilitischer Syrup von *Larrey.*

℞ *Mercurii sublimati corrosivi*
Salis ammoniaci depurati
Extracti gummosi opii aa ℈j
Liquoris mineralis Hoffmanni ℥jj
Syrupi sarsaparillae
— *Cuisinieri* aa ℔jj

M. D. S. Früh nüchtern eine Unze in einer Tasse Sarsaparillendecoct zu nehmen.

331.

Plisson, welchem wir die Vorschrift des vorigen höchst complicirten *Larrey*'schen Syrups, in welchem der Sublimat total zersetzt wird, nachgeschrieben haben, rühmt als ein treffliches Mittel folgenden, von sich selbst zusammengesetzten, einfachern Syrup:

℞ *Mercurii sublimati corrosivi*
Kali muriatici aa *gr.* vj — vjjj
Solvas in aquae destillatae q. s.
Postea addatur paulatim, indesinenter movendo ac miscendo absolute:
Syrupi gummi arabici cum aqua destillata absque igne parati ℔j

M. D. S. Zweimal des Tages einen Efslöffel in Gerstenschleim oder einer andern passenden Flüssigkeit zu nehmen.

332.

Decoctum Vigaroux

ganz nach *Cullerier's* Werk über die Lustseuche.

℞ *Foliorum sennae* ℥jß
Radicis sarsaparillae ℥jjj
Rasurae ligni guaiaci in sacculo ligatae
Ligni sassafras
Radicis chinae
— *iridis florentinae*
Antimonii crudi in sacculo ligati
Seminis anisi vulgaris
Tartari depurati
Radicis aristolochiae longae et rotundae

Radicis ialapae

— *polypodii vulgaris* āā ℥vj

Nucum iuglandum una cum putaminibus No. vj

Minutim concisis et contusis affunde vini albi generosi ℔jj, *tunc omnia digere loco calido per horas* xxjv

Digestione peracta adde:

Aquae communis ℔vj

Et coque vase bene tecto usque ad consumptionem tertiae liquoris partis. Colaturam serva in lagenis signa:

Decoctum Vigaroux.

S. In vier und zwanzig Stunden drei Gläser, jedes ungefähr fünf Unzen haltend, zu trinken. Das erste Glas wird nüchtern, das zweite eine Stunde vor dem Mittagsessen, das dritte vor dem Schlafengehen getrunken.

Deinde residua adhuc calida denuo coquantur leni igne cum vini albi ℔jj *et aquae communis* ℔vj *usque ad consumptionem tertiae partis.*

Colaturam serva in lagenis, signa:

Bochetum Vigaroux.

S. Als gewöhnliches Getränk nach Bedürfnifs des Durstes zu trinken.

Die Diät besteht in Fleischsuppe, geröstetem Rindfleisch, gesottenem und gebratenem Geflügel, wobei durchaus alle Sauçen wegbleiben müssen, sowie in Milch und Reis, wenn anders dadurch die Kranken nicht erhitzt

werden, in welchem Falle das Decoct wegfällt, bis wieder Ruhe eintritt, dafür aber von der zweiten Abkochung drei Gläser getrunken werden. *Cullerier, Sainte Marie* und besonders *Renard* loben dies Mittel bei inveterirten Leiden ausnehmend, *Chelius* zieht ihm das später anzuführende *Zittmann*'sche Decoct vor.

333.

Syrupus Vigaroux, auch blos antisyphilitischer *Roob* genannt.

℞ *Decocti Vigaroux (antecedentis)*
Sacchari albi aa ℔jj
Coque ad syrupi spissitudinem
D. ad lagenam.

S. Täglich viermal einen Efslöffel, später zu 9 — 10 zu steigen. Nach jeder Gabe wird ein Glas concentrirtes Sarsaparillendecoct getrunken.

Sainte Marie hielt hierdurch das *Laffecteur*'sche Mittel für gänzlich ersetzt. *Renard* sagt, dieser Syrup habe ihm vortreffliche Dienste geleistet und besonders bei empfindlichen Subjecten oder bei Menschen, welche ihre Cur auf der Reise fortsetzen wollten. —

334.

Decoctum sarsaparillae cum mezereo,
von *Swediaur, Cullerier* und *Lagneau* gegen veraltete venerische Leiden empfohlen.

℞ *Corticis mezerei* ʒjj
Radicis sarsaparillae ℥jjj
Conc. coque cum aquae fontanae ℔jjj
ad jj

Sub finem coctionis adde
Seminum coriandri
Radicis liquiritiae aa ℥j
Col. D. S. Viermal des Tages ¼ Pfd. zu trinken, und (steigend) nach und nach täglich die ganze Portion zu verbrauchen.

Viel zusammengesetzter ist noch das *Decoctum Cook*, welches *Hecker* vor einigen Jahren anwandte. *Cf. Hufelands Journal* Bd. 26.

Cullerier wendet ferner noch, meist gleichzeitig mit dem Mercur, folgende Decocte an:

335.

℞ *Radicis sarsaparillae concisae* ℥j — jjj
Aquae communis ℔jv
Stent in maceratione per horas xxjv
deinde coquantur ad remanentiam ℔jj
Col. D. S. Gläserweise im Tage zu verbrauchen.

336.

℞ *Rasurae corticis et ligni guaiaci* ℥j — jj
Aquae communis ℔jj
Post macerationem per horas xjj *ad* xxjv
Coque in vase fictili bene clauso ad remanentiam ℔j
Col. D. S. Auf viermal im Tage zu nehmen.

337.

℞ *Baccarum iuniperi* ℥jj
Radicis bardanae

Radicis lapathi acuti aa ℥β
Ligni guaiaci
— *buxi sempervirentis* aa ℥j
Coque cum aquae communis ℔jv
ad remanentiam ℔jj

Col. D. S. wie die vorigen.

338.

℞ *Ligni guaiaci raspati* ℥j
Radicis sarsaparillae concisi ℥jj
Infunde aquae fervidae ℔jv
Macera per horas xxjv
Coque sub leni igne ad ℔jj
Sub finem coctionis adde
Ligni sassafras ʒjj
Radicis liquiritiae ʒjjj

Col. D. S. In zwei bis einem Tage zu verbrauchen.

Cullerier lobt dies Decoct bei sehr eingewurzelten Uebeln, Nasen- und Rachengeschwüren, Knochenleiden etc.

Das Residuum dieses Decocts wird mit 3 Pfd. Wasser $\frac{3}{4}$ Stunden lang gekocht und des Nachmittags verbraucht, *cf.* die folgende Tisane:

339.

℞ *Ligni guaiaci*
Radicis sarsaparillae aa ℥jj
Coque cum aquae communis ℔jv
ad remanentiam ℔jj

Sub finem coctionis adde
Ligni sassafras
Foliorum sennae aa ʒjj
Gummi arabici s. ichthyocollae ℥β

Cola.

Ist das Leiden mit *herpes* complicirt, so werden noch ½ Unze Bittersüſs und 1 Unze rohes Spiesglanz zugesetzt. D. S.

Des Morgens zu verbrauchen, des Nachmittags aber von erwähntem *Bochetum* zu trinken. Die Diät soll dabei gelind nährend sein.

340.

Decoctum antisyphiliticum Campieri.

℞ *Rasurae ligni guaiaci* ℥j
Corticis peruviani ℥jβ
Antimonii crudi in petia ligati
Putaminum nucis juglandis
Radicis bardanae aa ℥jj
— *sarsaparillae* ℥jjj
Coque cum aquae fontanae ℔vj *ad* jv

Col. D. S. Morgens und Abends ein Pfund zu trinken, und jedesmal vier bis sechs Tropfen Salmiakgeist zuzusetzen.

Campieri rühmt diesen Trank bei inveterirten Leiden sehr, doch gesteht er, daſs er in dieser Gabe nicht immer vertragen wurde und sie daher verringert werden muſste.

341.

Parmentier verschrieb folgendes Decoct:

℞ *Rasurae ligni guaiaci*

Radicis sarsaparillae
— *chinae* aa ℥iij
Infunde aquae fervidae ℔iij
Coque ad ℔ij
Sub finem coctionis adde
Ligni sassafras ℥j

Col. D. In zwei bis einem Tage zu verbrauchen. Dies Decoct wirkt besonders durch Schweiſs.

Swediaur's Decoct, welches er bei allen dem Quecksilber rebellischen Leiden verordnete und empfahl, ist:

342.

℞ *Seminum coriandri sativi* ℥vj — ℥j
Radicis mezerei ℥j
— *sarsaparillae*
Ligni sassafras pulverisati
— *santalini*
— *guaiaci* aa ℥iij
Conc. coque in aquae fontanae ℔xx
ad x

Col. D. S. Täglich ein bis drei Pfund zu trinken. Oder:

343.

℞ *Radicis liquiritiae glabrae*
— *mezerei* aa ℥ß
Ligni genistae canariensis
— *guaiaci*
— *sassafras* aa ℥j

Antimonii crudi ℥jj
Radicis sarsaparillae
Ligni pterocarpi santalini
— *santalini albi* aa ℥jjj

Col. D. S. Anfangs täglich $1\frac{1}{2}$ Pfund, nach und nach bis zu 5 Pfund zu steigen.

344.

Decoctum Septalii.

℞ *Radicis sarsaparillae* ℥jv
Infunde cum aquae fervidae ℔xv
Vase bene clauso stent in loco calido per horas xxjv
Coque leni igne ad ℔v
Jam sarsaparilla cochleari perforato e vase desumta in mortario lapideo tundatur tuncque denuo et ipsa decocto addatur et simul add.
Seminis coriandri s. ligni guaiaci raspati s. ligni santalini ʒjjj
Carnis vitulinae ℔jjj
Vase iterum recluso coque leni igne ad remanentiam ℔v
Sub finem coctionis adde cinnamomi ʒjj
Colatura in vase vitreo servetur.

D. S. Vier Stunden vor dem Mittagsbrote sechs bis acht, und drei Stunden vor dem Abendbrote vier bis fünf Unzen zu verbrauchen.

Burserius bediente sich dieses concentrirten Decoctes, dem er, wenn schon ein bectischer Zustand eingetreten war, auch noch zugleich mit der Sarsaparille

vier Unzen Perlgraupen zusetzte. Er setzte die Gebrauchszeit auf hundert Tage an. —

345.

v. *Quarins* Trank.

℞ *Antimonii crudi* ʒjj
Radicis sarsaparillae ℥jv
Coque cum aquae ℔xj *usque ad dimidium.*
Versus finem coctionis infunde
Seminum anisi ʒjj
Radicis liquiritiae ℥j
Stent in infusione per horae quadrantem dimidium. Cola.

Dieser von v. *Quarin* früher nur gegen chronischen Rheumatismus, dann aber auch gegen secundäre syphilitische Leiden mit Vortheil gebrauchte Trank, wurde von *Sainte-Marie* dahin abgeändert, dafs dieser nur 2 Scrupel von dem Spiesglanz zusetzte, und man nun die Portion in einem Tage verbrauchen lassen konnte.

346.

℞ *Vini seminis colchici* ʒjj
D. S. Täglich auf zweimal zu verbrauchen.

Williams gab dies Mittel gegen heftige venerische Knochenschmerzen mit Vortheil, desgl. *Carmichael.*

347.

Decoctum Sarsaparillae.

℞ *Radicis sarsaparillae* ℥jv
Coque cum aquae ℔xjj *ad* ℔vjjj
Versus finem coctionis adde

Radicis liquiritiae concisae ℥β
Post infusionem sufficientem et refrigerationem cola.

Sainte-Marie liefs diese Quantität des Morgens nüchtern lauwarm in sechszehn Gläsern nach und nach verbrauchen. Der Kranke soll dabei im Zimmer, oder selbst in freier Luft herumgehen. Eine Stunde nach dem letzten Glase bekommt er sein Mittagsessen, welches in ausgebackenem Brote und festem gebratenen oder gerösteten Fleische besteht, auch ist der mäfsige Genufs einiger Gläser Wein, vorzüglich wenn der Kranke daran gewöhnt war, durchaus nicht untersagt. Hypochondristen und solche, die an Blasenentzündung oder Reitzbarkeit des Magens leiden, vertragen dies Getränk nicht; aber auch Andere können oft wegen grofsen Eckels nicht zur längern Fortsetzung vermocht werden. Die Cur dauert 28 — 40 Tage.

348.

Neumanns Sarsaparillen - Verordnung.

℞ *Kali carbonici* ℈j
Radicis sarsaparillae ℥j
Macerentur leni calore per horas xxjv
Cum aquae fontanae ℥jjj
Deinde fluidum lenissimo calore coquatur ad remanentiam ℥j

Col. D. S. Nach Vorschrift.

Der Kranke beginnt mit einem Abführmittel, das man jeden 11ten Tag wiederholt, die dazwischenfallenden Tage aber nimmt er das Decoct und gebraucht laue

Bäder. Die Cur dauert 44 Tage. *Neumann* hält die Sarsaparille durchaus nicht für wirksamer als den Mercur, behauptet aber, dafs nach ihr Rückfälle äufserst selten vorkommen.

349.

℞ *Herbae iaceae* ℥ß
Coque cum aquae ℔jj ad ℔j
Colatura D. S. Aller zwei Stunden eine halbe Tasse.

J. v. Schlegel theilt uns in den Materialien für Staatsarzneikunde etc. ausgezeichnete Resultate mit, die er durch dies Decoct erhalten. —

Die schwedischen Aerzte reichten bei der Entziehungscur ein einfaches Chinadecoct. *Marin* vertauschte dies aber später mit einer Abkochung des Wachholderholzes. *Wilhelm* giebt ein *Infusum anisi* mit etwas Süfsholzsaft etc. Sehr empfohlen zu werden verdient die *carex arenaria*, denn sie ist nie wie die Sarsaparilla verfälscht, ist billig und wirkt, verwendet man eine doppelte Quantität zur Abkochung, eben so stark und vortheilhaft, als jene.

Die beiden *Struve* reichten ebenfalls bei der Entziehungscur meist ein einfaches Chinadecoct, verbanden aber damit die Cicutapillen:

350.

℞ *Saponis medicati* ʒß
Extracti cicutae ʒjj
Herbae cicutae q. s. ut f. Pil. pond. gr. jj
Consperg.
D. S. Morgens und Abends drei Pillen.

Osbeck gab, statt der Cicuta, Pillen aus dem *chaerophyllum* und von der 3ten Woche an jeden Morgen noch eine Sublimatpille. Zwei Unzen gebratenes oder gekochtes mageres Fleisch und eben so viel Brot war Mittags und Abends die gewöhnliche Nahrung. *H. Struve* gab stets blos gekochtes Fleisch.

Molwiz reichte bei Knochengeschwüren folgende Abkochung:

351.

℞ *Corticis mezerei*
Radicis liquiritiae aa ʒjj
— *sarsaparillae*
Stipitum dulcamarae aa ℥jjj

C. M. D. S. Vier gehäufte Efslöffel mit zwei Pfund Wasser zu einem einzukochen und gläserweise zu verbrauchen.

352.

Trank von *Leveillé*.

℞ *Ichthyocollae concisae* ℥β et ℈jj
Radicis sarsaparillae ℥jjj
Antimonii crudi in sacculo ligati ℥jv
Coque cum aquae fontanae ℔vj ad jjj

Col. D. S. Des Morgens 7 Uhr, des Mittags 2 Uhr und des Abends 9 Uhr jedesmal ein halbes Pfund.

353.

Decoctum Lusitanicum.

℞ *Radicis mezerei*

Radicis liquiritiae aa ℥β
Ligni rhodii
— *sassafras*
— *guaiaci* aa ℥j
Antimonii crudi ℥jj
Ligni santalini rubri
— — *albi*
Radicis sarsaparillae aa ℥jjj
M. et infunde cum aquae fervidae ℔x *per horas* xxjv
Dein coque ad colaturam ℔v

D. S. Anfangs 1½ Pfund des Tages, später nach und nach bis zu 5 zu verbrauchen. Oder:

354.

℞ *Corticis mezerei*
Seminum coriandri aa ℥j
Ligni sassafras
— *santali rubri*
— *guaiaci*
Radicis sarsaparillae aa ℥jjj
Coque in aquae fontanae ℔xx ad x

Col. D. S. Täglich ein bis drei Pfund davon zu trinken.

Kern bediente sich dieses Decoctes gegen allgemeine Syphilis mit Vortheil.

355.

Antisyphilitische Abkochung von *Grashuis.*

℞ *Radicis chinae* ℥j
Ligni sassafras ℥jj
— *guaiaci* ℥jjj
Argenti vivi
Antimonii crudi in sacculo linteo ligatorum aa ℔j
Post iustam cum aqua communi infusionem coque ad ℔vj
Sub finem coctionis adde
Radicis liquiritiae ℥jj

Col. D. S. Täglich dreiſsig bis vierzig Unzen zu verbrauchen, und sich dabei fetter und gesalzener Speisen, sowie spirituöser Getränke gänzlich zu enthalten.

Grashuis versichert die eingewurzeltesten Uebel gehoben zu haben; *Girtanner* redet diesem Verfahren das Wort. —

356.

℞ *Seminum foeniculi* ℥jj
Stipitum dulcamarae ℥β
Radicis sarsaparillae
— *graminis*
— *liquiritiae*
Ligni sassafras aa ℥j

Ligni guaiaci raspati ℥jj

C. C. M. D. S. Zwei Eſslöffel mit zwei zu anderthalb Pfund einzukochen und täglich zu verbrauchen. *Murray.*

357.

℞ *Ligni et corticis guaiaci* ℥j
Coque cum aquae fontanae ℔jj
Colaturae ℔j *adde*
Aquae cinnamomi
Syrupi corticum aurantiorum aa ℥ß

M. D. S. Aller drei Stunden eine halbe bis ganze Tasse.

358.

℞ *Corticis mezerei*
Seminum anisi
Radicis liquiritiae aa ʒjj
Stipitum dulcamarae
Radicis rubiae tinctorum aa ℥ß
— caricis arenariae ʒvj
C. C. M. coque cum aquae ℔jjj ad ℔jj

D. S. Täglich zu verbrauchen.

Walch reicht diese beiden Holztränke beim Gebrauche des Mercurs, wenn die Knochen auf irgend eine Art afficirt sind.

359.

Trank von *Fels.*

℞ *Radicis chinae* ℥j

Herbae hederae terrestris
— buxi
Ichthyocollae aa ℥jß
Radicis sarsaparillae ℥jj
Antimonii crudi ℥jv
Coque cum aquae ℔xjj ad vj

Col. D. S. Täglich zwei Pfund auf drei Gaben zu verbrauchen. Manche setzten auch drei Gran Sublimat zu, er wird aber ganz zersetzt.

Cullerier verschrieb diesen Trank einfacher so:

360.

℞ *Gummi arabici* ℥jj
Radicis sarsaparillae
Antimonii crudi in sacculo ligati ℥jv
Coque cum
Aquae fontanae ℔vj ad jjj

Col. D. S. Täglich die Hälfte zu verbrauchen.

Die beiden *Cullerier* loben diesen Trank bei veralteten Uebeln sehr, besonders wenn sie dem Mercur gewichen, aber stets von Neuem sich zeigten. Wird das Decoct nicht vertragen, soll dies gewöhnlich von dem schlechtgereinigten Spiesglanz oder von der mit Schwefelsäure bereiteten Hausenblase herrühren, weshalb sie statt dessen das *gummi arabicum* anwandten. Ersteren Grundes halber kann man das Spiesglanz vor seinem Gebrauche erst kochen lassen.

Casper wendet dies Decoct ebenfalls mit dem besten Erfolge an, er verschreibt es, wie folgt:

361.

℞ *Ichthyocollae*

Herbae hederae terrestris aa ℥ß

Radicis sarsaparillae

— *chinae* aa ℥vj

Antimonii crudi ℥xj

Coque cum aquae fontanae ℔vj

Colaturae ℔jj *adde*

Mercurii sublimati corrosivi gr. j

D. S. Die Hälfte in drei Portionen zu verbrauchen.

362.

Decoctum Pollini.

℞ *Radicis sarsaparillae*

— *chinae nodosae*

Lapidis pumicis

Antimonii crudi in petia ligatorum aa ℥ß

Corticis nucis juglandis ℥x

Conc. coque vase clauso cum aquae fontanae mensuris jj *per dimidiam horam.*

Abiecta deinde petia residuum ad dimidii consumptionem coquatur et decantatum non filtratum Decoctum

D. S. Früh nüchtern ein Pfund und Abends davon zu trinken, übrigens leichte einfache, aber wenige Speisen zu genießen und nebenbei einen Althäthee zu trinken.

Friderich ließs die harten Nufsschaalen des Abends

gelind kochen, die Nacht über maceriren und dann am Morgen die übrigen Ingredienzien zusetzen etc. Auf ähnliche Art verordnet es auch *Rust*, und lobt es bei gleichzeitigem Gebrauche des Mercurs.

363.

℞ *Corticis nucis juglandis* ℥x
Macerentur nocte in aqua bulliente, dein mane adde
Antimonii crudi
Lapidis pumicis petia ligatorum aa ℥ß
Radicis sarsaparillae
— *chinae* aa ℥j
Coque cum aquae ℔x *in vase clauso per horas aliquot.*
Abjice petiam et coque residuum ad ℔jj
Decantetur.

D. S. Früh und Abends ein Pfund.

Andere Aerzte, wie *Swediaur, Cullerier*, benutzten die grünen Nufsschaalen, von denen übrigens *Richter* nur einige Drachmen dazu verwendet.

Chelius sah von diesem Decocte allein nie Heilung. Dem ähnlich ist das *Decoctum* von *Musitanus*, welches *Cullerier* und *Burserius* erwähnen, das von *Malpighi*, welcher es selbst sowohl sehr hoch pries, als auch *Burserius*, und das von *Astruc*.

364.

Decoctum Zittmanni

No. I. ℞ *Radicis sarsaparillae* ℥xjj

Coque cum aquae fontanae ℔ Lxxjj *ad* xxjv
Adde
Cinnabaris antimonii ʒj
Mercurii dulcis ℥β
Aluminis saccharati ℥jβ } *in nodulo ligatorum*
Sub finem coctionis admisce
Seminum anisi vulgaris
— *foeniculi* aa ℥β
Radicis liquiritiae ℥jβ
Foliorum sennae ℥jjj
Colatura ℔xvj *D. ad lagenas* vjjj
S. *Decoctum forte.*

365.

No. II. ℞ *Residui decocti fortis*
Radicis sarsaparillae ℥vj
Coque cum aquae fontanae ℔ Lxxjj *ad remanent.* xxjv
Sub finem coctionis adde
Pulveris corticis citri
— — *cinnamomi*
— *cardamomi minoris* aa ʒjjj
Radicis liquiritiae ʒvj
Colatura ℔xvj *D. ad lagenas* vjjj
S. *Decoctum tenue.*

366.

No.III. ℞ *Massae pilularis de succino Cratonis seu*
Mercurii dulcis gr. xvj
Resinae ialapae ℨj
M. f. Pil. num. xxxvj *Consperg. pulvere cinnabaris.*

D.

Der Kranke nimmt den 1sten, den 6ten und, nach Befinden, auch den 11ten Tag neun bis zwölf Stück von diesen Pillen oder statt derselben sechzehn Stück *pil. mercuriales laxantes.* Die acht Zwischentage trinkt er früh eine Flasche erwärmtes, starkes und Nachmittags eine Flasche schwaches Decoct kalt. Aeufserlich Mittel anzuwenden, ist man zwar nicht verhindert, aufser Reinigung sind sie aber meist überflüssig.

An den Tagen, an welchen die Pillen genommen werden, bekommt der Kranke drei dünne Suppen, die übrigen Tage 4 Loth gebratenes Hammel- oder Kalbfleisch ohne Sauçe und eben so viel Weifsbrot. Der Kranke bleibt am besten die ganze Zeit über im Bette.

Nach beendeter Cur halte sich der Kranke noch einige Tage ruhig zu Hause, trinke einen Sarsaparillenthee und halte Diät. Sollte das Leiden noch nicht völlig gehoben sein, so wiederholt man die Cur nochmals zur Hälfte oder ganz. Es verdient dies Decoct jeden Falls den gröfsten Ruf, vielleicht einen gröfsern gegen secundäre als primäre Leiden.

Besonders *Chelius*, dann *Graefe*, *Griesselich* und *Hacker* theilten sehr günstige Erfahrungen mit. Letzterer hat mir versichert, dafs er es in 23 Fällen nur ein einziges Mal ganz ohne Erfolg gegeben habe.

Traitement arabique oder *Diète sèche.*

367.

No. I. ℞ *Hydrargyri crudi* ℥j
Extingue exacte triturando cum hydrargyri muriatici corrosivi ℥j
Adde
Pulveris radicis pyrethri
— *agarici*
— *foliorum sennae* aa ℥jj
Mellis q. s. ut f. massa pilularis.

Hiervon nimmt man eine verhältnifsmäfsige Quantität, läfst zweigranige Pillen bereiten, und giebt früh und Abends zwei bis drei Stück.

368.

No. II. ℞ *Rasurae ligni guaiaci* ℥jß
Ligni sassafras ℥jj
Radicis sarsaparillae
— *chinae* aa ℥ß
C. C. coque cum aquae fontanae ℔jjj ad jj

Col. D. S. Ein Glas nach der Morgengabe der Pillen zu trinken, dann zwei bis drei Drachmen von No. III. zu nehmen und das zweite Glas zu trinken.

369.

No. III. ℞ *Pulveris caryophyllorum* ℥jjj
— *nucum avellanarum tostarum* ℔ß

Pulveris radicis chinae ℔j
— — *sarsaparillae* ℔jj
M. f. cum mellis despumati q. s. l. a. opiatum.
D. S. Nach Vorschrift.

NB. Der Kranke bekommt täglich eine halbe Hammel- oder Kalbscotelette, etwas gebackenes Obst und Schiffszwieback oder geröstetes Weifsbrot.

Dieser arabischen Behandlung bedient man sich häufig in den Hospitälern des südlichen Frankreichs mit Erfolg. —

370.

Solutio antimonialis Carmichael.

℞ *Tartari stibiati gr.* jv
Solve in aquae destillatae ℥vjj
Adde syrupi simplicis ʒß
Tincturae opii simplicis ʒj
— *cardamomi compositae* ʒjjj

M. D. S. Täglich drei bis vier Mal einen Efslöffel.

Carmichael soll fast allen seinen syphilitischen Kranken neben einem einfachen Sarsaparillendecocte diese Mischung reichen.

371.

℞ *Succi recenter expressi herbae et*
Radicis chelidonii majoris aa ℥jjj
Inspissa leni caloris gradu ad consistentiam
Mellis. Adde

Pulveris radicis chelidonii majoris q. s. ut f. massa pilularis

Form. Pil. pond. gr. jj *Consperg. lycopod.*

D. S. Früh und Abends ein Stück, bis zu zehn Stück zu steigen *Wendt.*

Den ausgeprefsten Saft reichte er zu einem Theelöffel und liefs bis zu einem Efslöffel steigen.

372.

℞ *Extracti chelidonii majoris* ʒjj

Pulveris chelidonii majoris q. s. ut f. Pil. pond. gr. jj *Consperg.*

D. S. Viermal täglich drei Stück. *Horn.*

Horns Versuche fielen nicht so glücklich aus wie die *Wendt*'schen.

Aeufserliche Mittel.

Wiewohl wir schon hier und da mehre äufserliche Mittel erwähnt haben, so ist doch noch eine grofse Menge rückständig, von welcher wir indefs nur die vorzüglichern anzuführen beabsichtigen.

Inunctionscur.

Nachdem man Purganzen, die aber kein Quecksilber enthalten dürfen, warme Bäder von 29° R., deren täglich eins und zwar 1 — 2 Stunden gebraucht wird, wenn es nöthig, Blutentziehungen vorausgeschickt und strenge Diät verordnet hat, wobei nur Wasser oder täglich höchstens drei Pfund von einem Decocte der *althaea*, *bardana* und *liquiritia* getrunken werden dürfen oder eine ähnliche Quantität von einem Sarsaparil-

lendecoct, fängt man die Einreibungen mit der Quecksilbersalbe, welche man jetzt aus 1 Theile Quecksilber und 2 Theilen Fett bereitet, in folgender Ordnung an:

1ster Tag früh Morgens Einreibungen von den Knöcheln bis an das Knie.

3ter Tag früh Morgens Einreibungen vom Knie bis an die Hüften.

6ter Tag früh Morgens Einreibungen von der Handwurzel bis an die Schulter.

8ter Tag früh Morgens Einreibungen im Rücken von den Hüften bis an den Hals.

10ter Tag früh Morgens Einreibungen wie am ersten Tage.

12ter Tag früh Morgens Einreibungen wie am dritten Tage.

14ter - - - - wie am sechsten Tage.

16ter - spät Abends - wie am achten Tage.

17ter - Morgens eine Purganz.

18ter - spät Abends wie am ersten Tage in beide Unterschenkel.

19ter - Morgens Purganz.

20ter - spät Abends Einreibungen in beide Oberschenkel.

21ter - Morgens Purganz.

22ter - spät Abends Einreibungen in die Arme.

23ter - Morgens Purganz.

24ter - spät Abends Einreibungen in den Rücken.

25ter - Morgens Purganz.

26ter - Morgens wird Patient in ein laues Bad gesetzt, mit Weingeist und Seife abgewaschen, mit warmen Tüchern abgetrocknet, mit reiner Wäsche gekleidet und in ein anderes Zimmer und Bett gebracht.

Zu den zwei ersten Einreibungen verwendet man nicht weniger als eine und nicht mehr als anderthalb Drachme, zu den folgenden meist zwei. Im Durchschnitt sind höchstens zwölf Einreibungen erforderlich, oft reichen aber auch schon fünf bis sechs hin. Während der Cur mufs der Kranke in einem Zimmer, welches die Temperatur zwischen 16 und 19° R. hält, verweilen, darf selbst kein Fenster öffnen, und die Wäsche nicht wechseln. Zur Nahrung giebt man drei dünne Suppen, nur bei sehr geschwächten Personen darf man eine etwas nährendere Diät erlauben.

Diese Einreibungscur, welche übrigens täglich weniger angewendet wird, erleidet vielfältige Modificationen, und überhaupt die gröfste Vorsicht. Ein ausführlicher Bericht über dieselbe würde durchaus gegen den Plan vorliegenden Werkchens sein.

Fast ganz aus der Mode sind die *Scattigna*'sche und *Cirillo*'sche Einreibungsmethode, weshalb wir auch diese gänzlich übergehen, so wie Bäder, Räucherungen etc.

Naumann in Bonn

nimmt folgende meist äufserliche Behandlung bei venerischen Geschwüren vor. Er setzt Blutegel 6—8 Stück an das Perinäum, betupft die Geschwüre mit einfacher Opiumtinctur, legt später damit befeuchtete Läppchen auf, streut dann *calomel* und noch später *cuprum sulphuricum* auf. Bei phlegmatischen Personen nimmt er, anstatt des Opium, Höllenstein. *Magnesia sulphurica* reicht er zum Abführen. Gegen primäre alte Chanker verbindet er eine starke Sublimatsolution mit Opiumtinctur, und innerlich läfst er das schwächere *Zittmann*'sche Decoct trinken, gegen secundäre erlaubt er eine vorsichtige Mercurialcur. —

373.

℞ *Mercurii praecipitati rubri*
Aluminis usti aa ℥j
Pulveris herbae sabinae ℥ß
M.

Gardiner empfiehlt das Mittel zum Aufstreuen bei Feigwarzen, man kann auch vorher zur Erweichung einen Brei von in Oel gebratenen Zwiebeln auflegen.

Burserius lobt dieselbe Verbindung in s. *operibus posthum.*

Babington verschreibt dagegen:

374.

℞ *Aeruginis viridis*
Aluminis usti
Pulv. herbae sabinae aa
M. D. S. Zum Aufstreuen.

Diese Zusammensetzung ist von ausgezeichnet schneller Wirkung.

375.

℞ *Argenti nitrici fusi gr.* vj
Hydrargyri muriatici corrosivi
Cupri sulphurici aa ℈ß
M. D. S. Einige Gran auf die Feigwarzen zu streuen, und dann einige Tropfen Wasser darauf zu tröpfeln.

376.

℞ *Florum sulphuris lotorum* ℈jj
Pulveris arsenici oxydati ℥j

Butyri cacao

Axungiae porci aa ℥ß

M.

Cooper liefs venerische Verhärtungen mit dieser Salbe mittels eines Pinsels bestreichen. *Ebers* lobte die Arsenikbutter dagegen.

377.

℞ *Pulveris herbae sabinae*

Axungiae porci aa

M. Zum Bestreichen der Feigwarzen. *Horn.*

378.

℞ *Mercurii sublimati corrosivi* ℈j — ʒj

Solve in

Spiritus vini rectificati ℥j

M. D.

Walther liefs hiermit die venerischen Auswüchse bestreichen.

379.

℞ *Mercurii sublimati corrosivi* ʒß

Camphorae ʒj

Spiritus vini rectificatissimi ℥j

M. Diese Zusammensetzung empfiehlt *Rust.*

Ferner wird in seinem Journal des *acetum saturninum* und die blofse *solutio hydrargyri muriatici corrosivi spirituosa* gelobt. *cf.* Bd. 20.

Die *solutio Freibergiana* ist:

380.

℞ *Camphorae part.* j

Mercurii sublimati corrosivi part. jj
Alcohol part. xvj

M.

Diese Solution empfahl *Waldow* gegen Condylome.

381.

℞ *Aluminis usti*
Camphorae
Cerussae aa ʒβ
Mercurii sublimati corrosivi ʒj
Spiritus vini rectificati
Aceti concentrati aa ℥β

M. D. S. Zum Betupfen der Condylome.

Swediaur.

382.

℞ *Arsenici albi gr.* jj
Solve in aquae destillatae ℥jj

M.

Walch und Andere lassen hiermit harte unempfindliche Condylome befeuchten.

383.

℞ *Cupri sulphurici* ʒj
Aluminis crudi ʒjj
Solve in
Aquae florum sambuci ℥x
Adde
Liquaminis myrrhae ℥β

M. D. S. Die cariösen Theile hiermit zu verbinden.

Simon.

384.

℞ *Farinae seminis lini*
Pulveris specierum aromaticarum aa ℥jjj
Acidi pyro-lignos. q. s. ut f. cataplasena.
M. D. S. Bei Knochenfraſs aufzulegen. *Fischer.*

385.

℞ *Acidi pyro-lignosi*
Tincturae benzoës aa ℨjjj
Decocti ligni guaiaci
M. D. S. Gegen sehr torpiden Knochenfraſs.
Fischer.

386.

℞ *Natri chlorati* ℈j
Pulveris carbonis vegetabilis ℨjj
Unguenti rosati ℨvj
M. D. S. Aeuſserlich gegen Geschwüre von *Langemeyer* empfohlen.

387.

℞ *Corticis mezerei* ℨjjj
— *peruviani* ℥ß
C. Coque cum aquae fontanae ℥xvj *ad* x
In colatura solve
Lapidis caustici gr. jjj
Extracti conii maculati ℈j
M. D. Oder:

388.

℞ *Herbae nicotianae* ℥ij
Solani nigri ℥ß
Infunde cum aquae fervidae q. s. per horas aliquot
In colatura ℔j
Solve
Hydrargyri muriatici corrosivi gr. jv
M. D. S. Zu Bähungen, Waschungen und Umschlägen beim Knochenfraſs von *Otto* empfohlen.

Da nach unserer Ansicht äuſsere Mittel bei Geschwüren soviel als möglich zu vermeiden sind, weil man dadurch nicht nur den Heilungsproceſs stört, sondern die Krankheit leicht unterdrückt, ohne sie zu heilen, und überhaupt aber das Geschwür den besten Maſsstab abgiebt, wie weit wir mit unserer innern Behandlung kommen, und was wir schon damit erreicht haben, so hielten wir eine gröſsere Ausführlichkeit für unnöthig. Reinigung mit lauem Wasser ist Anfangs das beste, das allein nothwendige Mittel; sieht man, daſs das Geschwür durch unsere innere Behandlung ganz rein geworden ist, so darf man es dann auch äuſserlich mit adstringirenden Mitteln, aber lieber in Form von Waschwasser als Salben behandeln. Daſs man übrigens die meisten der innerlich angewandten Mittel auch äuſserlich gebraucht hat, und theils noch braucht, wie wir auch schon hin und wieder angegeben, ist bekannt. Wer zu äuſsern Mitteln groſse Vorliebe hat, der benutze aber ja nur stets solche, welche nicht im Stande sind die Geschwüre zu unterdrücken, sobald sie, und so lange sie nämlich noch unrein sind, eine einzige Ausnahme dürfte dann erlaubt sein, wenn sie, sehr um

sich fressend, ein edleres Organ zu zerstören drohen, in welchem Falle die radicale Cur der örtlichen, wenn auch natürlich nicht gründlichen, nachsteht. Chanker gleich Anfangs durch Aetzmittel heilen zu wollen, ist aber das gewissenloseste Verfahren.

X.

Speichelflufs und Mercurialkrankheit.

Finley empfiehlt:

389.

℞ *Tartari emetici gr.* jj
Solve in
Aquae destillatae ℥vj

M. D. S. Aller zwei bis drei Stunden einen Efslöffel zu nehmen.

Schon nach vier und zwanzig Stunden sollen die Schmerzen, welche von einem Mercurialspeichelflufse erregt worden waren, vollkommen schwinden. So schnelle Hülfe bewiesen unsere Versuche zwar nicht, doch sahen auch wir sehr günstige Wirkung.

390.

℞ *Calcariae sulphurato-stibiatae* ʒj — jj
Coque in vase bene clauso cum
Aquae ℔v *ad* jv

M. D. S. Zweistündlich eine Tasse.

Hufeland und *Walch* loben dieses Spiesglanzschwefelwasser gegen Speichelflufs sowohl als auch Mercurialkrankheit überhaupt.

391.

℞ *Hepatis sulphuris salini* ℈j
Solve in
Aquae destillatae ℥j
Adde Syrupi cinnamomi ʒjj

M. D. S. Auf dreimal zu verbrauchen.

Man läfst dies Mittel am besten gleich aus der Flasche trinken. Lange können es die Kranken aber nicht in dieser flüssigen Form nehmen.

392.

℞ *Mixturae sulphurico-acidae* ℈j — jj
Syrupi emulsivi ℥β
Decocti radicis althaeae ℥vj

M. D. S. Stündlich einen Efslöffel gegen Speichelflufs.

Anstatt der *mixtura sulph. acid.* verschreibt *Wendt* auch *Tinctura aromatica acida.*

393.

℞ *Hepatis sulphuris calcarei* ʒj
Extracti gentianae rubrae ʒjjj
M. f. pil Cxx *Consperg. Lycopodio.*
D. in vitro.

S. Aller drei Stunden fünf Stück.

394.

℞ *Camphorae electae* ℈β
Hepatis sulphuris calcarei
Extracti liquiritiae

Gummi ammoniaci aa ʒj
M. f. pil. C. Consperg. pulv. cinnam.
D. in vitro

S. Aller drei Stunden fünf bis zehn Stück.

395.

℞ *Hepatis sulphuris salini*
Asae foetidae
Extracti dulcamarae aa ʒjj
M. f. pil. pond. gr. jj *Consperg. pulvere cinnam. D. in vitro*

S. Drei bis viermal des Tages zehn bis funfzehn Stück.

Nebenbei läſst man die Schwefelleber auch zu Bädern verwenden. Zu einem Bade ℥j—jj.

396.

℞ *Acidi phosphorici* ℥j
Aquae destillatae ℥jjj

M. D. S. Täglich drei Theelöffel gegen Mercurialkrankheit. *Robbi.* Oder

397.

℞ *Acidi phosphorici sicci*
Ferri limati
Extracti dulcamarae
Pulveris — aa ʒj
M. f. pil. pond. gr. jj *Consperg. pulvere cinnam.*

D. S. Täglich acht bis sechszehn Stück.

Waren Mercurialknochenanschwellungen zugegen, so liefs *Robbi* folgende Salbe einreiben:

398.

℞ *Phosphori gr.* xjj
Olei amygdalarum ℥j

Hierbei ist zu erwähnen, dafs sich nur sechs Gran in einer Unze Oel lösen.

399.

℞ *Acidi phosphorici*
Extracti dulcamarae aa ʒj
Asae foetidae ʒjj
Pulveris dulcamarae q. s. ut f. pil. Cxx
Consperg. pulvere cinnam.

D. S. Dreimal zehn Stück.

Ebenfalls gegen Mercurialknochenleiden.

400.

℞ *Florum sulphuris lotorum*
Sacchari albi
Gummi tragacanthae aa ʒjj
Aquae florum naphae q. s. ut f. pil. pond. gr. jj *Consperg. pulv. cortic. aurantiorum*

D. S. Dreistündlich funfzehn Stück.

(Nach *Cullerier.*)

401.

℞ *Tincturae opii simplicis* ℈j

Florum sulphuris lotorum ʒjj
Aquae destillatae ℥jv

M. D. S. Wohlumgeschüttelt Tags dreimal einen Efslöffel gegen Mercurialleiden. *Dzondi.*

402.

℞ *Magnesiae carbonicae*
Pulveris calami aromatici aa ʒjj
Florum sulphuris lotorum ℥ß
Adde
Elaeosacchari citri ʒß
M. f. pulvis

D. S. Aller zwei Stunden einen Theelöffel, von *Walch* gegen Speichelflufs empfohlen. Oder:

403.

℞ *Magnesiae carbonicae* ʒj
Lactis sulphuris
Tartari depurati
Elaeosacchari citri aa ʒjj
M. f. pulv.

D. S. Täglich viermal einen Theelöffel.

404.

℞ *Acidi tartarici* ℈jj
Magnesiae carbonicae ʒj
Sacchari albi ℈jv
M. f. pulv. divid. in partes aequal. xjj
D. in charta cerata

S. Aller drei Stunden ein Pulver, in Wasser geschüttet, während des Aufbrausens zu trinken.

405.

℞ *Camphorae electae gr.* vj
Acidi tartarici
Magnesiae carbonicae
Elaeosacchari foeniculi aa ℈jj
M. f. pulv. divid. in partes aequal. xjj
D. in charta cerata

S. In ein Glas Wasser ein solches Pulver zu schütten und während des Aufbrausens zu trinken. —

Bei chronischen Ausschlägen verschreibt *Wendt* den *Liquor saponis stibiati.*

406.

℞ *Tincturae antimonii saponatae*
D. S. Drei bis viermal zehn — funfzehn Tropfen in abgekochtem Wasser zu nehmen.

407.

℞ *Salis ammoniaci depurati* ʒj
Extracti corticis angusturae ℥ß
Solve in
Aquae corticum aurantiorum
— *cinnamomi* aa ℥jjj
Syrupi corticum aurantiorum ℥ß

M. D. S. Aller Stunden einen Efslöffel.

Hecker lobt dies Mittel in der Mercurialkrankheit, läfst aber zur Abwechselung auch einen China- oder Pomeranzen-Aufgufs gebrauchen.

408.

℞ *Herbae cicutae* ℈j
Radicis sarsaparillae ℥j—jß
Coque cum aquae fontanae ℔jj
Colatura ℔j

D.

Vorzüglich *Mathias* lobt die Verbindung dieser zwei Mittel ganz besonders.

Zu erwähnen ist, dafs man überhaupt gegen Mercurialleiden die meisten Decocte, die gegen Syphilis empfohlen sind, mit Vortheil anwenden kann, nur versteht sich, dafs sie kein Quecksilber enthalten dürfen. *Augustin* empfiehlt besonders das *Pollini*'sche Decoct. Dafs das Gold antimercurielle Wirkungen hervorbringt, ist bekannt, und die Anwendung desselben daher dann besonders indicirt, wenn bei noch nicht getilgter Syphilis Mercurialleiden auftreten.

Aeufserliche Mittel.

Vigo verordnete nach gehobener Entzündung ein Gurgelwasser, welches er aus Sumach, Rosenblüthen und Gerstengraupen, von jedem eine Hand voll, so bereiten liefs, dafs diese Substanzen mit vier Pfund Stahlwasser bis zu einem Drittheil eingekocht, und dann fünf Drachmen Alaun und vier Unzen Rosenhonig zugesetzt wurden. Auch *Massa*, *Petronius* und Andere rühmten den Lattich, das Opium, Galläpfel, Alraunwurzel, die *nymphaea* und ähnliche Mittel zu Gurgelwässern, so wie besonders auch verschiedene Säuren; sie empfahlen Abführmittel, strenge Diät etc. Der Genufs einer reinen Luft ist hier besonders auch dienlich.

Renard verordnete:

409.

℞ *Extracti radicis ratanhiae* ʒj
Aquae rosarum ℥jjj

M. D. S. Aller Viertelstunden das Zahnfleisch und die aufgereitzte Schleimhaut des Mundes mittels eines Haarpinsels damit zu bestreichen.

La Bannardière, Vater und Sohn, loben besonders das Blei.

410.

℞ *Herbae salviae* ℥ß
Coque cum aquae fontanae q. s.
Colaturae ℥jv
Adde
Aluminis crudi ʒj
Aquae saturninae ℥jj

M. D. S. Gurgelwasser.

Hier geht wiederum eine Zersetzung vor, sowie ebenfalls in der folgenden von *Hecker* empfohlenen Vorschrift.

411.

℞ *Lapidis infernalis gr.* j
Extracti opii aquosi ʒß
Liquaminis myrrhae ℥ß
Aquae destillatae ℥jv

M. D. S. Mundwasser bei Mercurialhalsgeschwüren.

412.

℞ *Kali caustici gr.* jv
Solve in
Decocti corticis peruviani ℥jv
Adde
Mellis rosarum
Liquaminis myrrhae aa ℥β
M. D. S. Zum Bepinseln.

Man muſs dies Mittel vor seinem Gebrauche allemal umschütteln, weil sich das Alkaloid niederschlägt.

413.

℞ *Cupri sulphurici* ℈j
Tincturae myrrhae
— *catechu*
— *kino* aa ʒj
— *pimpinellae* ʒv
Mellis crudi ℥j
Infusi salviae ℥vj
M. D. S. Oefters im Munde zu halten. Das Gurgeln selbst ist überhaupt schädlich, weil die Theile dadurch angegriffen werden.

414.

℞ *Acidi muriatici* ʒβ
Syrupi mororum ℥j
Aquae salviae ℥jj
M. D. S. Zum Bepinseln der geschwürigen Stellen.

415.

℞ *Tincturae cupri secundum Goelis gtt.* xjj
Extracti ratanhiae ʒjj
Mellis rosati ℥β
Mucilaginis seminum cydoniorum ℥j

M. D. S. Zum Bepinseln der Geschwüre.

Um nichts zu verschlucken mufs man den Mund stets nachher wieder ausspülen lassen.

416.

℞ *Tincturae myrrhae* ʒj
Aquae oxymuriaticae ℥β
Syrupi rubi idaei ℥j
Aquae salviae ℔jj

M. D. S. Aller Stunden oder öfter den Mund auszuspülen.

417.

℞ *Camphorae* ℈β
Gummi arabici ℈jj
Tincturae ratanhiae ʒjjj
Mellis rosarum ℥j
Aquae salviae ℥vj

M. D. S. Mundwasser.

418.

℞ *Boracis venetae* ʒj
Liquaminis myrrhae

Mellis rosarum aa ℥jj
Mucilaginis gummi arabici ℥j
M. D. S. Zum Bepinsein.

419.

℞ *Acidi muriatici*
Extracti chinae
Liquaminis myrrhae aa ℈jv
Syrupi mororum
Mellis rosarum aa ℥j
M. D. S. Mundwasser.

420.

℞ *Plumbi acetici gr.* v
Syrupi rhoeados ℥j — ß
M. D. S. Pinselsaft.

421.

℞ *Extracti tormentillae*
Tincturae myrrhae aa ℥jj
Aquae cascarillae ℥vj
M. D. S. Mundwasser.

422.

℞ *Extracti calami aromatici*
— ratanhiae aa ℥jj
Syrupi violarum ℥jj
M. D. S. Pinselsaft.

423.

℞ *Extracti nucis iuglandis* ℥ß
Solve in
Aquae rosarum ℥vj
M. D. S. Mundwasser.

424.

℞ *Spiritus cochleariae*
Syrupi cerasorum aa ℥j
Aquae oxymuriaticae ℥vj
M. D. S. Mundwasser.

425.

℞ *Calcariae chloratae* ℈ß
Aquae destillatae ℥ß
Colaturae adde
Syrupi mororum ℥j
M. D. S. Pinselsaft.

Man kann nach und nach mehr von dem Chlorkalke zusetzen, je nachdem die Theile weniger empfindlich sind.

426.

℞ *Natri chlorati* ℥vj
Solve in
Aquae destillatae ℥vj
M. D. S. Mundwasser.

Noch rühmte *Fahnestock* die Abkochungen des *rhus glabrum* als ein vorzügliches Mittel; cf. *The american Journal Novbr.* 1829.

I. Namenregister.

Abernethy 46.
Alcock 60.
Althof 46.
Ansiaux 14.
Astruc 146.
v. Attenhofer 46.
Augustin 47. 165.

Babington 154.
Bard 27.
Belet 118.
Berends 90.
Berg Vater und Sohn 85.
Besnard 114.
Biett 117.
Blair 13.
Blancard 31.
Bobillier 60.
Bonnardière Vater u. Sohn 166.
Boyer 21.
Boyle 80.
Brachet 82.
Brandt 55.
Brodie 114.
Buchner 106.
Büttner 34.
Burdach 110.
Burserius 136. 146. 154.

Cadet 21.
Campieri 134.
Cappel 43.
Carmichael 137. 150.
v. Carnall 25. 28.
Cartwright 80. 81.
Casper 144.
Chaussier 97.
Chelius 82. 123. 146. 148.
Chopart 21.
Chrestien 101.
Clare 82.
Clossius 31. 39.
Cooper 19. 20. 36. 155.
Crawford 29.
Cuisinier 118.
Cullerier oncl. et *neveu* 27. 38. 124. 129. 131. 132. 133. 144. 146. 162.

Delpech 22.
Desruelles 68.

Dublanc 27.
Dupuytren 72. 82. 93.
Dzondi 94. 163.

Earle 54.
Ebers 155.
Eichheimer 115.
Eisenmann 14. 34. 35. 40. 123. 124.
Eissen 72.
Exner 81.

Fahnestock 170.
Falk 33.
Fels 143.
Finley 159.
Fischer 111. 157.
François 4.
Fricke 28. 36. 77. 103. 110.
Friderich 145.
Fritze 3.

Gardiner 154.
George 60.
Gesnouin 125.
Girtanner 3. 45. 54. 68. 113. 142.
Guibert 74.
Goelis 106.
v. Graefe 20. 71. 90. 148.
Graefe, der Bruder, 43.
Graham 40.
Grashuis 142.
Griesselich 148.
Groetzner 99.
Gumprecht 18.

Hacker 148.
Hahnemann 51. 54. 71.
O'Halloran 72.
Hamilton 46.
Handel 8. 13. 42.
Hargens 107.
Hecker 17. 47. 132. 164. 166.
Heidler 75.
Hennen 72.
Henry 16. 45.
Hoffmann 87.
Horn 103. 112. 151. 155.
Hufeland 86. 107. 111. 159.

Jewel 76.

Kapp 108.
v. Kern 141.
Koechlin 110.
Kopp 26. 79.
Kortum 44.

Lagneau 44. 131.
Lagrange 126.
Langemeyer 126. 127. 157.
Larrey 38. 68. 128.
Lawrence 70.
Lebrecht 25. 45.

Lehmann 102.
Lembert 82.
Lentin 33. 47. 110.
Lepère 43.
Lisfranc 48.
Louvrier 62.

Magistel 68.
Malpighi 146.
Marin 139.
Massa 165.
Mathias 165.
Mead 31.
Meurer 94.
Mialhes 26.
Michaëlis 25. 54.
Michelson 50.
Molwiz 117. 140.
v. Mons 101. 102.
Monteggia 47.
Moscati 78.
Mueller 34. 40.
Murray 143.
Musitanus 146.

Naumann 153.
Neumann 82. 138. 139.

Osbeck 140.
Otto 3. 39. 53. 158.

Parmentier 24. 134.
Petronius 165.
Peyrilhe 49. 112. 113.
Peyronie, de la, 49.
Plisson 68. 83. 88. 119. 120. 129.
Pointe 22. 103.

v. Quarin 31. 137.

Ranque 7.
Ratier 57.
Remer 104. 109.
Renard 131. 166.
Richard 71.
Richond 16.
Richter 56. 146.
Ridgway 72.
Ritter 76. 87.
Robbi 161. 162.
Rosenström 14.
Rothamel 4.
Ruan 1.
Rust 87. 146. 155.

Sachse 4.
Sainte Marie 131. 137. 138.
Savaresi 120.
Scarpa 72.
Schlegel, Gebrüder, 17. 42. 105. 139.
Schlesinger 117.

Schmidt 51.
Schmidtmann 12.
Seebeck 112.
Seidel 58.
Simon 51. 53. 58. 66. 156.
Soubeiran 26.
Sovard 27.
Spangenberg 70.
Stark 29. 80.
Stevens 128.
Stoll 91.
Strouve, Gebrüder. 139. 140.
Sundelin 84.
Swediaur 54. 58. 75. 76. 87. 91. 113. 116. 131. 146. 156.
v. Swieten 59. 87.

Theden 91.
Thilenius 75.
Thorn 27.

Velnos 113.
Velpeau 48.
Vigaroux 129. 131.
Vigo 165.

Walch 31. 37. 44. 56. 92. 93. 143. 156. 159. 163.
Waldow 156.
v. Walther 155.
Ware 72.
Weikard 66. 92.
Weinhold 81. 82.
Weller 69.
Wendt 2. 12. 17. 33. 34. 43. 45. 68. 75. 79, 85. 91. 98. 100. 102. 111. 151. 160. 164.
Westberg 52.
Wilhelm 43. 139.
Williams 137.
Witteke 82.

Zeller 109.
Ziegenhagen 19.

II. Sachregister.

Abkochung der *agrimonia* 253.
— - *sarsaparilla* 252. *cf.* ***Decoctum.***
Absinthii hb. 151. *cf. hb. absinthii.*
— *sal* 48.
Acetositatis citri syrupus 95.
Acetum concentratum 280. 381.
— *plumbi s.*
— *saturninum* 116. 157. 163. 183. 197. 198.
— *vini* 93. 108. 154.
Acidum boracicum 12.
— *muriaticum* 31. 294. 296. 414. 419.
— — *depuratum* 283. 284.
— *nitricum* 32. 128. 295. 296.
— — *concentratum* 184.
— — *fumans* 297.
— *phosphoricum* 396. 397. 399.
— — *dilutum* 301.
— — *purum* 299. 300.
— — *siccum* 298.
— *pyrolignosum* 185. 384. 385.
— *sulphuricum* 33. 36. 50.
— *tartaricum* 277. 404. 405.
Aconiti extract. 266.
Adstringentia S. 5. 200.
Aerugo 374.
Aether nitricus 316.
Agrimoniae herba 111.
Alcohol 49. 257. 276. 379.

Alcohol copaivae 66.
Alcali volatile 139.
Albumen S. 76.
Althaeae decoctum 17. 22. 131. 158.
— *radicis pulvis* 211.
— *syrupus* 22. 282.
Alumen crudum 115. 119. 159. 188. 189. 383. 410.
— *kinosatum* 208.
— *saccharatum* 364.
— *ustum* 373. 374. 380.
Ambrae oleum 141.
Ammoniaci gummi 391. — *syrupus* 90. — *vinosus* 135. *cf. Gummi.*
— *sal* 135. 154. *cf. Sal.*
Ammonium causticum 282.
— *muriatic.* 91. 92.
— *subcarbonicum* 313.
Amygdalae dulces excort. 24.
Amylum 262. 271. 322.
— mit *Calomel* 215.
— - *Sublimat* 236.
Angusturae cortic. extr. 407.
Anisi infusum S. 43.
— *semen* 317. *cf. Semen.*
Anschwellung der Vorhaut S. 54.
Antimonialia S. 5.
Antimonium crudum 228. 230. 232. 340. 345. 352. 353. 355. 359. 360. 361. 362. 363.
— *sulphurat. nigrum* 327.
Antiphlogistische Behandlung S. 48.
Antisyphil. *Roob* 333.

Aqua calcis vivae S. calcariae ustae S. 6. S. 76. 126. 129. 158. 208.
— *cascarillae* 421.
— *chamomillae* 121. 135.
— *cinnamomi simplex* 309. 407.
— — *spirituosa* 247.
— — *vinosa* 302. 309.
— *chlorata* 164.
— *cort. aurantiorum* 407.
— *florum naphae* 33. 47. 48. 50. 282. 400. 401. 407.
— *laurocerasi* 3. 25. 29. 34. 40. 267.
— *melissae* 310.
— *menthae piperitae* 282.
— *oxymuriatica* 416. 424.
— *rosarum* 409. 423.
— *salviae* 414. 416. 417.
— *saturnina* S. 6. 127. 410.
Argentum nitricum 201.
— — *fusum* 375.
— *vivum* 355.
Aristolochiae radix 332.
Arnicae flores 150.
Arsenicum album 277. 278. 382.
— *oxydatum* 376.
Asa foetida 62. 143. 395. 399.
Astragalus exscapus 328.
Auflösliche Bougies 130.
Aurantiorum corticis aqua 407. *cf. Aqua.*
— — *syrupus* 407. *cf. S.*
Auri pulvis 270. 271.
Aurum limatum 270. 271.
— *muriaticum* 266. 267. 268. 269. 275.

Aurum natro-muriaticum 274.
— *oxydatum* 272.
— *oxydulatum muriaticum* 273.
Avenae decoctum 18. 297.

Baccae iuniperi 337.
Bäder zu *Barèges* S. 49.
Balanitis S. 5.
Balsamus arcaei 231.
— *canadensis* 84.
— *copaivae* 1. 33. 34. 36. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 83. 99. 126. 131. 141.
Balsami copaivae zu Klystieren S. 76.
— — *alcohol* 66.
— — *resina* 65.
— *meccae* S. 43.
— *peruvianus* 93.
— *tolutanus* 68.
Bardanae radix 110. 308. 323. *cf. Radix* 337.
Baryta murtatica 286.
Belet's Syrup 316.
Behandlung des Dr. *Naumann* in Bonn 153.
Belladonnae extract 134. 138. 278. *cf. Extract.*
— *herba* 144. 148. *cf. Hb.*
— — zu Klystieren 148.
— *tinctura* 385.
Benzoës tinctura 385.
Besnardi tinctura S. 50. 399.
Bezoar oriental. 307.
Blasenpflaster S. 54.

Blennurethritis S. 7.
Blutentziehungen S. 49.
Blutigel S. 17.
Bochetum Vigaroux 332.
Borax veneta 3. 418.
Borraginis extract. 102.
Bouillon 35.
Bougies, auflösliche 130.
Brechmittel S. 68.
Buxi lignum 307. 337.

Calami aromatici extractum 68. 106. 422.
Calcaria chlorata 6. 114. 165. 187. 425.
— *muriatica* 285.
— *sulphurato-stibiata* 287. 390.
Calcariae oxymuriaticae concentratae liquor 5.
Calcis aqua 126. *cf. Aqua.*
Calomel S. 5. S. 68. 201. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 221. 222. *cf. Hydrargyrum.*
— zu Einreibungen S. 82.
— zum Einstreuen S. 72. u. S. 82.
Calx antimonii sulphurat. 287. 390.
Camphora 122. 138. 152. 280. 379. 381.
— *electa* 13. 25. 136. 163. 229. 241. 394.
Canella alba 35. 327.
Cannabis semen 24.
Cantharidenpflaster S. 3.
Cantharid. pulvis 82.
Carbo vegetabilis 162. 186. 386.
Cardamomum min. 365.
Carex arenaria 394. *cf. Radix.*

Caro vitulina 344.
Cascarillae aqua 421. *cf. Aqua.*
— *pulvis* 298. *cf. Pulvis.*
Catechu 87. 96. 97. 101. 113. 129.
— *tinctura* 95. 413.
Cepaè assatae 144.
Cerasorum syrupus 424. *cf. Syrup.*
Ceratum cetacei 183.
Cerussa 381.
Cetaceum 315.
Chaerophyllum 230. 350. *cf. Extr.*
Chelidonium maius 310. *cf. Extr.*
Chimophila umbellata 109.
Chinae cortex 44. 150. *cf. Cort.*
— *extractum* 419. *cf. Extr.*
China flava 320.
Chinae radix 108. 332. *cf. Rad.*
— *tinctura* 97.
Chininum sulphuric. 52. 104. 312.
Chorda inflammator. S. 49.
Chopart's Mischung 47.
Cichorei extract. 258.
Cicuta S. 5.
Cicutae extract. 15. 302.
— *herba* 408.
Cinnabaris antimonii 364.
Cinnamomi oleum aether. 246.
— *tinctura* 281.
Cochleariae spiritus 424.
Cuisinier's Syrup 317.
Conchae ppt. 38. 209.
Coniunctivitis blennorrh. S. 70.

Conium maculatum 268. 387 *cf. Hb.*
Conserva rosarum 275.
Consolidae maior. radix 111. 113.
Copaivbalsam cf. Balsam.
Coriandri semen 334.
Cortex angusturae 407.
— *aurant.* 206. *cf. Aurant.*
— *canellae albae* 327.
— *chinae* 150. 162. *cf. peruvianus.*
— *cinnamomi* 365.
— *citri* 365.
— *mezerei* 351. 354. 358. 387.
— *nucis iugland.* 362. 363.
— *peruvianus* 65. 182. 340. 387.
— *quercus* 151. 163.
— *salicis* 161. 162. 163.
— *ulmi* 156.
— *winteranus* 205.
Cornu cervi 23.
— — *oleum* 137.
Cremor tartari 261.
Crocus 203.
— *martis aperitivus* 35.
— — *adstringens* 100.
Cubebae 43. 58. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 111.
Cubebarum extract. spirituos. 77.
— *infusum* 74.
Cullerier's schweisstreibender Syrup 324.
Cuprum aceticum 280. 281. 282.
— *oxydat. carbonic.* 283.
— *sulphuricum* 157. 200. 207. 375. 383. 413.
— *sulphurico-ammoniat.* 117. 284.

Cupri tinctura secund. Goelis 415.
Cydoniorum syrup. 113.

Dampf- und Dampfdouche-Bäder S. 18.
Decoctum album Sydenhami 23.
— *althaeae* 17. 22. 88. 131. 158. 392.
— *antisyphil. Campieri* 340.
— — *Grashuis* 355.
— *avenae* 18. 297.
— *chimophilae umbellatae* 109.
— *chinae* 349.
— *columbo* 22.
— *cortic. peruviani* 412.
— — *ulmi* 156.
— *cucumerinum* 30. 112.
— *Felsii* 359.
— *graminis* 18. 31.
— *hordei* 18. 290. 294.
— *hyoscyami* 159.
— *iuniperi* 349.
— *ligni guaiaci* 385.
— *lusitanicum* 353.
— *ononidis spinosae* 19.
— *Parmentieri* 341.
— *Pollini* 362.
— *Quarini* 345.
— *rhois glabri* 426.
— *salep ten.* 301.
— *salicis* 115.
— *sarsaparillae* 347.
— — *cum mezereo* 334.

Decuctum senegae 90.
— *taraxaci* 20.
— *Vigaroux* 332. 333.
— *Zittmanni* 364.
Delpech's Tripperbehandlung 33.
Diagrydium 261.
Diète sèche 367.
Digitalis unguentum 191.
Draconis sanguis 101.
Drüsenleiden S. 60.
Dulcamara S. 5. *extr.* 16. 63. 266. 387. 397. *cf. Extr.* u. *Pulv.*

Eichheimer's Tinctur S. 50. 310.
Einblasen des *Calomel* bei Tripperaugenentzündung S. 72. S. 82.
Einreibungen des *Calomel* S. 82.
Einspritzungen S. 17. S. 43.
Elaeosaccharum citri 402. 403.
— *foeniculi* 304.
Electricität S. 48 und 49.
Electrische Funken S. 3.
Elixirium acid. Halleri 34. 54. 96.
Emetica S. 68.
Emplastrum ammoniaci 194.
— *foetidum* 194.
— *lithargyri* 194.
Emulsio 24. 25. 26. 40. 46. 114.
Erectionen S. 3.
Extractum aconiti 266.
— *angusturae* 407.
— *belladonnae* 134. 138.

Extractum borraginis 102. 325.
— *calami aromatici* 78. 106. 422.
— *chaerophylli* 230.
— *chelidonii* 135. 310. 372.
— *chimophilae* S. 41.
— *chinae* 65. 298. 419.
— *cichorei* 258.
— *cicutae* 302. 322.
— *conii maculati* 268. 387.
— *cortic. peruviani* 65. 298. 419.
— *cubebarum spirituos.* 77.
— *dulcamarae* 16. 63. 265.
— *gentianae rubr.* 79. 248. 393.
— *gratiolae* 241.
— *guaiaci* 250.
— *humuli lupuli* 92.
— *hyoscyami* 71. 196.
— *kino* 95.
— *liquiritiae* 88. 211. 224. 391.
— *nucis iuglandis* 423.
— — *vomicae aquosum* 30.
— *opii aquosum* 116. 250. 310. 411.
— — *gummosum* 210. 330.
— *plumbaginis europaeae* 121.
— *ratanhiae* 75. 96. 100. 409. 415. 422.
— *thebaicum* 39.
— *tormentillae* 52. 80. 92. 421.

Fabae pechurim 202.
Fabarum farina 153.
Falk's Trippertinctur 84.
Farina fabarum 153.

Farina seminis lini 384.
Ferrum aceticum S. 5.
— *ammoniacale* 91. 92.
— *limatum* 52. 85. 397.
— *muriaticum* 107. 303.
— *oxydatum fuscum* 100
— *oxyphosphoricum* 302.
— *pulveratum* 98. 298.
— *subcarbonicum* 79. 103. 104.
— *sulphuricum* S. 2. 79.
Flores arnicae 150.
— *borraginis* 317. 318. 320.
— *chamomillae vulgaris* 153.
— *lamii albi* 202. 206.
— *sambuci* 153.
— *sulphuris* 216.
— *sulphuris loti* 376. 400. 402.
Florum aurant. pulv. 205.
Fussbad kaltes S. 54.
Foeniculi elaeosaccharum 304.
— *semen* 111. 216.
Folia chimophilae umbellatae 109.
— *sennae* 307. 308. 317. 318. 327. 329. 332. 339. 364. 367.
— *uvae ursi* 93.
Folliculi sennae 132. 305.
Fomentationen von *Schmucker* 154.
Furfur 185.

Gallae turcicae 118. 119. 183.
Gentianae extract. 79. 248.
Gesnouin's Syrup 325.
Globuli martiales S. 2.

Gratiolae extractum 244.
Guaiaci gummi 84. 216.
Guaiacum lignum 110. 307.
Gummi ammoniacum 52. 89. 91. 92. 394.
— *ammoniaci syrupus vinosus* 135.
— *arabicum* zum Getränk S. 15. 23. 25. 26. 43. 236. 258. 259. 288. 309. 329. 360. 417.
— *arabici mucilago* 126.
— *guaiaci* 84. 216.
— *kino* 61.
— *laccae in granis* 99.
— *mimosae* 213.
— *tragacanthae* 9. 62. 262. 400.

Haarseil S. 54
Harnverhaltung S. 52.
Hepata sulphuris S. 2.
Hepar sulphuris calcareum 393. 394.
— — *salinum* 391. 395.
Herba agrimoniae 111.
— *belladonnae* 144.
— *buxi* 359.
— *chamomillarum* 307.
— *cicutae* 350. 408.
— *cynoglossi* 307.
— *hederae terrestris* 359. 361.
— *hyoscyami* 144.
— *iaceae* 349.
— *malvae* 307.
— *marrubii albi* 206.
— *melissae* 132. 206. 306.

Herba menthae crispae 152.
— — *piperitae* 153.
— — *viridis* 308.
— *millefolii* 206.
— *nicotianae* 147. 388.
— *rosarum* 307.
— *rutae* 150.
— *salviae* 410.
— *scordii* 151.
— *uvae ursi* 206.
Hoffmanni remedium divinum 122.
Hordei decoctum 18. 290. 294.
Hospitalbrand S. 60.
Hydrargyri cinerei unguentum 138.
Hydrargyrum hydrocyanicum 256. 258. 260.
— *iodatum* 254. 255. 257. 259.
— *muriaticum corrosivum* 7. 149. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 367. 375. 388. *cf. Mercurius.*
— *muriaticum mite* S. 5. 14. 133. *cf. Calomel.*
— *nitricum* S. 2. 224. 326.
— — *crystallisatum* 223.
— — *oxydulatum* 225.
— *oxydatum rubrum* 227. 228. 229. 230. 231.
— *oxydulatum nigrum* 209. 210. 211.
— *phosphoratum* 226.
— *stibiato - sulphuratum* 263.
— *sulphuratum nigrum* 264. 265.
Hyoscyami extractum 71.
— *oleum coctum* 137. 145.

Iaceae herba in Abkochung S. 42.
Ialapa mit *Calomel* 201.
Ichthyocolla 352. 359. 361.
Infusum anisi S. 43. 349.
— *cubebarum* 74.
— *salviae* 413.
Inunctionscur S. 151.
Iodi tinctura 37. 134.
Ipecacuanhae radix 136. 143. *cf. Radix.*
Iris florentina 216. 274. *cf. Radix.*
Iritis syphilitica S. 69.
Irritabilität S. 19.
Jucken der Geschlechtstheile S. 1.

Kali aceticum 316.
— *arsenicosum* 279. *cf. Arsenik.*
— *carbonicum* 310. 311. 348.
— *causticum* 120. 412.
— *hydroiodinicum* 140. 194.
— *muriaticum* 235. 331.
— *nitricum* 26.
— *subcarbonicum* 140.
Kayser'sche Pillen 262.
Kino 61. 78.
— *extractum* 95.
— *tinctura* 93. 413.
Klystiere von Copaivbalsam S. 48. S. 76.
— - Belladonna 148.
— - Taback 147.
Koechlin'scher Liquor 283.

Kohlenpulver 279.
Krümmung der Ruthe S. 49.

Lac sulphuris 403.
— *vaccinum* 192.
Lacca in granis 59.
Lactucae sativae semen 11.
Lactucarium 8. 9. 10. 11. 12. 133.
Langemeyer's Syrup 326.
Lapides cancrorum 27. 136.
Lapis calaminaris 2.
— *causticus* 387.
— *divinus* 127.
— — *cum aerugine paratus* 198.
— *infernalis* 411.
— *pumex* 362. 363.
Larrey's antisyphilitischer Syrup 330.
Laudanum liquidum 246. 247. 253.
Lavendulae spiritus 156. 277.
Leveillé's Trank 352.
Lignum buxi raspatum 307.
— — *sempervir.* 337.
— *genistae canariensis* 343.
— *guaiacum* 110. 320. 323. 324. 327. 329. 337. 338. 339. 342. 343. 353. 354. 355. 356.
— *rhodii* 353.
— *santalinum* 342. 343. 353. 354.
— *sassafras* 110. 320. 332. 338. 339. 341. 343. 353. 355. 356. 368.
Limatura ferri 52. *cf. Ferrum limatum.*
— — *alcoholisata* 98.
Linimentum volatile camphoratum 139. 146. 191.

Liquamen myrrhae 125. 383. 411. 412. 418. 419.
Liquiritiae radix 89. *cf. Radix.*
— *succus* 91. 212.
Liquor anodynus mineralis Hoffmanni 48.
— *hydrargyri nitrici* 224.
— *kali acetici* 316.

Magnesia calcinata 64.
— *carbonica* 205. 402. 403. 404. 405.
Manganesium aceticum 289.
— *muriaticum* 288. 290.
— *phosphoricum* 289.
— *sulphuricum* 289. 291.
— *tartaricum* 289.
Mandragorae radix 190.
Manna in lacrymis 259.
— 262.
Massa pilularis de succino Cratonis 366.
Mastiche. Mastix 80. 100.
Mecca - Balsam S. 43.
Meconsaures Kali 309.
Mel crudum. 290. 293, 413.
— *album s. despumatum, s. optimum, s. sincerum, s. virgineum* 30. 112. 307. 317. 369.
— *rosarum s. rosatum* 303. 412. 415. 417. 418. 419.
Melissae herba 132. *cf. Herba.*
Mellago graminis 57.
Menthae piperit. oleum 143.
Mercurialkrankheit S. 159.
Mercurius acetatus 262.

Mercurius bromatus 292.
— *e cinnabar. rectif.* 261.
— *dulcis* 364. 366. *cf. Hydrarg. et Calomel.*
— *hydrocyanic.* 258.
— *phosphoratus* 226.
— *praecipitatus ruber* zum Einstreuen S. 87.
— 227. 373. *cf. Hydrargyr.*
— *purus* 314. 315.
— *solubil. frigide paratus* 316.
— *sublimatus corrosivus* 7. 130. 322. 331. 361. 378. 379. 380. 381. *cf. Hydrargyr.*
— *vivus* 355.
Mixtura sulphurico — acida 392.
Mixture brésilienne S. 43.
Mororum syrupus 414. 425.
Mucilago gummi arabici 126. 199. 268. 311. 315. 418.
— — *tragacanthae* 44. 56. 262.
— *seminum cydoniorum* 39. S. 76. 116. 415.
Myrrha s. myrrha rubra 89. 125. 129.
— *electa* 86.
Myrrhae liquamen 125. 411. 412. 418. *cf. Liquamen.*
— *tinctur.* 413. 416. 421.

Naphtha mercurialis 239.
— *vitrioli* 237. 238. 255.
Natron chloratum 328. 386. 426.
— *muriaticum* 192.
— *subcarbonicum* S. 68. 193.
Neumann's Sarsaparillen - Verordnung 348.
Nicotianae tinctura 142.
Nitricum acidum 128.
Nitrum depuratum 13. 154.

Nuces avellanae tostae 369.
— *iuglandes* 332.
Nucis iuglandis extractum 423.
— *vomicae* — 30.

Oelbähungen S. 18.
Oleum aetherum balsam. copaivae 66. 67.
— *ambrae* 141.
— *amygdalarum* 398.
— *camphoratum* 145.
— *caryophyll. aromaticorum* 51. 67.
— *chamomill. camphoratum* S. 68.
— *cinnamomi aethereum* 246.
— *cornu cervi* 137.
— *destillatum menthae piperitae* 84.
— *hyoscyami* S. 68.
— — *coctum* 137.
— *lini* 30. 112. 144. 192.
— *menthae crispae* 49. 51. 104.
— — *piperitae* 143.
— *olivarum* 5. 95. 137.
— *papaveris expres.* 4.
— *petrae* 139.
— *rosarum* 58.
— *succini depuratum* 83.
— — *rectificatum* 60.
— *terebinthinae* 49. 60. 82. 122. 141.
Olibanum 101.
Ononidis spinosae rad. decoct. 19.
Ononidis spinosae syrupus 53.
Opium S. 5. S. 68. 201.
— *crudum* 241.

Opium depuratum 13. 14. 28.
— *purissimum* 136. 143. 309.
— *purum* 72. 124. 183. 184. 188. 196. 217. 227. 231. 242. 245. 248. 280. *cf. depuratum.*

Papaveris albi oleum expressum 4.
— — *semen* 25.
Passulae minores 108.
Petali rosarum 317. 318.
— — *gallicarum* 329.
Peyrilhe's Mittel 305.
Phagedaena venerea 312.
Phosphor 398.
Pimpinellae tinctura 413. 419.
Piper caudatum. cf. Cubebae.
— *nigrum* 105.
Plumbaginis europaeae extract. 121.
Plumbago anglicana subtilissime pulverisata 293.
Plumbi acetici liquor 155.
Plumbum aceticum 122. 125. 199. 420.
Plummer'che Pulver 213.
Pruritus glandis S. 3.
— *vulvae* S. 1.
Psora syphilitica 263.
Pulpa tamarindorum 21. S. 168.
Pulveres Plummeri 213.
Pulvis arsenici oxydat. 376.
— *auri* 270. 271.
— *cantharidum* 82.
— *carbonis vegetabilis* 328. 386.
— *cardamomi min.* 365.
— *caryophyll.* 369.

Pulvis cascarillae 298.
— *catechu* 55. 56.
— *chinae* 55. 78. 150. *cf. cort. peruv.*
— *cinnamomi* 92. 226.
— *citri* 365.
— *corticis granat.* 55. 56.
— — *peruviani* 103. 311.
— — *winteranus* 205.
— *florum arnicae* 150.
— *foliorum aurantii* 205.
— *gentianae rubr.* 79.
— *herbae rutae* 150.
— — *sabinae* 354. 373. 377.
— — *conii maculati* 268.
— *kino* 78.
— *nucis avellan. tostae* 369.
— *rad. chelidonii* 371. 372.
— — *ialapae* 220.
— — *ipecacuanhae* 143.
— — *iridis florent.* 274.
— — *liquiritiae* 89. 104.
— — *pyrethri* 367.
— — *rhei optim.* 63. 85. 87. 203. 205. 218.
— *resinae nativ. guaiaci* 263.
Putamen nucis iuglandis 340.
Pyrothonid S. 7.

Radix aristolochiae 332.
— *astragali exscapi* 328.
— *bardanae* 110. 308. 327. 337. 340. *cf. Bard.*
— *calami aromat.* 162.
— *caricis arenariae* 327. 358.

Radix chelidonii maioris 371.
— *chinae* 320. 341. 355. 359. 361. 368. 369.
— *chinae nodosae* 362.
— *cichorei* 327. *cf. Cichor.*
— *consolidae* 111. 113.
— *graminis* 356.
— *ialapae* 261. 332.
— *ipecacuanhae* 136.
— *iridis florent.* 216. 332.
— *lapathi acuti* 337.
— *liquiritiae* 308. 334. 338. 343. 345. 347. 352. 353. 355. 356. 358. 364. 365.
— *lobeliae syphiliticae* 327.
— *mandragorae* 190.
— *mezerei* 342. 343. 353.
— *polypodii vulg.* 332.
— *pyrethri* 367.
— *ratanhiae* 490.
— *rhei* 203. 205.
— *rubiae tinctorum* 358.
— *sambuci* 307.
— *saponariae* 110.
— *sarsaparillae* 307. 317. *concis.* 318. 320. 321. 323. 324. 328. 329. 332. 334. 335. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 351. 352. 353. 354. 356. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 368. 369. 408.
— *senegae* 90.
— *taraxaci* 308.
— *zingiberis* 327. 329.
Rasura cornu cervi 22.
— *corticis et ligni guaiaci* 327. 332. 336. 340. 341. 368.

Ratanhiae extract. 75. 96. 100. 422.
Ratanhiae tinctura 417.
Remedium divinum Hoffm. 122.
Reproduction S. 19.
Resina balsami copaivae 65.
— *e guaiaco officin.* 249.
— *ialapae* 366.
Rhei optimi radicis pulvis 63. 85. 87.
Rhus glabrum 426.
Ritter'sche Pillen S. 123.
Roborantia S. 5.
Roob graminis 327.
— *iuniperi* 18. 38. 254.
— *sambuci* 244.
Rosa alba 317. 318.
— *gallica* 329.
Rosarum aqua 409.
— *mel* 412. 417. *cf. Mel ros.*
Rubi idaei syrupus 416.

Saccharum album 318.
— *saturni* S. 2. 124.
Sal absinthii 48.
— *alcali volatile* 132. 309.
Salis ammoniaci spiritus sulphurat. 4.
Sal. ammoniacumdep. 73. 88. 89. 90. 135. 154. 160. 161. 240. 246. 322. 330. 407.
— *tartari dep.* 309.
— *volatile cornu cervi probe rectificatum* 305.
Salicis decoctum 115.
Salviae aqua 417. *cf. Aqua.*
— *herba* 410. *cf. Herba.*

Salviae infusum 413.
Sambuci flores 152.
Sambuci radix 307.
— *roob* 244.
Sanguis draconis 101.
Sapo medicat. 81. 204. 243. 350.
Saponariae radix 110.
Sarsaparillae radix 307. *cf. Radix* 408.
Sarsaparillenabkochung S. 95. 252.
Saturni saccharum 124. *cf. Saccharum S.*
Sauerbrunnen 84.
Schleimflüsse 88.
Schmidtmann's Tripperbehandlung S. 12.
Schmucker'sche Fomentationen 154.
Semen anisi 320. 323. 327. 332. 345. 358. 364. *cf. Semen.*
— *cannabis* 24.
— *foeniculi* 111. 216. 356. 364.
— *papaveris albi* 25.
Semina coriandri 308. 334. 342. 344. 354.
Seminis cydoniorum mucilago 415.
Senega zum Thee 134.
Senegae radix 90 und 91.
Senna 132.
Sennae folliculi 305.
Sensibilität S. 19.
Solamen antigonorrhoicum von *Handel* 30.
Solanum nigrum 388.
Solutio antimonialis Carmichael 370.
Species ad decoctnm lignor. 110.
Speichelfluss S. 159.
Spiritus camphorat. 155. 156.
— *cochleariae* 424.

Spiritus foeniculi 109. 160. 232.
— *lavendulae* 156. 277.
— *nitri dulcis* 42. 46. 47. 53. 54. 67. 107. 326. 327.
— *salis ammoniaci sulphuratus* 4.
— *vini rectificatus* 32. 47. 84. 378. 381.
— — *camphorat.* 151. 197.
— — 208.
Spritzen S. 18.
Stevens antisyphil. Syrup 329.
Stibium 327. *cf. Antimonium.*
— *sulphurat. nigr.* 228.
Stipites dulcamarae 351. 356. 358.
Strychninum aceticum 275. 276.
Succinum praeparat. 35.
Succus citri recens express. 23.
— *chelidonii recens express.* 371.
— *liquirit. dep.* 91. 212. 241. 242.
Sulphur antimonii aurat. 16. 212. 213.
— *depuratum* 27.
Sulphuris hepata S. 2.
Suspensoria S. 18.
Sydenhami decoctum album 23. *cf.* Decoct.
Syphilitische Augenentzündung S. 69.
Syphil. Geschwüre S. 76.
Syrop s. sirop sudorifique 250.
Syrupus acetositatis citri 95.
— *albumine ovi dep.* 320.
— *althaeae* 22. 31. 34. 247. 282.
— *ammoniac.* 90.
— *amygdalinus* 25. 309.
— *aurantiorum* 243.
— *balsamicus* 46.

Syrupus balsami peruviani 68.
— *de Belet* 316.
— von *Bouillon Lagrange* 326.
— *capill. Vener.* 47. 309.
— *cerasorum* 300. 424.
— *cinnamomi* 108. 295. 391.
— *citri* 33. 50.
— *communis* 326.
— *cortic. aurant.* 322. 357. 407. *cf. Aur.*
— *Cuisinieri* 317. 330.
— von *Cullerier* 324.
— *cydoniorum* 113.
— *diacodii* 9. 48. 71.
— *emulsivus* 392.
— von *Gesnouin* 325.
— *gummi ammoniaci* 235.
— — *arabici* 331.
— — *mimosae* 316.
— von *Langemeyer* 327.
— — *Larrey* 330.
— *mannatus* 21.
— *mororum* 414. 419. 425.
— *ononidis spinosae* 53.
— *opiatus* 114.
— *papaveris* 11. 12. 69.
— *rhoeados* 420.
— *rubi idaei* 301. 416.
— *saccharatus* 32. 297.
— *sarsaparillae* 325. 327. 330.
— *sennae* 325.
— *simplex* 26. 370.
— von *Stevens* 329.

Extractum borraginis 102. 325.
— *calami aromatici* 78. 106. 422.
— *chaerophylli* 230.
— *chelidonii* 135. 310. 372.
— *chimophilae* S. 41.
— *chinae* 65. 298. 419.
— *cichorei* 258.
— *cicutae* 302. 322.
— *conii maculati* 268. 387.
— *cortic. peruviani* 65. 298. 419.
— *cubebarum spirituos.* 77.
— *dulcamarae* 16. 63. 265.
— *gentianae rubr.* 79. 248. 393.
— *gratiolae* 241.
— *guaiaci* 250.
— *humuli lupuli* 92.
— *hyoscyami* 71. 196.
— *kino* 95.
— *liquiritiae* 88. 211. 224. 391.
— *nucis iuglandis* 423.
— — *vomicae aquosum* 30.
— *opii aquosum* 116. 250. 310. 411.
— — *gummosum* 210. 330.
— *plumbaginis europaeae* 121.
— *ratanhiae* 75. 96. 100. 409. 415. 422.
— *thebaicum* 39.
— *tormentillae* 52. 80. 92. 421.

Fabae pechurim 202.
Fabarum farina 153.
Falk's Trippertinctur 84.
Farina fabarum 153.

Farina seminis lini 384.
Ferrum aceticum S. 5.
— *ammoniacale* 91. 92.
— *limatum* 52. 85. 397.
— *muriaticum* 107. 303.
— *oxydatum fuscum* 100
— *oxyphosphoricum* 302.
— *pulveratum* 98. 298.
— *subcarbonicum* 79. 103. 104.
— *sulphuricum* S. 2. 79.
Flores arnicae 150.
— *borraginis* 317. 318. 320.
— *chamomillae vulgaris* 153.
— *lamii albi* 202. 206.
— *sambuci* 153.
— *sulphuris* 216.
— *sulphuris loti* 376. 400. 402.
Florum aurant. pulv. 205.
Fussbad kaltes S. 54.
Foeniculi elaeosaccharum 304.
— *semen* 111. 216.
Folia chimophilae umbellatae 109.
— *sennae* 307. 308. 317. 318. 327. 329. 332. 339. 364. 367.
— *uvae ursi* 93.
Folliculi sennae 132. 305.
Fomentationen von *Schmucker* 154.
Furfur 185.

Gallae turcicae 118. 119. 183.
Gentianae extract. 79. 248.
Gesnouin's Syrup 325.
Globuli martiales S. 2.

Gratiolae extractum 244.
Guaiaci gummi 84. 216.
Guaiacum lignum 110. 307.
Gummi ammoniacum 52. 89. 91. 92. 394.
— *ammoniaci syrupus vinosus* 135.
— *arabicum* zum Getränk S. 15. 23. 25. 26. 43. 236. 258. 259. 288. 309. 329. 360. 417.
— *arabici mucilago* 126.
— *guaiaci* 84. 216.
— *kino* 61.
— *laccae in granis* 99.
— *mimosae* 213.
— *tragacanthae* 9. 62. 262. 400.

Haarseil S. 54
Harnverhaltung S. 52.
Hepata sulphuris S. 2.
Hepar sulphuris calcareum 393. 394.
— — *salinum* 391. 395.
Herba agrimoniae 111.
— *belladonnae* 144.
— *buxi* 359.
— *chamomillarum* 307.
— *cicutae* 350. 408.
— *cynoglossi* 307.
— *hederae terrestris* 359. 361.
— *hyoscyami* 144.
— *iaceae* 349.
— *malvae* 307.
— *marrubii albi* 206.
— *melissae* 132. 206. 306.

Herba menthae crispae 152.
— — *piperitae* 153.
— — *viridis* 308.
— *millefolii* 206.
— *nicotianae* 147. 388.
— *rosarum* 307.
— *rutae* 150.
— *salviae* 410.
— *scordii* 151.
— *uvae ursi* 206.
Hoffmanni remedium divinum 122.
Hordei decoctum 18. 290. 294.
Hospitalbrand S. 60.
Hydrargyri cinerei unguentum 138.
Hydrargyrum hydrocyanicum 256. 258. 260.
— *iodatum* 254. 255. 257. 259.
— *muriaticum corrosivum* 7. 149. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 367. 375. 388. *cf. Mercurius.*
— *muriaticum mite* S. 5. 14. 133. *cf. Calomel.*
— *nitricum* S. 2. 224. 326.
— — *crystallisatum* 223.
— — *oxydulatum* 225.
— *oxydatum rubrum* 227. 228. 229. 230. 231.
— *oxydulatum nigrum* 209. 210. 211.
— *phosphoratum* 226.
— *stibiato - sulphuratum* 263.
— *sulphuratum nigrum* 264. 265.
Hyoscyami extractum 71.
— *oleum coctum* 137. 145.

Iaceae herba in Abkochung S. 42.
Ialapa mit *Calomel* 201.
Ichthyocolla 352. 359. 361.
Infusum anisi S. 43. 349.
— *cubebarum* 74.
— *salviae* 413.
Inunctionscur S. 151.
Iodi tinctura 37. 134.
Ipecacuanhae radix 136. 143. *cf. Radix.*
Iris florentina 216. 274. *cf. Radix.*
Iritis syphilitica S. 69.
Irritabilität S. 19.
Jucken der Geschlechtstheile S. 1.

Kali aceticum 316.
— *arsenicosum* 279. *cf. Arsenik.*
— *carbonicum* 310. 311. 348.
— *causticum* 120. 412.
— *hydroiodinicum* 140. 194.
— *muriaticum* 235. 331.
— *nitricum* 26.
— *subcarbonicum* 140.
Kayser'sche Pillen 262.
Kino 61. 78.
— *extractum* 95.
— *tinctura* 93. 413.
Klystiere von Copaivbalsam S. 48. S. 76.
— - Belladonna 148.
— - Taback 147.
Koechlin'scher Liquor 283.

Kohlenpulver 279.
Krümmung der Ruthe S. 49.

Lac sulphuris 403.
— *vaccinum* 192.
Lacca in granis 59.
Lactucae sativae semen 11.
Lactucarium 8. 9. 10. 11. 12. 133.
Langemeyer's Syrup 326.
Lapides cancrorum 27. 136.
Lapis calaminaris 2.
— *causticus* 387.
— *divinus* 127.
— — *cum aerugine paratus* 198.
— *infernalis* 411.
— *pumex* 362. 363.
Larrey's antisyphilitischer Syrup 330.
Laudanum liquidum 246. 247. 253.
Lavendulae spiritus 156. 277.
Leveillé's Trank 352.
Lignum buxi raspatum 307.
— — *sempervir.* 337.
— *genistae canariensis* 343.
— *guaiacum* 110. 320. 323. 324. 327. 329. 337. 338. 339. 342. 343. 353. 354. 355. 356.
— *rhodii* 353.
— *santalinum* 342. 343. 353. 354.
— *sassafras* 110. 320. 332. 338. 339. 341. 343. 353. 355. 356. 368.
Limatura ferri 52. *cf. Ferrum limatum.*
— — *alcoholisata* 98.
Linimentum volatile camphoratum 139. 146. 191.

Liquamen myrrhae 125. 383. 411. 412. 418. 419.
Liquiritiae radix 89. *cf. Radix.*
— *succus* 91. 212.
Liquor anodynus mineralis Hoffmanni 48.
— *hydrargyri nitrici* 224.
— *kali acetici* 316.

Magnesia calcinata 64.
— *carbonica* 205. 402. 403. 404. 405.
Manganesium aceticum 289.
— *muriaticum* 288. 290.
— *phosphoricum* 289.
— *sulphuricum* 289. 291.
— *tartaricum* 289.
Mandragorae radix 190.
Manna in lacrymis 259.
— 262.
Massa pilularis de succino Cratonis 366.
Mastiche. Mastix 80. 100.
Mecca-Balsam S. 43.
Meconsaures Kali 309.
Mel crudum. 290. 293, 413.
— *album s. despumatum, s. optimum, s. sincerum, s. virgineum* 30. 112. 307. 317. 369.
— *rosarum s. rosatum* 303. 412. 415. 417. 418. 419.
Melissae herba 132. *cf. Herba.*
Mellago graminis 57.
Menthae piperit. oleum 143.
Mercurialkrankheit S. 159.
Mercurius acetatus 262.

Mercurius bromatus 292.
— *e cinnabar. rectif.* 261.
— *dulcis* 364. 366. *cf. Hydrarg. et Calomel.*
— *hydrocyanic.* 258.
— *phosphoratus* 226.
— *praecipitatus ruber* zum Einstreuen S. 87. 227. 373. *cf. Hydrargyr.*
— *purus* 314. 315.
— *solubil. frigide paratus* 316.
— *sublimatus corrosivus* 7. 130. 322. 331. 361. 378. 379. 380. 381. *cf. Hydrargyr.*
— *vivus* 355.
Mixtura sulphurico — acida 392.
Mixture brésilienne S. 43.
Mororum syrupus 414. 425.
Mucilago gummi arabici 126. 199. 268. 311. 315. 418.
— — *tragacanthae* 44. 56. 262.
— *seminum cydoniorum* 39. S. 76. 116. 415.
Myrrha s. myrrha rubra 89. 125. 129.
— *electa* 86.
Myrrhae liquamen 125. 411. 412. 418. *cf. Liquamen.*
— *tinctur.* 413. 416. 421.

Naphtha mercurialis 239.
— *vitrioli* 237. 238. 255.
Natron chloratum 328. 386. 426.
— *muriaticum* 192.
— *subcarbonicum* S. 68. 193.
Neumann's Sarsaparillen-Verordnung 348.
Nicotianae tinctura 142.
Nitricum acidum 128.
Nitrum depuratum 13. 154.

Syrupus tolut. 54. 66. 69. 96. 102.
— *de Velnos* 307.
— *Vigaroux* 333.
— *vinosus gummi ammoniaci* 135.
— *violarum* 422.
— *zingiberis* 93.

Tabaks-Klystiere 147.
Tamarindorum pulpa 21.
Taraxaci decoct. 20.
Tartarus dep. 21. 332. 403.
— *emeticus* 370. 389.
Tartarus tartarisatus 220.
Terebinthina cocta 85.
Terebinthina veneta 78. 79. 80. 81. 83. 86. 87. 101. 106. 141. 203. 204. 314.
Terebinthinae oleum 82. 122.
Terra iaponica 129.
Thus 221.
Tinctura antisyphil. Besnardi S. 50. 309.
— — *Eichheimeri* 310.
— *aromatica acida* 41. 392.
— *antimonii saponati* 405 u. 406.
— *belladonnae* 145.
— *benzoës* 385.
— *cardamomi composita* 370.
— *catechu* 54. 95. 97. 413.
— *chinae* 97.
— *cinnamomi* 281.
— *cubebarum* 76.
— *Eichh.* S. 50. 309.
— *cupri secundum Goelis* 415.

Tinctura ferri muriatici 107.
— — *pomata* 303.
— *iodi* 37. 134.
— *kalina* 29.
— *kino* 93. 413.
— *myrrhae* 413. 416. 421.
— *nicotianae* 142.
— *opii* 234. 252.
— — *crocata* 195. 198.
— — *simplex* 51. 114. 149. 370. 401.
— *pimpinellae* 413. 419.
— *ratanhiae* 417.
— *thebaica* 97. 121. 146. *cf. Opium.*
Tormentillae extract. 52. 80. 92. 421.
Traitement arabique 367.
Trank von *Fels* 359.
— — *Leveillé* 352.
Tripperaugenentzündung S. 70.

Ueberreste der syphil. Krankheit 286.
Unguentum basilicum 182. 186.
— *digitalis* 191.
— *elemi* 182.
— *hydrargyr. cinerei* 138. 191. 195. 196.
— *roris marini camphorat.* 163.
— *rosarum* 187. 269. 328. 386.
Uvae ursi folia 93.

Velnos Syrup 307.
Vesicatorien S. 48.
Vigaroux decoct. et bochet. 332.
— *syrup.* 333.

Vinum album 189.
— *aromat.* 156.
— *rhenan.* 98.
— *seminis colchici* 346.
Violarum syrupus 422.
Viride aeris 189.
Vogleri liquor stegnoticus 129.

Waschungen, laue, S. 17.
Wasser, eiskaltes, S. 71.
Weisser Fluss S. 73.

Zincum aceticum 123. 200.
— *oxydat. album* 314.
— *sulphuricum* 106. 119. 197. S. 73.
Zingiberis syrupus 73.
Zittmanni decoctum 364.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Bei *W. Engelmann* in *Leipzig* ist erschienen:

Burdach, Dr. *K. F.*, der Organismus menschlicher Wissenschaft und Kunst. Gr. 8. 14 Gr.

Casper, J. L., commentarius de phlegmatia alba dolente. 8 maj. 8 Gr.

Hoffbauer, Dr. *J. H.*, die Atmosphäre und deren Einfluſs auf den Organismus. Ein Beitrag zur allgemeinen Pathologie. Gr. 8. 9 Gr.

— — über die Erkenntniſs und Kur des Brustkrampfs Erwachsener. Gr. 8. 1 Thlr.

Larrey, Dr. *J. D.* von, medizinisch-chirurgische Denkwürdigkeiten aus seinen Feldzügen. Für deutsche Aerzte und Wundärzte aus dem Französischen übersetzt, und mit Anmerkungen begleitet von dem Verfasser der „Recepte und Kurarten der besten Aerzte jeder Zeit". 2 Theile. Mit 5 Kupfertafeln. Gr. 8. 3 Thlr. 16 Gr.

Lobstein, Dr. *J. F.*, Untersuchungen und Beobachtungen über den Phosphor und die auſserordentlichen Wirkungen, die dieses Heilmittel in verschiedenen innern Krankheiten hervorbringt. Aus dem Französischen übersetzt und mit einigen Zusätzen begleitet vom Verfasser der „Recepte und Kurarten der besten Aerzte jeder Zeit." 8. 14. Gr.

Montegre, *A. J.*, die Hämorrhoiden, ihre Erkenntniſs, alle ihre Zufälle und Folgen, und ihre Heilung. Aus dem Französischen vom Verfasser der „Recepte und Kurarten der besten Aerzte jeder Zeit." Gr. 8. 1 Thlr. 16 Gr.

Scarpa, *A.*, anatomisch-chirurgische Abhandlungen über die Brüche. Aus dem Italienischen übersetzt und mit Zusätzen versehen von Dr. *B. W. Seiler*. 2te, durch

einen Nachtrag vermehrte Ausgabe. Mit 21 Kupfertafeln. Gr. 8. Druckpapier 5 Thlr.
Schreibpapier 6 Thlr.

Scarpa, neue Abhandlungen über die Schenkel- und Mittelfleischbrüche, nebst Zusätzen zu den Abhandlungen über die Leisten- und Nabelbrüche. Nach der zweiten Auflage des Originals bearbeitet, mit einer Anleitung zu der Zergliederung der Leistengegend und einer Erläuterung der Entwickelungsgeschichte der Hoden vermehrt von Dr. *B. W. Seiler*. Mit 7 Kupfertafeln. Druckpapier 3 Thlr.
Schreibpapier 4 Thlr.

(NB. Beide Werke von *Scarpa* zusammen genommen:
Druckpapier 7 Thlr.
Schreibpapier 9 Thlr.)

Scheu, Dr. *F.*, über die chronischen Krankheiten des männlichen Alters, ihre Vorbeugung und Heilung. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Gr.

— — über den zweckmäfsigen Gebrauch der versendeten Mineralwasser Marienbads, besonders aber des Kreuzbrunnens, in den verschiedenartigsten chronischen Krankheiten der Menschen. Mit Titelkupfer. 8. Cart. 12 Gr.

Seiler, Dr. *B. G.*, observationes nonnullae de testiculorum ex abdomine in scrotum descensu et partium genitalium anomaliis. Accedunt tabulae IV. aeri incisae. 4 maj. 1 Thlr. 8 Gr.

Werner, *C. F.*, die Productionskraft der Erde oder die Entstehung des Menschengeschlechts aus Naturkräften. 3te, verbesserte und vermehrte Auflage. Nach des Verfassers Tode herausgegeben von *H. Richter*. Gr. 8. 1 Thlr. 16 Gr.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Vollständiges Recept-Taschenbuch zur zweckmäßigen Behandlung aller syphilitischen Krankheiten

Leipzig 1832

M.med. 881 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10288164-6